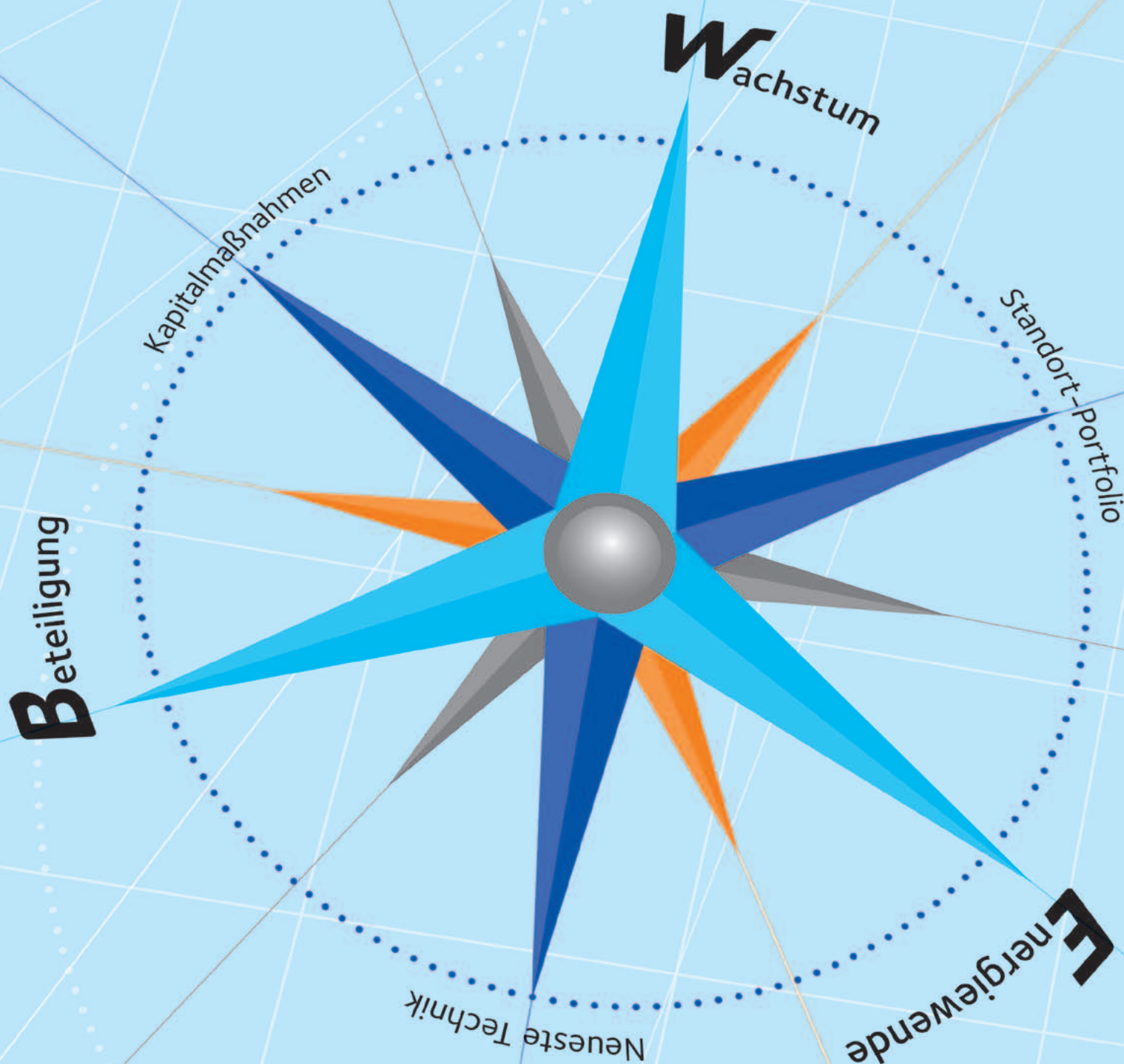


# **WEB** auf Kurs

WEB Windenergie AG  
Geschäftsbericht 2011



# Kennzahlen

## W.E.B Windenergie Gruppe

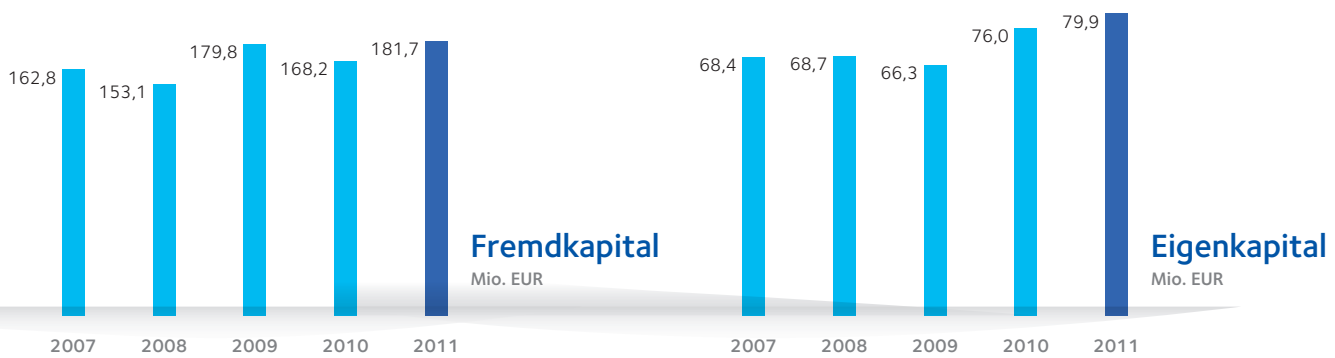
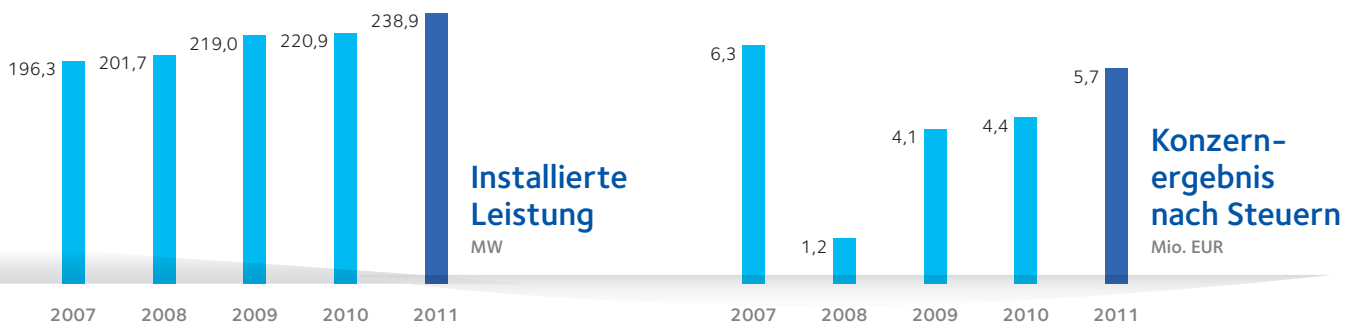
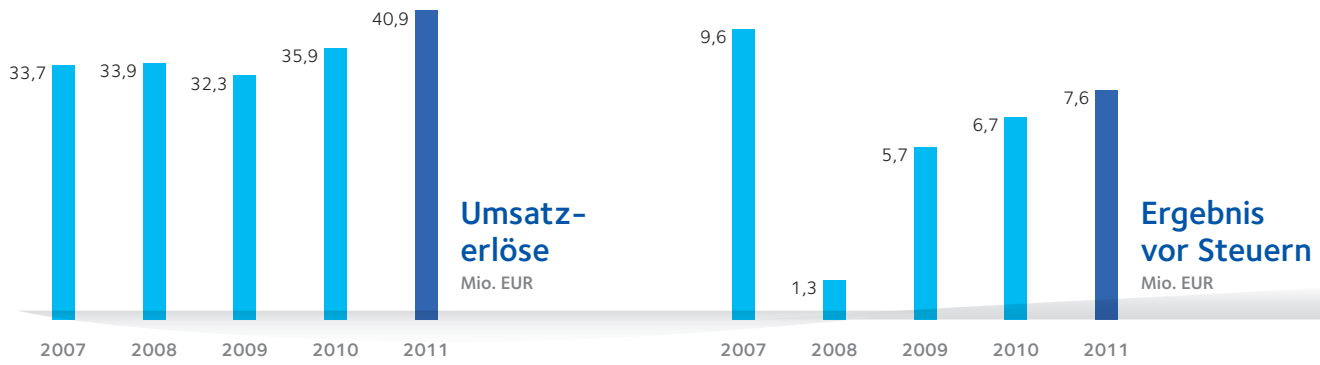
Betriebswirtschaft	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Mio. EUR</b>					
Umsatzerlöse	40,9	35,9	32,3	33,9	33,7
Betriebsergebnis	13,2	13,3	10,9	13,1	15,6
Finanzergebnis	-5,6	-6,6	-5,2	-11,8	-5,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,6	6,7	5,7	1,3	9,6
Konzernergebnis	5,7	4,4	4,1	1,2	6,3
Bilanzsumme	261,6	244,1	246,0	221,9	231,2
Eigenkapital	79,9	76,0	66,3	68,7	68,4
Eigenkapitalquote (%)	30,5	31,1	26,9	31,0	29,6
Cashflow aus dem operativen Bereich	21,6	21,9	18,2	13,1	29,3
Investitionen	26,7	23,0	29,5	11,4	4,9
Return on Equity (%)	7,3	6,4	6,2	1,7	9,2

Stromerzeugung <sup>1</sup>	2011	2010	2009	2008	2007
<b>MWh</b>					
Stromerzeugung gesamt	<b>474.387</b>	<b>444.367</b>	<b>420.460</b>	<b>428.241</b>	<b>436.561</b>
davon Windkraft	456.737	430.063	414.705	421.414	430.183
davon Wasserkraft	6.625	8.592	4.850	6.047	6.189
davon Photovoltaik	9.841	4.741	89	5	5
davon Sonstiges	1.184	971	816	775	184

Kraftwerke	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Anzahl per 31.12.</b>					
Kraftwerke gesamt	<b>153</b>	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>131</b>	<b>125</b>
davon Österreich	83	76	75	70	66
davon Deutschland	55	51	51	49	48
davon Tschechische Republik	7	7	7	6	5
davon Frankreich	6	6	6	6	6
davon Italien	2	1	1	—	—

Erzeugungskapazität <sup>1</sup>	2011	2010	2009	2008	2007
<b>MW per 31.12.</b>					
Erzeugungskapazität gesamt	<b>238,9</b>	<b>220,9</b>	<b>219,0</b>	<b>201,7</b>	<b>196,3</b>
davon Österreich	130,8	118,3	116,4	106,9	103,5
davon Deutschland	82,4	80,6	80,6	76,6	76,5
davon Tschechische Republik	7,3	7,3	7,3	6,2	4,3
davon Frankreich	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
davon Italien	6,4	2,7	2,7	—	—

<sup>1</sup> Inkl. Beteiligungen



# Inhalt

Highlights 2011 2  
Editorial 5  
Interview mit dem Vorstand 6

## Unternehmen: Österreichischer Windkraftpionier 14

Die Wurzeln der W.E.B 14  
Nachhaltiges Geschäftsmodell in einer boomenden Branche 15  
Anlagen und Standorte 16

## Erneuerbare Energien: Kurs auf Energiewende 20

Ausbau erneuerbarer Energieträger – klare Ziele 20  
Energiewende: Veränderung der Energiepolitik 21

## Strategie: Konsequentes Wachstum 22

Mission, Vision, Werte 22  
Ehrgeizige Ziele 23  
Die strategischen Schwerpunkte der W.E.B auf einen Blick 23  
Saubere Energie aus Wind, Sonne und Wasser 24

## Ausbau: Neue Kraftwerke und Erweiterungsprojekte 26

Das W.E.B Gatesystem 26  
Inbetriebnahmen und Erweiterungen 2011 28  
Projekte in Bau 29  
Aktuelle Projektierungen 29  
W.E.B-Wachstumsmärkte 32  
Kurs über den Atlantik: Kanada 32  
Windinitiative Waldviertel 34

## Technik & Betrieb: Operative Exzellenz 37

Anlagenverfügbarkeit auf Rekordniveau 37  
Komplexität reduziert – Ressourcen gespart – Kosten gesenkt 37  
Umfassende Serviceverträge mit Herstellern 38  
Anlagenüberwachung in Echtzeit 38  
Material- und Logistik-Know-how steigert Erträge 38  
Technik der neuesten Generation 38  
Innovationsmanagement erfolgreich implementiert 40  
W.E.B testet Photovoltaik-Trackersysteme 40  
Verstetigung von Regenerativenergie – die letzte Gleichung der Energiewende lösen ... 41

## Verantwortung: Nachhaltige Unternehmensausrichtung 42

Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit 42  
Umwelt 42  
Gesellschaft 44  
Mitarbeiter 46  
Ökonomie 49

## W.E.B auf dem Kapitalmarkt: Green Investment 50

Von der Bürgerbeteiligung zur Aktiengesellschaft 50  
Mit Aktien und Anleihen attraktiv für Investoren 50  
Kapitalmaßnahmen 2010 und 2011:  
Zahlreiche neue Investoren gewonnen 51  
Die W.E.B-Aktie 53  
Investor Relations 56

## Corporate Governance: Transparenz und Fairness 57

Corporate Governance 57  
Organe 60  
Organisationsstruktur 61  
Beteiligungsstruktur 61

## Konzernlagebericht 63

Allgemein, Geschäftsbereich 63  
Markt und Branche 63  
Geschäftsverlauf 65  
Leistungsindikatoren 69  
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 71  
Voraussichtliche Entwicklung 71  
Forschung und Entwicklung 75  
Zweigniederlassungen 75

## Konzernabschluss (IFRS) 76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 76  
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 77  
Konzernbilanz 78  
Konzern-Geldflussrechnung 79  
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 80

## Konzernanhang (IFRS) 83

Bestätigungsvermerk 132  
Bericht des Aufsichtsrats 134

## Glossar 137



## Die W.E.B Windenergie Gruppe

Die W.E.B Windenergie Gruppe mit Firmensitz in Pfaffenschlag in Niederösterreich projiziert und betreibt 153<sup>1</sup> Kraftwerke in Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Italien und künftig auch in Kanada. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kernbereich Windenergie mit 145<sup>1</sup> Kraftwerken. Ergänzend setzt das Unternehmen auch auf Solarenergie und Wasserkraft.

Die ersten 18 Jahre der W.E.B bzw. ihrer Vorläufergesellschaft waren von steilem Wachstum geprägt. Die W.E.B Windenergie Gruppe ist mittlerweile der größte österreichische unabhängige Erzeuger von Windstrom.

Aktuell sind 3.377 Personen an der W.E.B Windenergie AG beteiligt<sup>1</sup>. Das Grundkapital beträgt 28.845.300 EUR. Damit sind derzeit 288.453 W.E.B-Namensaktien in Umlauf.

Die Jahresproduktion der W.E.B Windenergie Gruppe inklusive Beteiligungen lag 2011 bei 474.387 MWh an sauberer elektrischer Energie. Die derzeit 153<sup>1</sup> W.E.B-Anlagen und die W.E.B-Beteiligungen weisen eine Gesamtkapazität von 239<sup>1</sup> MW auf und können damit indirekt etwa den Strombedarf von rund 160.000 Haushalten abdecken. Im Vergleich zu Strom, der aus fossiler Energie (Kohle, Gas) erzeugt worden wäre, ergibt sich daraus pro Jahr eine Einsparung von rund 397.818 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). In den kommenden Jahren will die W.E.B ihren Erfolgskurs fortsetzen und plant, bis 2015 ihre installierte Kraftwerkskapazität auf 450 MW zu verdoppeln.

<sup>1</sup> Stand Mai 2012



3.377 Aktionäre

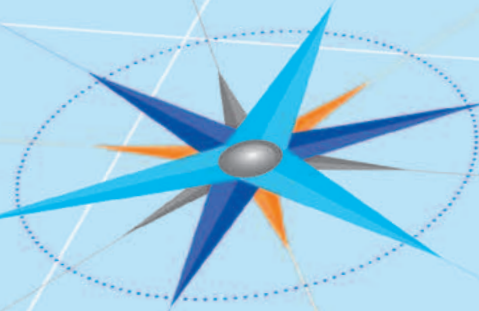
239 MW Leistung

153 Kraftwerke

6 Länder

69 Mitarbeiter

# Highlights 2011



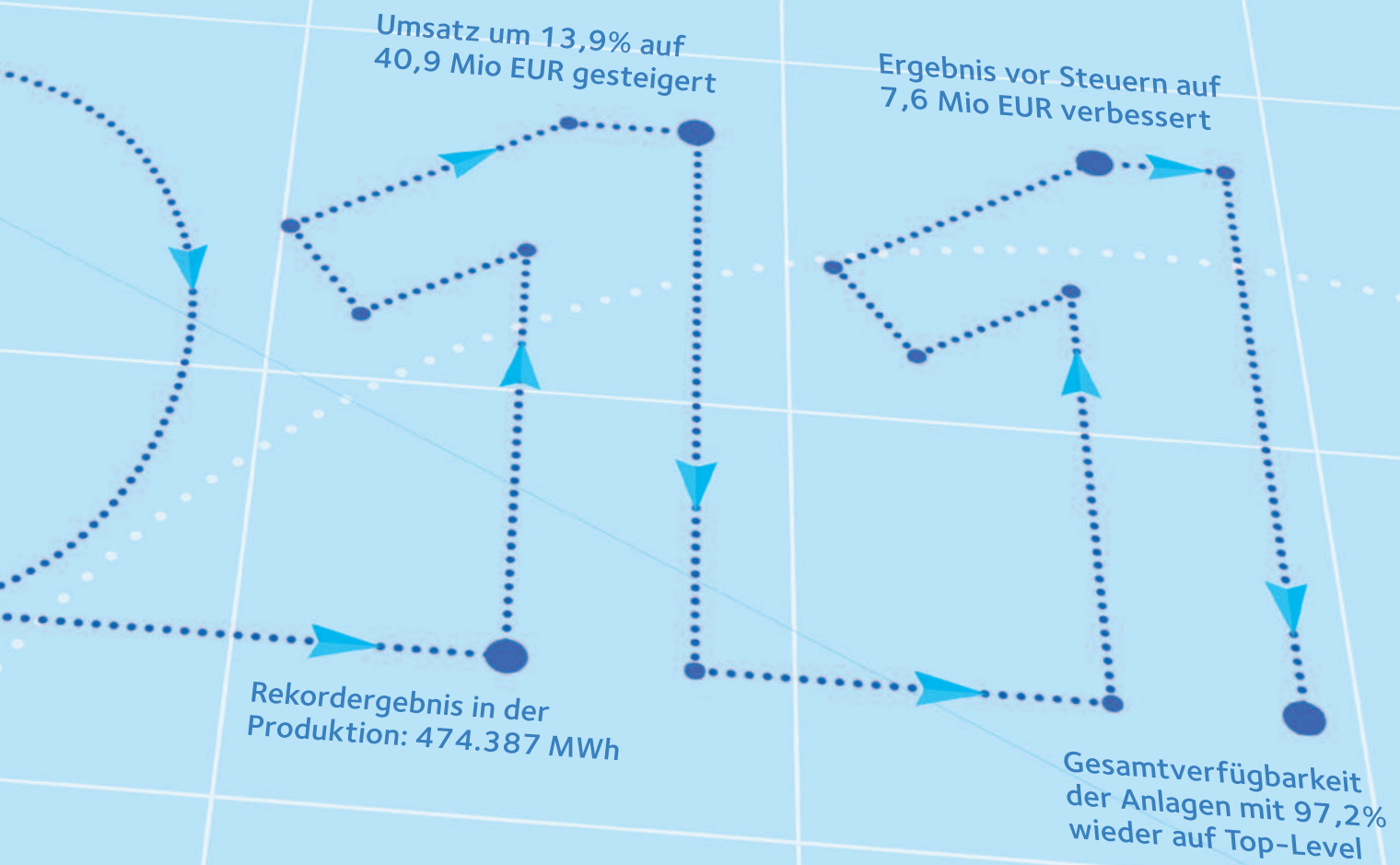
*Gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel und wichtigen Vertretern der Politik wird die regionsübergreifende „Windinitiative Waldviertel“ ins Leben gerufen – in der künftigen Umsetzung ein Meilenstein in der Geschichte der Region.*

*Eröffnung des neuen Windparks in Höflein – weitere 12 MW installiert*

*Die Tochtergesellschaft in Kanada nimmt ihre Tätigkeit auf. Erste Projekte werden eingereicht.*

*Auf Beschluss der Hauptversammlung wird erstmals in der Geschichte der W.E.B eine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt.*

*Baubeginn für die beiden neuen Windparks Dürnkrut-Götzendorf (Niederösterreich) und Plaine de l'Artois in Frankreich. Die Erweiterung durch diese beiden Windparks beträgt 22,8 MW.*







# W.E.B auf Kurs

Nach einem weiteren erfolgreichen Jahr liegt die W.E.B nicht nur hinsichtlich ihrer Wachstumsziele gut auf Kurs – die Navigation stimmt auch in Bezug auf unsere ursprüngliche Unternehmensausrichtung: Als verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Menschen und Bürger unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu leisten. Was vor zehn, fünfzehn Jahren noch utopisch geklungen haben mag, ist heute Wirklichkeit: Die Energiewende findet tatsächlich statt und wird immer mehr zum öffentlichen Thema. Die Frage ist heute nicht mehr, ob, sondern nur mehr wann ein Ausstieg aus fossiler und nuklearer Energieversorgung möglich ist.

Daran haben wir frühzeitig geglaubt, darauf haben wir frühzeitig gesetzt – gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Menschen, die zum Großteil nach wie vor zu unseren Aktionären zählen. Unsere gemeinsame Herausforderung ist es nun, auch weiterhin an der Spitze der Energiewende mit dabei zu sein. Denn auch die künftige Entwicklung braucht Menschen und Unternehmen, die mit der richtigen Mischung aus Engagement und Unternehmergeist an diese Vision glauben. Unsere Zahlen zeigen es deutlich: Nach einer Gründerphase und der Festigung der W.E.B als wichtigem Unternehmen innerhalb der Branche haben wir nun eine solide Basis geschaffen, um in der aktuellen qualitativen Wachstumsphase die Energiewende in Zukunft an vorderster Front mitzugestalten. Mit immer neuen Technologien, Strategien, Methoden und Partnern – aber immer auf Basis unserer Werte.

Herzlichst,  
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Dangel', written in a cursive style.

Andreas Dangel  
Vorstandsvorsitzender



# Interview mit dem Vorstand

## „... sind in der Umsetzung unserer ambitionierten Ziele sehr gut unterwegs ...“

### Im Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstands der WEB Windenergie AG, Andreas Dangl, DI Dr. Michael Trcka und Dr. Frank Dumeier

**Herr Dangl, dieser Geschäftsbericht steht unter dem starken Motto „auf Kurs“ – die W.E.B ist also gut unterwegs?**

**Andreas Dangl:** Ja, das kann man sicher so sagen. Und zwar auf vielen Ebenen: Wir haben in den letzten Jahren – nach der erfolgreichen Aufbauphase der W.E.B bzw. ihrer Vorgängerunternehmen – die für einen professionellen Betrieb notwendigen Strukturen geschaffen, wir haben ein kompetentes, motiviertes Team, und wir sind in der Umsetzung unserer ambitionierten Ziele sehr gut unterwegs. Wir streben ja bis 2015 einen Ausbau unserer Kraftwerkskapazität auf 450 MW an, und die Erfüllung dieses Ziels wird immer greifbarer. Dabei bewegen wir uns auch im internationalen Feld sehr sicher. Und last, but not least – die Ergebnisse stimmen.

**Und was waren die wichtigsten Milestones des vergangenen Jahres?**

**Andreas Dangl:** Wir sind in Kanada, das wir als neuen Markt erschließen wollen, entscheidend weitergekommen, und in Frankreich entsteht gerade ein weiterer Windpark. In Österreich haben wir die Windinitiative Waldviertel als revolutionäres Programm für unsere Region gestartet, und ein weiteres Highlight war die mustergültige Inbetriebnahme des neuen Windparks in Höflein, die nicht zuletzt aufgrund der guten Zusammenarbeit mit unserem Partner Vestas möglich war. Als Premiere haben wir 2011 erstmals eine

Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet – und wollen unsere Aktionäre auch in Zukunft in dieser Form am Unternehmenserfolg beteiligen. Und schließlich haben wir im Herbst eine weitere Windkraftanleihe aufgelegt. Sie sehen also, dass sich einiges tut bei uns.

**Von der Produktion und vom wirtschaftlichen Ergebnis her können Sie ja ebenfalls zufrieden sein – trotz eines durchwachsenden Windjahres ...**

**Frank Dumeier:** Wir haben tatsächlich eines der schwierigsten Produktionsjahre unserer Geschichte hinter uns. Dennoch konnten wir fast 100% der Planerträge erreichen, und mit einer Gesamtproduktion von 474.387 MWh haben wir einen neuen Jahresrekord eingefahren. Ermöglicht haben uns das unsere Infrastruktur und unsere Mitarbeiter, die an der richtigen Stelle zugepackt haben. Die Gesamtverfügbarkeit unserer Anlagen lag 2011 bei 97,2%, damit gehören wir jedenfalls zur Branchenspitze.

**Michael Trcka:** Auf dieser Basis waren auch die Ergebnisse mehr als zufriedenstellend – unser Umsatz ist auf 40,9 Mio EUR gestiegen, das Ergebnis vor Steuern auf 7,6 Mio EUR. All das belegt einmal mehr unser Geschäftsmodell, das – abgesehen von den günstigen regulatorischen Rahmenbedingungen und der soliden Finanzierungsstruktur – natürlich auch auf optimaler Betriebsführung beruht.



**Und wie ist diese Steigerung der operativen Performance gelungen?**

**Frank Dumeier:** Indem wir in den letzten drei Jahren unsere gesamte Wartung, Servicing und Logistik auf neue Beine gestellt haben. Das beinhaltet neue Serviceverträge mit unseren Hauptlieferanten ebenso wie die Entscheidung, gewisse Arbeiten bewusst selbst zu machen und damit in der Hand zu haben. Gleichzeitig gibt uns ein eigenes, 2011 eröffnetes Großkomponentenlager große Flexibilität und Unabhängigkeit. Wir haben aber auch die Betriebsführung sowie die Störungsbehebung optimiert, etwa durch Verbesserung der Online-Überwachung. Aus all dem resultiert die erwähnte Gesamtverfügbarkeit von 97,2%. Das ist für sich genommen schon ein extrem hoher Wert, und zusätzlich ist es noch gelungen, die restlichen 2,8% tendenziell in windschwache Zeiten zu legen. Denn ein Gutteil dieser Zeiten entfällt auf Wartungsarbeiten, Begehungen und Netzabschaltungen, die sich zeitlich optimieren lassen.

”

*Andreas Dangl:*

**„... wollen unsere führende Rolle in der Energiewende noch stärker betonen ...“**

**Was sind sonst eigentlich die wichtigsten Erfolgsfaktoren in Ihrem Geschäft?**

**Michael Trcka:** Neben operativen Faktoren – technischer Kompetenz, den passenden Standorten, der richtigen strategischen Ausrichtung etc. – wird es in den nächsten Jahren sicher darauf ankommen, unseren ehrgeizigen Wachstumskurs richtig, d. h. für das Unternehmen wie auch für seine Aktionäre attraktiv, zu finanzieren. Damit wollen wir im österreichischen Markt für Öko-Investments auch weiterhin an führender Stelle mitmischen.

**Sie sehen sich als treibende Kraft der Energiewende. Was bringt Ihnen hier die stärksten Impulse? Sind es rechtliche Veränderungen wie die Novelle zum österreichischen Ökostromgesetz, Impulse wie die Katastrophe in Fukushima oder neue Technologien bzw. Forschung und Entwicklung?**

**Andreas Dangl:** Es ist sicher eine Mischung dieser Faktoren, die sich alle positiv auf unser Geschäftsmodell auswirken – tendenziell sind wir einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Schon die Technik bringt ungeahnte neue Möglichkeiten und schafft damit die Basis für weitere Fortschritte – man muss nur bedenken, dass heutige Anlagen annähernd das Hundertfache der ersten Generation von Windenergieanlagen einbringen. Selbst im Wald kann man heute Windkraftanlagen bauen, was früher undenkbar gewesen wäre. Damit stehen wir im Fokus einer ganz wichtigen Entwicklung: Wir erbringen den Beweis, dass Strom aus regenerativen Quellen langfristig nicht nur wettbewerbsfähig ist, sondern im Gegenteil eine Versicherung für die künftige Stromversorgung darstellt: Denn wir helfen mit, drohende Preissteigerungen durch Primärenergiemangel abzufedern.

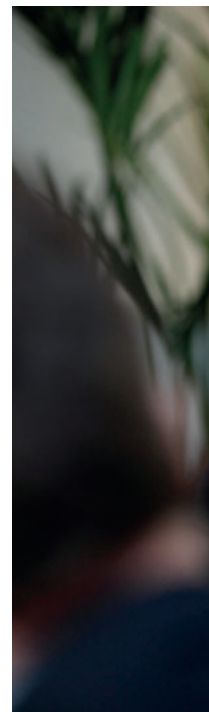
**Frank Dumeier:** Vor zehn Jahren war das Thema Energiewende noch absolut ökofundamental besetzt – mittlerweile ist es selbstverständlicher Tagesordnungspunkt auf jedem internationalen Energiekongress. Man kann der westlichen Gesellschaft nur gratulieren dazu, dass sie erkennt, dass die Energiewende nicht nur sinnvoll, sondern auch möglich ist. Sie ist der Schlüssel dazu, dass wir noch in unserer Generation aus der fossilen und nuklearen Versorgung aussteigen könnten. Die Technologien dafür sind jedenfalls vorhanden.

**Wie steht es mit der 2010 beschlossenen Verdoppelung Ihrer Anlagenkapazität auf 450 MW konkret? Derzeit halten Sie bei rund 240 MW. Ist das Ziel nach wie vor realistisch und wie sieht Ihre aktuelle Projekt-Pipeline aus?**

**Andreas Dangl:** Ich habe eingangs erwähnt, dass dieses Ziel realistisch ist. Derzeit stehen 25 Anlagen mit insgesamt 24,4 MW in Bau, damit werden wir Ende 2012 bei zumindest 263 MW stehen. Zusätzlich planen wir auch bestehende Anlagen zuzukaufen. Unsere Pipeline umfasst weitere Projekte mit rund 375 MW in verschiedenen Stadien. Das heißt zwar nicht, dass alle diese Vorhaben auch tatsächlich realisierbar sind, denn im Zuge der sehr strukturierten Projektarbeit werden natürlich immer wieder Projekte ausgeschieden. Der Ausbau auf 450 MW ist aber eindeutig realistisch.

**Frank Dumeier:** Ein wichtiges Element, um das Wachstum abzusichern, sind grundsätzliche Lieferverträge für neue Anlagen, die präzise auf unser Geschäftsmodell abgestimmt werden. Mit dem kürzlich mit Vestas abgeschlossenen 120 Mio. EUR-Paket haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, um unsere ambitionierten Wachstumsziele zu erreichen. Übrigens: Wir stellen unseren sehr strukturierten Projektverlauf – wir nennen ihn „Gatesystem“ – in diesem Geschäftsbericht näher vor, weil es uns ein Anliegen ist, dass unsere Aktionäre und Interessenten die sehr komplexe und eingehende Projektprüfung und -bearbeitung auch verstehen.

**Michael Trcka:** Natürlich prüfen wir nicht nur unsere Projekte sehr genau, sondern es steht auch unsere Strategie immer wieder auf dem Prüfstand. Wir haben deshalb gemeinsam mit einem externen Berater und der gesamten Führungsmannschaft ein umfassendes Strategiprojekt durchgeführt und in





Michael Trcka:

**„... im österreichischen Markt für Öko-Investments weiterhin an führender Stelle mitmischen ...“**

diesem Rahmen unsere Ziele, Strategie und Maßnahmen konkretisiert, visualisiert und zur Umsetzung festgehalten. Das Projekt brachte eine klare Bestätigung unserer Ansätze – wir steuern also nach wie vor die richtigen Ziele an.

#### **Inwieweit trägt der neue Markt Kanada zu diesem Wachstumspfad bei?**

**Frank Dumeier:** Auch jenseits des Atlantiks sind wir auf Kurs. Wir haben 2011 die Strukturen geschaffen, um mittelfristig einen Wachstumsbeitrag von bis zu 20% des W.E.B-Volumens zu erreichen. Wir erhalten dort bereits laufend Genehmigungen für von uns beantragte Projekte und verhandeln mit unseren Anlagen-Lieferanten gerade ein 100-MW-Paket nur für Kanada.

**Andreas Dangl:** Die Energieversorgung in Kanada ist sehr dezentral strukturiert, sodass die Projekte nicht übergroß sind und auch eine sehr starke lokale Komponente

beinhalten – es sind also immer lokale Partner involviert. Das kommt unserem Ansatz der Bürgerbeteiligung sehr entgegen, denn wir treten nicht als fremder Investor auf, sondern als Partner. Sehr intensiv arbeiten wir dabei mit der Dachorganisation der Gemeinden in der Provinz Nova Scotia zusammen und setzen uns damit gut gegen den Wettbewerb durch – den es dort natürlich auch gibt. In Ontario läuft es ähnlich.

#### **Die W.E.B zeichnet sich ja schon heute durch eine breite geografische Streuung ihrer Anlagen aus. Wie entwickeln sich die übrigen Auslandsmärkte der W.E.B?**

**Andreas Dangl:** Insgesamt sehr gut, das Aktivitätsniveau ist hoch. Das verdanken wir nicht zuletzt der Verstärkung unserer Mannschaft auf der zweiten Führungsebene, denn damit haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, auch außerhalb Österreichs die Marktchancen so gut wie möglich zu nutzen.





Frank Dumeier:

„... konnten trotz eines schwierigen Windjahres einen Produktionsrekord einfahren ...“

**Michael Trcka:** Unsere Präsenz in Frankreich z. B. haben wir 2011 mit dem Baubeginn für unseren zweiten Windpark verstärkt und planen hier noch einen weiteren Ausbau. Wie in Kanada haben wir auch in diesem Markt schlagkräftige Strukturen geschaffen und sehen, dass sich das sehr bewährt.

In Tschechien sind wir gerade dabei, eine Windenergieanlage zu erwerben, und werden damit eines der nur zwei Projekte, die dort heuer realisiert werden, in unser Unternehmen integrieren. Die W.E.B ist also sogar in diesem im europäischen Vergleich schwierigen Öko-Energiemarkt erfolgreich.

**Frank Dumeier:** In Deutschland, wo wir ein Drittel unserer Umsätze erzielen, wollen wir ebenfalls weiter wachsen. Hier wurde ja die Energiewende praktisch erfunden. Wir haben unsere Präsenz weiter ausgebaut und verdichten unser Netz vor allem in Regionen,

in denen wir bereits aktiv sind. Auch ein Repowering bestehender Parks kommt hier in Betracht, ebenso Zukäufe externer Anlagen.

Die Aktivitäten in Bulgarien bzw. ganz Südosteuropa haben wir hingegen vorerst eingestellt, weil die rechtlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen zu unsicher sind. Wir konzentrieren uns auf die Märkte, wo wir die kritische Masse und die Strukturen für einen weiteren Ausbau haben. Das bedeutet aber nicht, dass Südosteuropa für uns auf ewige Zeiten tabu ist. Ebenso werden wir auch in Italien gute Projekte trotz der nicht allzu stabilen Gesamtsituation nicht links liegen lassen.

**Die Windinitiative Waldviertel sollte ja ebenfalls kräftige Wachstumsimpulse bringen – für Sie ebenso wie für die ganze Region ...**





Andreas Dangl:

„... Ausbau unserer Kraftwerkskapazität auf 450 MW wird immer greifbarer ...“



**Andreas Dangl:** Auf die Gründung dieser gemeinsamen Initiative mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel – einem Verein aller namhaften Unternehmen der Region – sind wir sehr stolz. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Strommenge, die dem Bedarf einer ganzen Region entspricht, mit einer überschaubaren Anzahl von Anlagen aus Windenergie zu erzeugen. Wir sehen hier die Chance, nicht nur Projekte anzustoßen, sondern einen breiten gesellschaftlichen Diskurs auszulösen. Für die rund 200.000 betroffenen Menschen wäre dieses Projekt ein historisches Vorhaben, denn es bedeutet die größte Investition,

die das Waldviertel je gesehen hat. Wir würden damit nicht nur einen bedeutenden energie- und umweltpolitischen Impuls setzen, sondern gerade in einer strukturschwachen Region auch wichtige Arbeitsplätze schaffen.

Das Volumen ist sehr beachtlich – es gibt wenige Regionen in Mitteleuropa, wo Windkraft bisher gar keine Rolle spielte und die jetzt wegen des technologischen Fortschritts erschlossen werden können. An den ersten Umsetzungsprojekten wird bereits gearbeitet.

**Wie sieht es mit Innovationen aus? Sie sind ja kein Entwickler, sondern eher Anwender neuer Technologien ...**

**Frank Dumeier:** Wir beschränken uns aber keineswegs darauf, immer nur die neueste Technologie anzuschaffen. Wir verstehen uns vermehrt als Treiber neuer Entwicklungen. Das bedeutet, dass wir uns, wenn wir neue Anforderungen oder Möglichkeiten sehen, einen Partner suchen, der für uns oder mit uns gemeinsam eine innovative Lösung sucht. Wir sehen uns also absolut als First Mover und setzen alles daran, die Speerspitze zu bilden.

**Hat sich die 2010 in Deutschland begonnene Direktvermarktung bewährt? Wie ist es hier 2011 weitergegangen? Die ersten Einspeise-Garantiefrieten laufen ja bereits ab ...**

**Frank Dumeier:** Das System hat sich gut bewährt und wir haben unsere Mechanismen auch schon auf die angepassten EEG-Strukturen eingestellt. Um aus Sicht des Betreibers und des Stromhändlers optimieren zu können, sind wir eine enge Kooperation mit unserem Partner KomSolution in Berlin eingegangen, die bereits 2011 einen hohen sechsstelligen Beitrag zu unserem Ergebnis geliefert hat. Deshalb haben wir die Kooperation 2012 weiter ausgebaut und auch mit internationalen Stromliefervernetzungen begonnen. Zur Zeit laufen Testanwendungen für den Vertrieb des Stroms aus dem Wasserkraftwerk Imst und aus einer Windkraftanlage in Vösendorf, deren geförderter Tarif ausgelaufen ist, nach Deutschland. Wir gehen davon aus, dass wir diese Aktivitäten in Zukunft weiter forcieren werden.

**Wie stark sind Sie mit Gegenöffentlichkeiten konfrontiert? Das Thema Windenergie trifft ja da und dort auch auf Widerstand seitens der Bevölkerung – besonders wenn es um „Wind im Wald“ geht.**

**Andreas Dangl:** Wir als W.E.B sind damit bisher sehr gut durchgekommen. Wir beugen mit umfangreichen Untersuchungen für jeden Standort und proaktiver Kommunikation vor. Außerdem wählen wir Regionen bzw. Standorte, wo das Konfliktpotential eher gering ist. Auch beim Thema Windkraft im Wald gibt es wenig Berührungspunkte für uns: Aufgrund der für das Waldviertel geplanten großen Turmhöhen wird Windenergie sozusagen „im zweiten Stock“ geerntet, sodass kaum Interaktionen zu befürchten sind – weder mit Vögeln noch mit sonstigen Wildtieren. Falls aber doch die Gefahr von Berührungen mit Vögeln besteht, kann man Anlagen für die wenigen betroffenen Stunden abschalten – und zwar durch Vogeldetektoren, die z. B. Fledermäuse wahrnehmen.

**Thema Finanzierung: 2011 haben Sie bereits die zweite Windkraft-Anleihe emittiert. Welchen Anteil Ihres Mittelbedarfs können Sie damit abdecken?**

**Michael Trcka:** Den Eigenmittelanteil für die Investitionen des Jahres 2012 haben wir mit unseren laufenden Erträgen und dem Erlös aus der Anleihe abgedeckt, für 2013 wird es davon abhängen, wie viele Projekte bzw. Akquisitionen wir konkret umsetzen. Wir finanzieren ja immer 20 bis 25 % der Investitionen mit Eigenmitteln. Den Rest decken wir durch Bankkredite ab.

**Das bedeutet, 2012 wird es eher keine Emission geben?**

**Andreas Dangl:** Aus heutiger Sicht nein. Wir richten unsere Kapitalmaßnahmen nach unserer Liquiditätsplanung aus und werben Mittel nur dann ein, wenn wir auch konkreten Finanzbedarf haben.

**Damit sind wir beim Stichwort Aktie: Für 2010 haben Sie erstmals eine Dividende ausgeschüttet – ist das für 2011 auch wieder geplant?**

**Michael Trcka:** Ja, und wir werden der Hauptversammlung auch eine Erhöhung der Dividende auf 10 EUR pro Aktie vorschlagen. Denn es ist uns ein Anliegen, auch unseren Aktionären – die ja zu einem großen Teil mitgeholfen haben, unser Unternehmen aufzubauen – eine attraktive laufende Rendite auf ihr Investment zu bieten. Mittelfristig streben wir eine Ausschüttungsquote von rund 33% des Konzernergebnisses nach IFRS an.

**Der Preis Ihrer Aktien hat sich angesichts der allgemeinen Entwicklung auf den Kapitalmärkten in den letzten Jahren nicht so schlecht gehalten, auch wenn er etwas nachgegeben hat. Die Investoren scheinen die W.E.B zu mögen ...**

**Andreas Dangl:** Durchaus, doch es gibt auch Aktionäre, die sich von unserer Aktie mehr erhoffen. Derzeit bevorzugt jedoch alle Welt festverzinsliche Produkte, und dem können auch wir uns nicht entziehen. Natürlich sehen wir die Differenz zwischen dem Firmenwert pro Aktie und den derzeitigen Aktienpreisen im Traderoom. Unsere Wahrnehmung ist, dass hier tendenziell langjährige Aktionäre Gewinne mitnehmen. Das dämpft zwar die Preisentwicklung, ermöglicht aber umgekehrt einen günstigen Einstieg in unsere Aktie.

Verständlicherweise empfinden das nicht alle Aktionäre so. Doch wir präsentieren in diesem Geschäftsbericht eines der besten Ergebnisse seit Bestehen der W.E.B – im Einklang damit hat sich auch der Firmenwert einmal mehr sehr positiv entwickelt. Und auch die Aktionäre profitieren davon in Form einer soliden Dividende.

**Zum Abschluss noch: Wie schätzen Sie die Entwicklung des Jahres 2012 aus heutiger Perspektive ein?**

**Frank Dumeier:** Das Jahr hat vielversprechend begonnen. Bisher ist die „Windernte“ sehr gut verlaufen, und auch die Photovoltaikproduktion liegt über Plan. Wenn dieser Trend anhält, werden wir das Ergebnis des Jahres 2011 übertreffen.

**Andreas Dangl:** Insgesamt werden wir auch 2012 alles daran setzen, unsere führende Rolle in der Energiewende noch stärker zu betonen. Wir wollen zum Wohl unserer Aktionäre und der Umwelt einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen, langfristig orientierten und vor allem zukunftsfähigen Energieversorgung leisten.

**Danke sehr für das Gespräch.**

# Unternehmen

## Österreichischer Windkraftpionier

### Unternehmen

Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Die Wurzeln der W.E.B

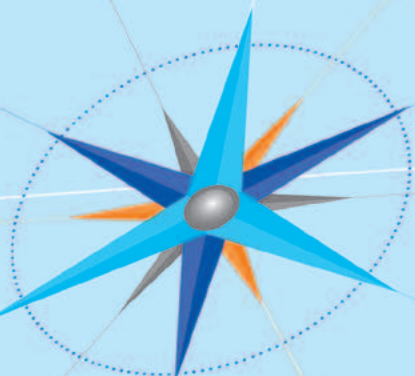
Mit der Errichtung der ersten Windkraftanlage in Michelbach (Niederösterreich) wurde 1995 der Grundstein für die heutige W.E.B Windenergie Gruppe gelegt.

Verwirklicht werden konnte dieses Projekt dank der Beteiligung engagierter Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen näher für das Thema Windenergie interessierten. Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft der erneuerbaren Energien bildeten die gemeinsame Basis, die bis in die Gegenwart die Grundlage für die Existenz der W.E.B Windenergie Gruppe bildet.

Durch zahlreiche neue Eigenprojekte, aber auch durch die Einbringungen von Anlagen anderer Betreiber konnte das Unternehmen in den vergangenen 18 erfolgreichen Jahren stetig ausgebaut werden. Neben dem Heimmarkt Österreich ist es heute auch in Deutschland, der Tschechischen Republik, Italien, Frankreich sowie künftig auch in Kanada tätig. Die installierte Kapazität der mittlerweile 153<sup>1</sup> Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen inklusive Beteiligungen beträgt 239<sup>1</sup> MW. Die damit erzielbare Produktion entspricht etwa dem Strombedarf von rund 160.000 österreichischen Haushalten.

<sup>1</sup> Stand Mai 2012

## 18 Jahre Erfolg – die Meilensteine



**1994** Ein kleiner Kreis von Windpionieren, darunter Erna und Andreas Dagl, gründet die Waldwind KG bzw. die Michelbacher Windkraft GmbH, die Vorläufergesellschaft der WEB Windenergie AG.

**1995** Die Vorläufergesellschaft der W.E.B, die Michelbacher Windkraft GmbH, produziert ihre erste Kilowattstunde Strom.

**1998** Mit der Installation der Windkraftanlage in Kühndorf/Thüringen erfolgt der Markteintritt in Deutschland.

**2002** Durch die Gründung des 100%-Tochterunternehmens WEB Vetrná Energie s.r.o. vollzieht das Unternehmen seinen Markteinstieg in der Tschechischen Republik.

**2004** Mit dem Kauf des Windparks Vauvillers/Picardie (Inbetriebnahme 2006) steigt die W.E.B in den französischen Markt ein.

**2005** Die Gruppe beginnt sich in den Bereichen Wasserkraft und Photovoltaik zu engagieren und erweitert damit ihr Tätigkeitsportfolio.



## Nachhaltiges Geschäftsmodell in einer boomenden Branche

### Umfassende Erfahrung

Nach 18 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Bereich der regenerativen Energien verfügt die W.E.B über umfangreiche Erfahrung in diesem generell sehr stabilen Geschäftsfeld. Dieses Know-how kommt insbesondere auch den Aktionären zugute.

### Echte Publikumsgesellschaft

Die WEB Windenergie AG ist ein Bürgerbeteiligungsunternehmen, dessen Anteile sich im Streubesitz von 3.377<sup>1</sup> – großteils privaten – Aktionären befinden. Kein Aktionär

besitzt mehr als 4 Prozent der Aktien und damit der Stimmrechte. Die aktuell in Umlauf befindlichen 288.453 Aktien der W.E.B sind nicht an der Börse notiert, die Namensaktien können direkt zwischen den Aktionären gehandelt werden. Der dafür eigens eingerichtete Online-Traderoom erleichtert den unkomplizierten Kauf bzw. Verkauf der Aktien.

### Solide Ergebnisse

Die Erfolgsgeschichte der W.E.B Windenergie Gruppe lässt sich auch an den Zahlen gut ablesen. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis zeigen einen langjährigen Aufwärtstrend.

<sup>1</sup> Stand Mai 2012

**Unternehmen**  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

**2003** Der W.E.B-Traderoom wird eröffnet. Auf dieser Online-Plattform treffen einander Anbieter und Nachfragende rasch und unkompliziert, dies erleichtert den Handel mit W.E.B-Aktien wesentlich.

**2008** Die WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l. wird als 100%-Tochterunternehmen gegründet.

**2009** Die W.E.B steigt an den Standorten Dobšice (CZ) und Montenero (I) in die Groß-Photovoltaik ein.

**2010** Die W.E.B beschließt, im Bereich Windenergie auch in den kanadischen Markt einzusteigen, und startet mit Planungsaktivitäten im Raum Ontario.

Mit der W.E.B-Windkraftanlage in Maustrenk überschreitet die Branche das tausendste Megawatt installierte Windkraftleistung in Österreich.  
Die weitere Optimierung der Betriebsführung bringt die W.E.B auf eine neue Qualitätsstufe im Bereich Technik & Betrieb.

**2007** Die erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 5 kW<sub>p</sub> geht am Firmensitz in Pfaffenschlag als 125. Kraftwerk der W.E.B in Betrieb. Damit überschreitet die Erzeugungskapazität die Marke von 200 MW. Die neue Firmenzentrale, ein Niedrigenergie-Bürogebäude, wird bezogen.

**2011** Start der Windinitiative Waldviertel: Gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel entwickelt die W.E.B ein regionales Windenergiekonzept für das Waldviertel, das mittelfristig den kompletten Strombedarf des Waldviertels abdecken kann. Größtes Investitionsvolumen der Region.

Die kanadische Tochtergesellschaft WEB Wind Energy North America Inc. wird gegründet. In Kanada werden erste Projekte eingereicht.  
Erstmals in der Geschichte der W.E.B wird für das Jahr 2010 eine Dividende an die Aktionäre ausbezahlt.



# Anlagen und Standorte

## Unternehmen

Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

Das Unternehmen verfügt über eine sehr solide Bilanz und Finanzierungsstruktur. Der Cashflow, der sich im Einklang mit der Unternehmensentwicklung ebenfalls stetig nach oben entwickelte, bildet eine stabile Basis für weitere Investitionen. Gemessen an ihrem Return on Equity erwirtschaftete die W.E.B in den letzten Jahren im Schnitt eine attraktive Rendite.

## Branche mit Zukunft

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in einem überaus dynamischen Wachstumssektor tätig, dessen Stellenwert laufend zunimmt. Aufgrund der sinkenden Verfügbarkeit von fossilen Rohstoffen, die zu hohen Preisen und steigender Preisvolatilität führt, gewinnen erneuerbare Energieträger immer mehr an Bedeutung. Zudem verursacht die Nutzung erneuerbarer Energiequellen so gut wie keine Emissionen und ist nicht abhängig von teuren, umweltschädlichen Energierohstoffen. Wind, Sonne und Wasser sind frei verfügbar.

## Deutschland

- 8 WP Weener  
2 x 1.650 kW
- 9 WEA Görmin  
1 x 660 kW
- 10 WP Uggant Schott  
2 x 600 kW
- 13 WP Glaubitz  
10 x 850 kW
- 16 WP Wörzburg  
12 x 1.650 kW
- 18 WP Altentreptow  
15 x 2.000 kW  
2 x 2.000 kW
- 21 WP Kuhs  
3 x 2.000 kW
- 30 WKW Eberbach  
1.100 kW
- 32 WP Pensin  
3 x 2.000 kW
- 40 PV Francop  
3,6 kW<sub>p</sub>
- 41 WP Francop  
3 x 600 kW

## Frankreich

- 31 WP Vauvillers  
6 x 2.000 kW

## Italien

- 38 PV Montenero I  
2.752 kW<sub>p</sub>
- 39 PV Montenero II  
3.675 kW<sub>p</sub>

## Tschechien

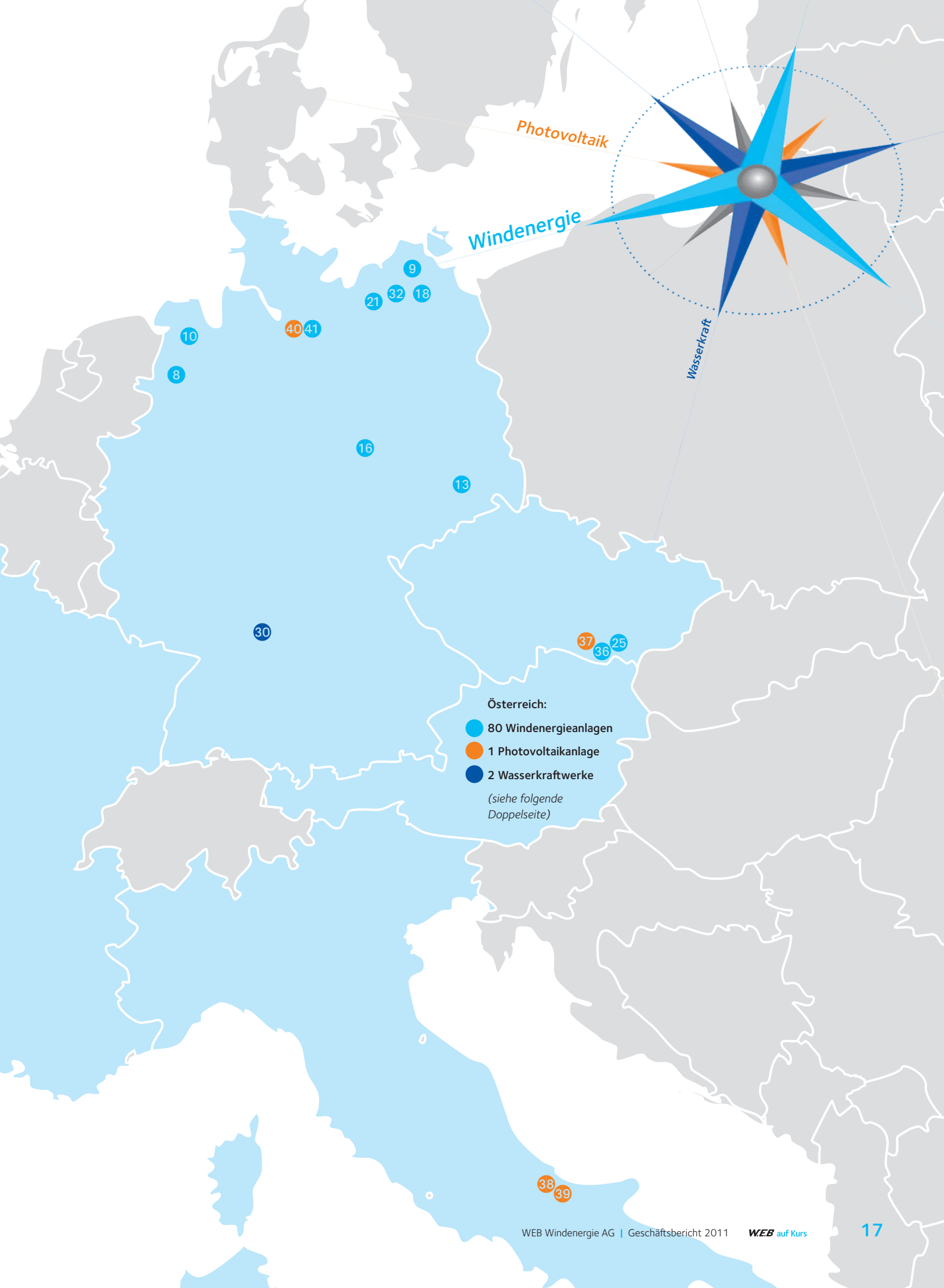
- 25 WP Břežany  
5 x 850 kW
- 36 WEA Bantice  
1 x 2.000 kW
- 37 PV Dobšice  
1.029 kW<sub>p</sub>

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage  
WEA ... Windenergieanlage  
WKW ... Wasserkraftwerk  
WP ... Windpark

kW ... Kilowatt  
kWh ... Kilowattstunde  
kW<sub>p</sub> ... Kilowatt peak

Stand: Mai 2012



Photovoltaik

Windenergie

Wasserkraft

Österreich:

- 80 Windenergieanlagen
- 1 Photovoltaikanlage
- 2 Wasserkraftwerke

(siehe folgende Doppelseite)

## Unternehmen

Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Österreich

- |  |   |
|--|---|
| <b>1</b> <b>WEA Michelbach</b><br>1 x 225 kW                               | <b>22</b> <b>WP Stattersdorf</b><br>4 x 600 kW                                    |
| <b>2</b> <b>WP Hagenbrunn</b><br>1 x 600 kW<br>3 x 660 kW                  | <b>23</b> <b>WEA Aspersdorf</b><br>1 x 2.000 kW                                   |
| <b>3</b> <b>WEA Vösendorf</b><br>1 x 600 kW                                | <b>24</b> <b>WP Maustrenk</b><br>6 x 2.000 kW<br>1 x 2.000 kW                     |
| <b>4</b> <b>WP Grafenschlag</b><br>2 x 600 kW                              | <b>26</b> <b>WP Sigleß</b><br>3 x 2.000 kW  |
| <b>5</b> <b>WP Oberstrahlbach</b><br>3 x 600 kW                            | <b>27</b> <b>WP Hohenrappersdorf-Spannberg</b><br>3 x 2.000 kW                    |
| <b>6</b> <b>WP Parbasdorf</b><br>3 x 600 kW                                | <b>28</b> <b>WP Gols</b><br>2 x 2.000 kW<br>1 x 2.000 kW                          |
| <b>7</b> <b>WP Pottenbrunn</b><br>5 x 500 kW<br>2 x 600 kW<br>1 x 2.000 kW | <b>29</b> <b>WP Auersthal</b><br>10 x 2.000 kW                                    |
| <b>11</b> <b>WP Seyring</b><br>1 x 600 kW<br>1 x 660 kW<br>1 x 750 kW      | <b>33</b> <b>Kraftwerksgruppe Imst</b><br>Oberstufe: 380 kW<br>Unterstufe: 474 kW |
| <b>12</b> <b>WEA Matzen</b><br>1 x 750 kW                                  | <b>34</b> <b>PV Pfaffenschlag</b><br>5 kW <sub>p</sub>                            |
| <b>14</b> <b>WP Breitenlee</b><br>3 x 850 kW                               | <b>35</b> <b>WEA Parndorf</b><br>1 x 850 kW                                       |
| <b>15</b> <b>WP Tauernwind</b><br>4.550 kW<br>20%-Beteiligung              | <b>42</b> <b>WP Höflein</b><br>6 x 2.000 kW                                       |
| <b>17</b> <b>WP Sternwald</b><br>6.860 kW<br>49%-Beteiligung               | <b>43</b> <b>PV Tauernwind</b><br>400 kW <sub>p</sub><br>20%-Beteiligung          |
| <b>19</b> <b>WP Neuhof</b><br>9 x 2.000 kW<br>2 x 2.000 kW                 |   |
| <b>20</b> <b>WP Langmannersdorf</b><br>2 x 2.000 kW                        |   |

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen.

PV ... Photovoltaikanlage  
WEA ... Windenergieanlage  
WKW ... Wasserkraftwerk  
WP ... Windpark

kW ... Kilowatt  
kWh ... Kilowattstunde  
kW<sub>p</sub> ... Kilowatt peak

Stand: Mai 2012

33





In der Leitzentrale der W.E.B werden sämtliche Anlagen der Gruppe rund um die Uhr überwacht.



# Erneuerbare Energien

## Kurs auf Energiewende

Unternehmen  
**Erneuerbare Energien**  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Ausbau erneuerbarer Energieträger – klare Ziele

Europa hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Energieverbrauch bis 2020 zu 20% aus erneuerbaren Energien zu decken. Zur Erreichung dieses Ziels gibt es für die Mitgliedstaaten individuelle Vorgaben gemessen am jeweiligen Bruttoendenergieverbrauch. Im Rahmen der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen hat sich z. B. Österreich dazu verpflichtet, den Anteil von 23,3% im Jahr 2005 auf 34% im Jahr 2020 zu steigern und wirksame Maßnahmen zur Umsetzung dieser Vorgaben zu setzen. Diese verbindlichen Maßnahmen wurden im Juni 2010 im Nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energien (NAP) festgelegt. Windenergie und Solarstrom werden sowohl durch den Ausbau in Österreich als auch im europäischen Gesamtkontext wesentlich zur Erreichung der

Zielvorgaben der EU beitragen. Im Bereich der Windkraft werden in Österreich bis 2020 Erzeugungskapazitäten von 4 GW angestrebt, die durch die Errichtung neuer und das Repowering bestehender Standorte erreicht werden sollen.

Die Erzeugung von Strom aus Wind- und Solarenergieanlagen wird derzeit finanziell gefördert. Die Einspeisetarife für Strom aus erneuerbaren Energiequellen werden in den Ländern der EU auf einem für den Betreiber wirtschaftlich sinnvollen Niveau gesetzlich festgelegt. Um die Wirtschaftlichkeit dieser Kraftwerke nachhaltig zu sichern, werden die Tarife in der zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme geltenden Höhe jeweils über einen Zeitraum von 13 bis 20 Jahren garantiert. Die konkrete Ausformung der Förderbedingungen variiert dabei in den einzelnen Ländern und für die unterschiedlichen Energietechnologien (Windenergie, Solarenergie).





Die meisten europäischen Staaten verfügen mittlerweile neben steuerlichen Maßnahmen über geregelte Einspeisesysteme. Die Stromerzeuger erhalten also während einer garantierten Laufzeit einen gesetzlich vorgegebenen Preis. Festgelegt wird dabei der Preis, nicht aber die Strommenge. Aufgrund der Planungs- und Finanzierungssicherheit für alternative Energieerzeuger hat sich dieses Modell europaweit als bisher effektivster und wirksamster Fördermechanismus bewährt.

Auch in Österreich kommt derzeit ein solches Einspeisemodell zum Einsatz. Laut Ökostromgesetz ist die Ökostromabwicklungsstelle OeMAG verpflichtet, Ökostrom zu den in der Ökostromverordnung festgelegten Einspeisetarifen – im Rahmen des jährlich zur Verfügung gestellten Fördervolumens – abzunehmen.

### **Energiewende: Veränderung der Energiepolitik**

Unter dem Begriff Energiewende versteht man die Realisierung einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben dem großflächigen Einsatz erneuerbarer Energie spielen Energiesparen und höhere Energieeffizienz dabei eine bedeutende Rolle. Energiewende bedeutet daher auch eine klare Veränderung der Energiepolitik, Überproduktion soll vermieden werden. Deshalb wird es einen Wechsel von einer angebotsorientierten Energieversorgung zu einer Versorgung, die sich am tatsächlichen Bedarf orientiert, geben. Gleichzeitig wird sich der Markt verändern – die Energieerzeugung wird von bisher zentralistischen Strukturen zu dezentralen Systemen übergehen.

Die dezentrale Erzeugung von Strom mithilfe erneuerbarer Energien bedeutet neben einer höheren Versorgungssicherheit nicht zuletzt auch eine stärkere Wertschöpfung in den Regionen und einen geringeren Kapitalabfluss aus den Regionen.



DI Franz Angerer, Leiter der Geschäftsstelle Energiewirtschaft der Niederösterreichischen Landesregierung

”

Als vor knapp 20 Jahren die ersten modernen Windkraftanlagen in Niederösterreich aufgestellt wurden, wurden die Errichter milde belächelt. Dem Wind gab kaum jemand eine Chance, je eine nennenswerte Rolle in der Elektrizitätswirtschaft zu spielen. Vieles hat sich seitdem verändert, 2011 stammten bereits mehr als 6% des Stromes der EU27 aus Windkraft. In der nun vorliegenden Energy Roadmap 2050 der Europäischen Kommission wird der Windkraft in verschiedenen Szenarien eine Versechsbis Verzehnfachung prophezeit. Die Hälfte unseres Stromes könnte demnach bis 2050 aus Windkraft stammen. Wir werden uns an die Windkraft gewöhnen und dürfen uns glücklich schätzen, in einem Land mit großen Windkraftpotenzialen und vielen Windkraftpionieren zu leben.

# Strategie

## Konsequentes Wachstum

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
**Strategie**  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Mission, Vision, Werte

2011 startete die Unternehmensführung der W.E.B einen umfassenden Strategieprozess. Als erstes Ergebnis wurde dabei gemeinsam mit den Führungskräften das sogenannte **W.E.B-Haus** gestaltet, in dem Mission (warum gibt es die W.E.B überhaupt), konkrete Unternehmens- und Abteilungsziele sowie die Vision der W.E.B festgehalten wurden. Die Werte runden das Haus ab, mit ihnen haben wir beschrieben, *wie wir arbeiten wollen*. Diese Visualisierung soll ständige Orientierung und ein für alle verbindliches Bild „ihrer“ W.E.B sein – und letztendlich dazu beitragen, dass wir mit diesem Bild vor Augen gemeinsam unser Schiff auf Kurs halten.

Bei unserem täglichen Einsatz begleitet uns folgende Grundausrichtung unseres Unternehmens:

In diesem Prozess wurde auch gemeinsam diskutiert und erarbeitet, *wie wir arbeiten wollen*. Wir haben uns auf folgendes geeinigt und im W.E.B-Haus verankert:

### Unsere Werte

- Wir kommunizieren offen und ehrlich mit Aktionären, Geschäftspartnern und allen Interessengruppen, denn ihr Vertrauen ist unser Kapital.
- Wir gehen sorgsam und verantwortungsvoll mit dem uns zur Verfügung gestellten Kapital um.
- Wir leben Handschlagqualität und Verlässlichkeit.
- Wir realisieren und betreiben unsere Kraftwerke mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt.
- Wir lassen Menschen an unserem Erfolg teilhaben.

### Unsere Mission



*„Als Pionier sowie internationaler, profitabler Betreiber von Wind- und Solaranlagen sind wir mit starken Wurzeln im Waldviertel verankert und von einer breiten Aktionärsschicht getragen.“*

Am Beginn der W.E.B stand eine starke Vision. Aus dieser Vision einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter hat sich in 18 Jahren die heutige W.E.B zu einem internationalen Unternehmen weiterentwickelt.

Das Unternehmen hat sich verändert, die Welt hat sich verändert. Es war daher auch Zeit, den Blick in die Zukunft weiter zu lenken

und eine neue Ausrichtung des Unternehmens zu definieren. Dem ursprünglichen Pioniergeist folgend, sieht sich die W.E.B auch in Zukunft nicht nur als Mitschwimmer auf dem Energiemarkt. Wir haben den klaren Anspruch, führend mitzugestalten.

Am Horizont vor dem W.E.B-Schiff haben wir folgendes vor Augen:

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
**Strategie**  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Unsere Vision

# „In der Energiewende eine führende Rolle übernehmen.“

Wir sind uns der Erfordernisse dieser Rolle bewusst und richten das Unternehmen laufend darauf aus.

## Ehrgeizige Ziele

Wir haben nicht nur eine klare Vision, wir haben auch konkrete Ziele. Eines der Unternehmensziele wurde vor zwei Jahren beschlossen – die Verdoppelung der Kapazität auf 450 MW. Im Zuge des ausführlichen Strategieprozesses hat die Unternehmensführung nun mit den Führungskräften Etappen auf dem Weg dorthin erarbeitet. Neben den jährlichen Unternehmenszielen wurden im W.E.B-Haus daher auch detaillierte, jährliche Ziele für jede einzelne Abteilung der W.E.B definiert.

An der Position der WEB Windenergie AG als Österreichs größter Publikumsgesellschaft im Bereich der Regenerativenergie soll sich auch in Zukunft nichts ändern:

## Die strategischen Schwerpunkte der W.E.B auf einen Blick

- Der **Kraftwerkspark** wird laufend **ausgebaut**. Bis 2015 plant die W.E.B, die installierte Leistung – und damit auch den Umsatz – durch Neubau, Zukauf und Repowering bestehender Anlagen auf 450 MW zu steigern. Dabei wird Windenergie auch weiterhin das Hauptstandbein sein. Sonnenkraft und Wasserkraft bilden die optimale Ergänzung dazu.

Die W.E.B **konzentriert sich im Moment auf ihre Kernmärkte** Österreich, Deutschland, Tschechische Republik, Frankreich, Italien und Kanada. Die internationale Ausrichtung ihrer Strategie ermöglicht es der W.E.B dabei außerdem, die unterschiedlichen nationalen Umfeldbedingungen nachhaltig auszugleichen und die jeweils günstigsten Förderbedingungen für die Errichtung weiterer Anlagen optimal zu nutzen.

Ein ständig wachsendes internationales Standort- und Anlagenportfolio sorgt zudem für eine stabile und kontinuierliche Energieproduktion. Durch die **ausgewogene geografische Streuung der Kraftwerksanlagen** werden punktuell ungünstige Wetterlagen optimal ausgeglichen. Da sich Hoch- bzw. Tiefdruckgebiete nie ganzflächig über Europa ausdehnen, wird ein konstant hohes Leistungsaufkommen sichergestellt. Ein windschwaches Jahr in Österreich kann also den Gruppenumsatz nur begrenzt reduzieren

- Erstklassige Leistung im Bereich Technik ist für einen langfristig stabil agierenden Betrieb von enormer Bedeutung. Die laufende **Professionalisierung und Verbesserung** ihrer Service- und Instandhaltungskonzepte ist für die W.E.B deshalb eine wichtige Voraussetzung, um das Ziel, die Branchen-Benchmarks in Sachen Anlagenverfügbarkeit und Servicekosten zu übertreffen, auch in Zukunft zu erreichen.
- Im überaus dynamischen Bereich der regenerativen Energien ist der **Faktor Innovation von enormer Bedeutung**. Deshalb entwickelt die W.E.B Windenergie Gruppe neue Konzepte und Technologien zur Verbesserung der Energieausbeute in enger Kooperation mit Experten, Forschungseinrichtungen und anderen Betreibern. Die W.E.B ist dabei stets bestrebt, neue technologische Entwicklungen zu erkennen, zu testen und zu implementieren.

## Saubere Energie aus Wind, Sonne und Wasser

### Windenergie: Zentrale Kompetenz der W.E.B

Windkraft ist die Schlüsselenergie unter den regenerativen Energiequellen. Stromerzeugung aus Windkraft bietet aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit und der ökologischen Nachhaltigkeit dieser Form der Energiegewinnung weltweit enormes Entwicklungspotenzial. Die WEB Windenergie AG verfügt über langjährige Erfahrung und Spitzen-Know-how in diesem Bereich. Deshalb stellt die Errichtung neuer bzw. der Ausbau bestehender Anlagen in Österreich und den internationalen Märkten der W.E.B eine wesentliche strategische Säule der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens dar.

Ab 2013 ist der Einsatz von Anlagen mit einer Leistung von mindestens 3 MW, Rotor-durchmessern von über 110 m und Turmhöhen von über 130 m geplant. Damit können auch jene Standorte wirtschaftlich erschlossen werden, die mit herkömmlichen Windkraftanlagen noch nicht wirtschaftlich wären.



# Windenergie

Photovoltaik

Wasserkraft

## Sonnenenergie als optimale Ergänzung

Da Frühling, Sommer und Herbst starke Erträge in der Photovoltaik bringen, stellt diese Technologie für die W.E.B eine ideale Ergänzung zum Windbereich dar. Denn durch Photovoltaikanlagen können die windschwächeren Phasen des Jahres optimal ausgeglichen werden. Die Kombination dieser beiden Technologien trägt zu einem kontinuierlichen Ertrag bei. Schon aufgrund der klimatischen Voraussetzungen steht Italien für die W.E.B im regionalen Fokus für die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen. Wenngleich die W.E.B bestrebt ist, auch auf ihrem Heimatmarkt neue Photovoltaikprojekte umzusetzen.

Das weltweite Potenzial zur Nutzung von Sonnenkraft ist enorm. Dabei verhalfen Optimierungen in den Herstellungsprozessen im Bereich Photovoltaik in den vergangenen Jahren zu deutlichen Kostenreduktionen bei Errichtung und Betrieb solcher Anlagen bei gleichzeitiger Steigerung der Erzeugungsleistung. Die WEB Windenergie AG strebt deshalb einen weiteren Ausbau dieses Geschäftsfeldes an. Bei ihren Photovoltaikparks setzt die W.E.B auch auf innovative Nachführsysteme, um durch die permanente Ausrichtung der Anlagen nach der Sonneneinstrahlung den Ertrag zu optimieren.

## W.E.B-Kompetenzzentrum für Photovoltaik

Auf Grundlage der langjährigen Erfahrung beim Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen wurde innerhalb der W.E.B ein Photovoltaik-Kernteam aus Projektanten, Bau- und Betriebsleitern sowie Technikern gebildet. Ziel ist es dabei, neue Märkte zu erschließen und den Einsatz der Photovoltaiktechnologie im Unternehmen weiter voranzutreiben.

Die Umsetzung der Projekte ist jeweils von den Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der W.E.B Windenergie Gruppe abhängig.

## Wasserkraft rundet das Portfolio ab

Zur Abrundung ihres Portfolios betreibt die W.E.B derzeit ein Wasserkraftwerk mit zwei Kraftwerksstufen in Österreich sowie ein weiteres mit zwei Stufen in Deutschland. Mitteleuropa verfügt über ein sehr dichtes Netzwerk an Wasserkraftwerken, der Neubau weiterer Anlagen ist deshalb begrenzt und das Entwicklungspotenzial weitgehend ausgeschöpft.





# Ausbau

## Neue Kraftwerke und Erweiterungsjahre

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
**Ausbau**  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

In Österreich ging der Ausbau der Windenergie 2011 weiter gut voran. Es wurden 31 Anlagen mit insgesamt 73 MW errichtet. Das im vergangenen Jahr von der EU genehmigte Ökostromgesetz 2012 hat sich positiv ausgewirkt, dieser Trend setzt sich auch in diesem Jahr fort.

Das Projektierungsteam der W.E.B arbeitet ebenfalls mit viel Einsatz an neuen Projekten. 2011 installierte die W.E.B 12 MW in Höflein in Niederösterreich, derzeit sind 24,4 MW in Niederösterreich und Frankreich in Bau. Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung in unterschiedlichen Prozessphasen. Um das Wachstumsziel zu erreichen, werden von der W.E.B sowohl selbst Projekte entwickelt als auch bestehende Anlagen von anderen Projektbetreibern zugekauft.

Die W.E.B verfügt über eine umfassende Projekt-Pipeline. Nicht alle dieser potentiellen Projekte werden aber tatsächlich umgesetzt. Einige von ihnen werden auch unterwegs ausgeschieden, wenn sich im Zuge der umfassenden Projektprüfung zu Beginn der Projektierung herausstellt, dass die Realisierung z. B. aus ökonomischen oder ökologischen Gründen nicht sinnvoll oder machbar wäre.

### Komplexe Projekte, professionelle Strukturen

Das Projektierungsteam spielt eine zentrale Rolle für das operative Wachstum der W.E.B. Es ist verantwortlich für neue Projekte im Wind- und Photovoltaikbereich – von der strategischen Standortsuche zu Beginn bis zur schlüsselfertigen Anlage bei der Eröffnung.

### Das W.E.B Gatesystem

In der Projektierungsabteilung der W.E.B werden sämtliche Projekte in allen W.E.B-Ländern – unter Berücksichtigung nationaler Besonderheiten – nach einem einheitlichen, strukturierten Projektierungsprozess erarbeitet. Zum besseren Verständnis für die Komplexität von Projektierungen und die dafür nötigen Zeitspannen haben wir an dieser Stelle den **W.E.B-Projektierungsprozess** – genannt „W.E.B Gatesystem“ – dargestellt:



Ein kompletter Projektierungszyklus bis zur Inbetriebnahme dauert üblicherweise ca. drei bis fünf Jahre. Erst wenn alle Schritte innerhalb eines Gates erfüllt sind, wird das Budget für die weitere Projektierung freigegeben. An jedem Projekt arbeitet der Projektleiter mit einem Projektteam, einzelne Arbeitspakete werden jeweils von Spezialisten der Abteilung bearbeitet.

Darüber hinaus sind bei jedem Projekt noch weitere Abteilungen innerhalb der W.E.B sowie externe Partner involviert – sämtliche Fäden laufen beim Projektleiter zusammen.

Die Projekte wurden im Laufe der Jahre immer komplexer, auch die Anforderungen seitens der Behörden bezüglich der Aufbereitung der nötigen Unterlagen sowie die Informationsansprüche der Bevölkerung werden immer höher und bedeutender.

In der Vergangenheit mussten viele Tätigkeiten innerhalb der Projekte an externe Firmen ausgelagert werden. Mittlerweile wurde das Know-how des Teams sowohl durch Schulungen und gezielte fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter als auch durch die Rekrutierung von speziell qualifizierten neuen Mitarbeitern deutlich ausgebaut und weiterentwickelt. Dieser verstärkte Einsatz von In-House-Experten in den Bereichen Windmessung, Windprognose, Elektrotechnik bzw. Straßen- und Wegebau trägt zu einer klar höheren Wertschöpfung innerhalb des Unternehmens und zu einer Reduktion der Ausgaben für diverse externe Dienstleistungen bei. Zusätzlich arbeitet die W.E.B jedoch für gewisse Projektschritte nach wie vor mit langjährigen, verlässlichen Partnern zusammen.

Die ehemalige Projekt-Koordinationsabteilung hat sich zu einer professionellen Planungsabteilung entwickelt. Die gesamten Planungs- und Projektierungsaktivitäten stehen auf einer soliden und zukunftsfähigen Basis.



Brigitte Bittner,  
langjährige Aktionärin  
der W.E.B

„ Ich bin überzeugt, dass die W.E.B „gut auf Kurs“ ist. Sie ist der Pionierphase entwachsen und hat sich zu einem stabilen und verlässlichen Partner in dieser zukunftssträchtigen Branche entwickelt. Dieser Reifeprozess zeigt sich auch in der Auszahlung der Dividende, die im vergangenen Jahr begonnen wurde. Ein Investment in die W.E.B ist ein Investment in unsere Zukunft und in die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

## Inbetriebnahmen und Erweiterungen 2011

### Windpark Höflein, Niederösterreich

Seit September 2011 ist der W.E.B-Windpark in Höflein mit einer Leistung von 12 MW in Betrieb. Am 15. Oktober wurde er im Rahmen eines großen Windfestes feierlich eröffnet. Es wurden sechs Windenergieanlagen des Typs Vestas V90 in einer technisch weiterentwickelten Variante auf 105 m hohen Stahlrohtürmen errichtet. Der Standort befindet sich in einer der besten Windregionen in Österreich und produziert jährlich ca. 33.000 MWh.



### Windpark Francop, Deutschland

Die W.E.B nähert sich ihrem Wachstumsziel auf unterschiedliche Art und Weise. Von einer Betreibergesellschaft in der Nähe von Hamburg kaufte die deutsche Tochtergesellschaft der W.E.B drei Anlagen mit jeweils 600 kW Nennleistung.

Dieser Standort soll nach Ende des Lebenszyklus der Altanlagen mit größer dimensionierten neuen Anlagen den örtlichen Möglichkeiten entsprechend einem „Repowering“ unterzogen werden.

### Photovoltaikanlage Francop, Deutschland

Von demselben Betreiber kaufte die W.E.B ebenfalls eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 3,6 kW<sub>p</sub>.

Alle vier Anlagen sind über 13 Jahre in Betrieb, gerade bei der Photovoltaikanlage profitiert das W.E.B-Photovoltaikteam von den interessanten Langzeitdaten.

### Windkraftanlage Grafenschlag, Niederösterreich

Die Betreibergemeinschaft Grafenschlag verkaufte der W.E.B ihre Vestas V44-Anlage im Windpark Grafenschlag (600-kW-Klasse), in dem die W.E.B bereits seit 1997 die zweite Anlage betreibt. Die Initiative dafür ging von den Gesellschaftern aus, um die Einzelanlage nach 14 Jahren Betrieb mit der entsprechenden Betriebsführungskompetenz der W.E.B kostenoptimal zu betreiben.





## Projekte in Bau

### Windpark Dürnkrot-Götzendorf, Niederösterreich

Der W.E.B-Windpark Dürnkrot-Götzendorf mit weiteren 10 MW geplanter Leistung wird seit Herbst 2011 ebenfalls in der bewährten Windregion Weinviertel, in den Gemeinden Dürnkrot und Velm-Götzendorf, errichtet. Die W.E.B errichtet dort fünf Anlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils 2 MW in der technisch weiterentwickelten Version. Der Windpark wird im Sommer 2012 in Betrieb gehen und einen Jahresertrag von rund 26.200 MWh liefern.

### Windpark Plaine de l'Artois, Frankreich

In der Nähe des bereits bestehenden W.E.B-Windparks Vauvillers, in einer der besten Windregionen Frankreichs, errichtet die W.E.B seit Ende 2011 einen weiteren Windpark mit insgesamt 18 Anlagen und in Summe 14,4 MW Leistung. Sämtliche Anlagen sind vom Typ Enercon E53 mit jeweils 800 kW Leistung. Der Grund für die Wahl der kleineren Anlagen liegt in den Vorgaben der örtlichen Behörden und den gegebenen Raumordnungsrichtlinien.

Der Windpark wird im Sommer 2012 ans Netz gehen. Aufgrund der geltenden Einspeiseregulierung wird die W.E.B in Folge 15 der Anlagen selbst betreiben, an den restlichen drei Anlagen wird sie beteiligt sein.



## Aktuelle Projektierungen

### Deutsch Wagram

In Deutsch Wagram projiziert die W.E.B derzeit ihre ersten beiden Windenergieanlagen der 3-MW-Klasse. Die zwei Anlagen des Typs Vestas V112 3,075 MW mit einer Nabenhöhe von 119 m sollen jährlich insgesamt 17.200 MWh Strom produzieren. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren (Umweltverträglichkeitsprüfung), der Baustart ist für Mitte 2013 geplant, die Inbetriebnahme soll Ende 2013 erfolgen.

### Neuhof III

#### Matzen/Klein Harras

Die Projekte Neuhof III mit 12 MW und Matzen/Klein Harras mit 15 MW haben bereits den größten Teil des Projektierungsprozesses hinter sich, sind genehmigt und baureif. Die Bauphase kann allerdings aufgrund der notwendigen Umbaumaßnahmen seitens der Netzbetreiber erst 2013 in Angriff genommen werden.



Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
**Ausbau**  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Weinviertel braucht Netzausbaukonzept

In weiten Teilen Ostösterreichs (z. B. Weinviertel und Bezirk Bruck/Leitha) ist die Netzkapazität ausgeschöpft, daher wird es bei zukünftigen Parks in dieser Region zu Verzögerungen kommen. Aufgrund der nötigen umfassenden Netzausbauarbeiten können viele der dort geplanten Projekte sämtlicher Betreiber erst in 4 bis 5 oder sogar mehr Jahren in Betrieb gehen. Die W.E.B hat hier allerdings einen entscheidenden Vorteil: Da sie laufend viele unterschiedliche interessante Projekte prüft und verfolgt, ist sie in der Lage, auf andere Projektregionen auszuweichen und derartige Engpässe auszugleichen. Außerdem nutzt die W.E.B etwaige Wartezeiten mitunter, um Modelle umzurüsten und mit weiterentwickelten Anlagen die Erträge weiter zu optimieren.

### Flesquières, Frankreich

Mit diesem Windpark soll die Expansion der W.E.B in Frankreich weiter vorangetrieben werden. Die neun Anlagen mit insgesamt 7,2 MW geplanter Leistung sollen jährlich ca. 14.300 MWh Strom produzieren. Derzeit werden die Verträge finalisiert, der Spatenstich soll Anfang 2013 erfolgen.

### Diverse österreichische Projekte

Derzeit befinden sich für Österreich Projekte mit insgesamt 247 MW geplanter Leistung in der W.E.B-Pipeline in unterschiedlichen Planungsstadien (im Sommer 2011 waren es 44 MW). Die geplante Stromproduktion beträgt rund 664.199 MWh (Sommer 2011: 109.000 MWh). Den Schwerpunkt bilden dabei die Projekte im Waldviertel, die im Rahmen der Windinitiative Waldviertel umgesetzt werden sollen.

Um sich für anstehende Projekte rechtzeitig zu rüsten, hat die W.E.B vor kurzem umfassende Anlagen-Abnahmeverträge über rund 80 MW (120 Mio. EUR) mit Vestas abgeschlossen.

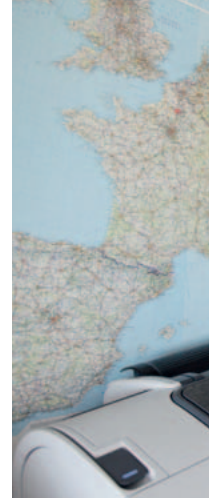
### Ausblick auf internationale Projekte

Auf internationalem Terrain fokussiert die W.E.B auf jene Märkte, in denen sie bereits Strukturen geschaffen und Erfahrungen gesammelt hat. Andere Märkte sind jedoch keinesfalls ausgeschlossen. Auch Südosteuropa wird weiterhin beobachtet, derzeit sind dort seitens W.E.B jedoch keine Projekte vorgesehen.

Im Moment befinden sich über 100 MW in der internationalen Projekt-Pipeline der W.E.B – der Großteil davon betrifft neue Projekte in Kanada.

**Frankreich:** Hier sehen wir noch Raum für Wachstum, vor allem für Greenfield-Projekte. Mit dem Bau des neuen Windparks in Plaine de l'Artois wurde der weitere Ausbau bereits begonnen, der geplante Park in Flesquières wäre der nächste Schritt. Derzeit werden gemeinsam mit lokalen Partnern mehrere Projekte verfolgt, in den nächsten fünf Jahren sind ca. fünf bis zehn W.E.B-Projekte geplant.

**Deutschland:** In Deutschland betreibt die W.E.B bereits zahlreiche Parks, hier tendieren wir dazu, diese zu erweitern und zu verdichten bzw. durch Zukauf und Repowering bestehender Anlagen zu wachsen.







**Italien:** In Italien legen wir weiterhin Augenmerk auf Photovoltaikprojekte, interessanten Windprojekten sind wir jedoch keineswegs abgeneigt. Obwohl Italien im Bereich erneuerbarer Energien grundsätzlich auf europäischem Kurs unterwegs ist, gibt es derzeit keine Kontinuität in den Bedingungen. Wir beobachten die Marktsituation genau und werden weiterhin neue Projekte evaluieren.

**Tschechien:** Die Tschechische Republik liegt hinsichtlich erneuerbarer Energien derzeit nicht auf EU-Kurs, daher ist die Situation dort etwas schwieriger. Im Bereich Windenergie scheint ein moderater Ausbau möglich. Im Photovoltaikbereich ist derzeit unter den gegebenen Umständen kein Neubau möglich. Wir prüfen allerdings den Kauf bestehender Anlagen.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
**Ausbau**  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



Mag. Stefan Moidl,  
Geschäftsführer IG Windkraft

”

Die Energiewende ist voll auf Kurs – die Zukunft gehört den Erneuerbaren. Das zeigt allein das vergangene Rekordjahr in Europa – rund 72% der 2011 neu geschaffenen Erzeugungskapazität in der EU sind Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger. Mit starken Unternehmen in der Branche und neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen folgt auch Österreich diesem Pfad. Dank ambitionierter, erfahrener Kraftwerksbetreiber wie der W.E.B wird die Energiewende in Europa greifbare Realität.

# W.E.B-Wachstums- märkte

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
**Ausbau**  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

**Zwei Regionen haben in der künftigen Expansion für die W.E.B besondere Bedeutung. Die eine – das Waldviertel – liegt direkt „vor der Haustüre“ der W.E.B, die andere befindet sich jenseits des Atlantiks, in Kanada.**



## Kurs über den Atlantik: Kanada

Im vergangenen Jahr stieg die W.E.B in den kanadischen Windenergiemarkt ein und ist seit Sommer 2011 mit einer Tochtergesellschaft (WEB Wind Energy North America Inc.) und zwei Mitarbeitern nun auf einem weiteren Kontinent tätig. Die Entscheidung für Kanada fiel aus mehreren Gründen: Die klimatischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen sind jenen in den bisherigen W.E.B-Märkten sehr ähnlich. Die Windenergiebranche steht dort außerdem erst am Anfang und bietet daher noch jede Menge Potenzial – sie ist mit jener in Europa Anfang der 2000er Jahre vergleichbar. Der Energiebedarf ist ebenfalls hoch, und es stehen aufgrund der Größe des Landes ausreichend Standortflächen zur Verfügung.

Und zu guter Letzt stellen auch in Kanada Bürgerbeteiligungsmodelle auf lokaler und regionaler Ebene eine übliche und anerkannte Beteiligungsvariante dar. Dies entspricht letztendlich ganz dem Grundgedanken der W.E.B.







Die einzelnen kanadischen Provinzen sind sehr eigenständig organisiert. Die W.E.B wählt jene Provinzen aus, in denen die Voraussetzungen jeweils am besten passen und in denen die Bevölkerung positiv gegenüber Windenergie eingestellt ist.

Der regionale Fokus der W.E.B-Aktivitäten liegt daher derzeit auf Nova Scotia und Ontario. In beiden Provinzen gibt es für Windpark-Projekte mit regionaler Beteiligung Begünstigungen beim Einspeisetarif. Die Beteiligung erfolgt jeweils über den Zusammenschluss von Gemeindegürgern, deren gemeinsam investiertes Kapital für die Umsetzung der regionalen Projekte verwendet wird. Und diese lokale Beteiligung wird durch einen höheren Einspeisetarif gefördert.

In Kanada ist die Windenergiebranche generell sehr dezentral strukturiert, die Projekte haben starken lokalen Bezug. Aus diesem Grund geht auch die W.E.B zur Realisierung einzelner Projekte entsprechende Partnerschaften mit regionalen Unternehmen ein, bei denen die W.E.B nach Möglichkeit jedoch immer die Mehrheit behält.

Die W.E.B verfolgt in Nova Scotia bewusst die Strategie kleinerer Projekte, da hier ein stark vereinfachtes Genehmigungsverfahren angewendet wird.

### Was bisher geschah

Das Büro der WEB Wind Energy North America Inc. befindet sich in Toronto. Ein kleines Team hat nun ein Jahr lang intensiv in den Provinzen Nova Scotia und Ontario gearbeitet und mittlerweile eine starke Partnerschaft mit Scotian Windfields Inc. etabliert.

Im Zuge der Projektierungsarbeiten wurden seit Herbst 2011 zahlreiche Windmessungen vorgenommen und Grundstücke durch Pachtoptionen gesichert.

Auf dieser Basis wurde eine beachtliche Projektpipeline mit komplett neuen Projekten (Greenfield) aufgebaut. Um die dafür nötigen Anlagen rechtzeitig zu sichern, werden derzeit bereits von der W.E.B-Konzernzentrale aus Verträge über 100 MW mit Anlagenherstellern verhandelt.

### Historischer Erfolg

Vor kurzem erhielt die W.E.B die ersten Genehmigungen für insgesamt 10 MW – diese sollen schon 2013 ans Netz gehen. Unter ihnen befindet sich ein Top-Standort in Nova Scotia, nahe der Fundy Bay. Mit diesem Standort hat die W.E.B eine eigene Vergangenheit: Bereits im Jahr 2000 startete die W.E.B dort mit ersten Gehversuchen in Kanada. Damals war sie allerdings noch nicht in der Lage, diese zu realisieren. Die W.E.B brauchte noch Zeit um zu reifen. Nun ist es gelungen, das erste W.E.B-Projekt in Kanada wird ausgerechnet dort umgesetzt werden.



- Unternehmen
- Erneuerbare Energien
- Strategie
- Ausbau**
- Technik & Betrieb
- Verantwortung
- W.E.B auf dem Kapitalmarkt
- Corporate Governance
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss (IFRS)
- Konzernanhang (IFRS)
- Glossar



## Ein Meilenstein für die regionale Stromversorgung: Windinitiative Waldviertel

Im Juni 2011 hat die WEB Windenergie AG gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel, mit Unterstützung namhafter politischer Entscheidungsträger der Region und in Abstimmung mit regionalen Akteuren (z. B. Energieagentur der Regionen, Regionalberatung und Regionalmanagement Waldviertel) die **Windinitiative Waldviertel** ins Leben gerufen und ein regionweites Windenergiekonzept entwickelt. Sein Ziel ist es, dass mit einem geordneten Ausbau im Waldviertel mittelfristig 100% des regionalen Strombedarfes durch Windenergie produziert werden sollen.

### Windstrom-Produktion „im Obergeschoß“

Das Waldviertel ist eine der größten Wachstumsregionen für Windenergie in Österreich. Die Nutzung von Windenergie birgt gerade für das Waldviertel hohes Potenzial, da eine neue und effizientere Anlagentechnologie aufgrund ihrer höheren Türme auch eine Errichtung an Waldstandorten möglich macht.

Das Waldviertel wäre aufgrund dieses Potenzials in der Lage, mit einer überschaubaren



Anzahl von Anlagen seinen gesamten Strombedarf durch Windenergie zu decken. Dadurch kann aber nicht nur ein wichtiger ökologischer, sondern auch ein regionalwirtschaftlicher Impuls für die Region gesetzt werden.

### Jobmotor Windenergie

Neben den positiven Umweltaspekten, sowie dem Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele und zur Reduktion der Energieabhängigkeit können durch die Windenergienutzung und das geplante Investment der W.E.B – schon während der Errichtungsphase – zusätzliche Arbeitsplätze in der Region entstehen – ein wesentlicher Impuls in einer strukturschwachen Region.







- Unternehmen
- Erneuerbare Energien
- Strategie
- Ausbau**
- Technik & Betrieb
- Verantwortung
- W.E.B auf dem Kapitalmarkt
- Corporate Governance
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss (IFRS)
- Konzernanhang (IFRS)
- Glossar

### Behutsames Vorgehen

Durch die regionalen Wurzeln ist der W.E.B ihre Heimat – und damit auch die Waldviertler Landschaft – ein höchst schätzenswertes Gut. Der W.E.B ist bewusst, dass eine Landschaft durch die Errichtung von Windenergieanlagen verändert wird. Die W.E.B ist jedoch unbedingt bestrebt, den Ausbau der Windenergie zwar ökonomisch effizient, aber sehr behutsam vorzunehmen und möglichst alle Interessen zu wahren. Für die einzelnen Bezirke des Waldviertels wurde daher auch ein mehrstufiges Ausbaukonzept entwickelt.

### Alle können profitieren

Windenergieprojekte benötigen das Zusammenspiel vieler Menschen. Nicht nur die Grundbesitzer, sondern auch die örtlichen Gemeinden stellen öffentliche Wege und Flächen zur Verfügung. Auch die positive Haltung der Bewohner der gesamten Region ist entscheidend. Denn schließlich sehen die Menschen in der Umgebung eines Standortes die Anlagen im täglichen Leben und sollen daher hinter dem Projekt stehen.

Daher hat die W.E.B das **40/40/20-Ausgleichsmodell** entwickelt. Dabei erhalten die Grundeigentümer 40% der gesamten Standortabgabe, 40% erhält die Standortgemeinde und 20% fließen über die Kleinregionen an den Bezirk.







### **Innovatives Entgeltmodell für die Grundeigentümer**

Bisher wurden ausschließlich jene Grundeigentümer entschädigt, auf deren Grundstück sich die Windkraftanlage befindet und deren Grundstücke vom Rotor überstrichen werden. Mit dem Flächenpachtmodell werden alle Grundeigentümer, die sich in der Projektfläche in einem Umkreis von 300 m Radius um die Windkraftanlage befinden, zu Begünstigten und kommen in den Genuss der Standortentschädigung.

### **Flächenpachtmodell 80/15/5**

Diese Verteilungsformel bedeutet: 80% des Standortentgelts werden anteilig auf die Grundeigentümer innerhalb der gesamten Projektfläche verteilt. 15% gehen darüber hinaus an jene Eigentümer, auf deren Grundstück sich das Fundament einer Windkraftanlage befindet. Jene Grundeigentümer, auf deren Grundstücken Wege oder Leitungen geführt werden oder sich die Kranstellfläche befindet, erhalten anteilig zusätzlich 5% des Standortentgelts.

## **Der Fahrplan bis zur Umsetzung**

Die Akteure der Windinitiative Waldviertel verfolgten von Anfang an eine möglichst offene Informations- und Kommunikationsstrategie. Zu Beginn wurden Gespräche mit Bürgermeister und lokalen Entscheidungsträgern geführt. Im Rahmen von vier Bürgerinformationsveranstaltungen im Herbst 2011, an denen insgesamt 600 Personen teilnahmen, stellten die Initiatoren und regionale Experten die Windinitiative der Bevölkerung vor. Dabei war das positive Echo der Bürger enorm, Bedenken hielten sich in Grenzen.

Außerdem waren Wirtschaftsforum Waldviertel und W.E.B in den Kleinregionen und Gemeinden unterwegs, um das Ausgleichsmodell vorzustellen und dieses auf einer möglichst breiten Basis aufzusetzen.

- **Am 15. Mai 2012 wurde die Studie „Windenergie im Waldviertel“ des Landes Niederösterreich präsentiert, die als Grundlage für künftige Windkraftprojekte dienen und eine Entscheidungshilfe bei Genehmigungsverfahren darstellen kann.**
- **Bereits seit Anfang 2011 wurden von der W.E.B umfangreiche Windmessungen an unterschiedlichen Standorten der Region vorgenommen, diese werden weiterhin intensiv fortgeführt.**
- **Ab Mitte Juni 2012 führt die W.E.B weitere Bürgerinformationsveranstaltungen in den geplanten Projektstandortgemeinden durch.**
- **Ab September 2012 soll das Umwidmungs- und Genehmigungsverfahren eingeleitet werden.**
- **Die Inbetriebnahme der ersten vier Projekte mit einer geplanten Nennleistung von insgesamt 60 MW soll Ende 2014 erfolgen.**

# Technik & Betrieb

## Operative Exzellenz

### Anlagenverfügbarkeit auf Rekordniveau

Eine wesentliche Messgröße für den Erfolg des laufenden Betriebs von Windkraftanlagen ist deren Gesamtverfügbarkeit: je höher die Verfügbarkeit, desto höher die laufenden Erträge. Deshalb setzt die W.E.B alles daran, ihr Spitzenniveau in diesem Bereich auch in Zukunft zu halten bzw. weiter zu steigern. Das wachsende Durchschnittsalter des Anlagenparks, das mittlerweile bei 8,6 Jahren liegt, macht diese Aufgabe noch herausfordernder. Das bereits 2010 vorgestellte Stufenkonzept zur Sicherung von Verfügbarkeits- und Ertragszielen wurde deshalb 2011 auf breiter Basis implementiert und trägt heute wesentlich dazu bei, dass die Gesamtverfügbarkeit der W.E.B-Anlagen im Jahr 2011 auf 97,2% gesteigert werden konnte. Dieser Spitzenwert ist nur aufgrund der konsequenten Optimierung einer Vielzahl von Prozessen und Arbeitsabläufen möglich. Deshalb verfügt die W.E.B neben den richtigen technischen Konzepten und Verfahren über ein erstklassig ausgebildetes und hochmotiviertes Team aus Technikern und Ingenieuren, die in den Ebenen „Wartung und Service“, „Leit- und Einsatzsteuerung“, „Störungsbehebung“ und „Technische Optimierung“ für den reibungs-freien Betrieb der W.E.B-Anlagen sorgen.

### Komplexität reduziert – Ressourcen gespart – Kosten gesenkt

Schon bei der Auswahl von Partnern und Zulieferunternehmen stellen Effizienz und Effektivität wesentliche Kriterien dar. So arbeitet die W.E.B Gruppe etwa im Bereich Windkraft bewusst mit nur drei Windkraftanlagen-Herstellern, um die Komplexität der gesamten Wertschöpfungskette möglichst gering zu halten und damit Ressourcen und Kosten zu sparen. Gleiches gilt übrigens für die Großkomponenten und Servicedienstleister der W.E.B. Die Kooperation mit ausgewählten strategischen Partnern ist auf eine langjährige Zusammenarbeit ausgelegt und wirkt kostenoptimierend im gesamten Life-Cycle der W.E.B-Anlagen.

- Unternehmen
- Erneuerbare Energien
- Strategie
- Ausbau
- Technik & Betrieb**
- Verantwortung
- W.E.B auf dem Kapitalmarkt
- Corporate Governance
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss (IFRS)
- Konzernanhang (IFRS)
- Glossar



## Umfassende Serviceverträge mit Herstellern

Um die Anlagenverfügbarkeit auch in Zukunft auf hohem Niveau zu sichern, wurde die Kooperation mit den strategischen Partnern der W.E.B. abermals vertieft. So gewährleistet ein neuer Vertrag mit Vestas über ein Gesamtvolumen von insgesamt 120 Mio. EUR neben der Lieferung von Windenergieanlagen der neuesten Generation zudem auch umfassende Service- und Instandhaltungsleistungen, die den reibungsfreien Betrieb von Anlagen des dänischen Branchenprimus sicherstellen. Dieses in Österreich einzigartige Wartungskonzept schafft klare, hohe Planungssicherheit bei den Betriebskosten und sichert langfristig eine hohe Gesamtverfügbarkeit ab.

## Anlagenüberwachung in Echtzeit

Die W.E.B. hat die Bedeutung einer vollautomatisierten elektronischen Überwachung ihrer Anlagen bereits frühzeitig erkannt und bringt ihr zentrales Fernüberwachungssystem konsequent auf den aktuellsten Stand der Technik. Schon bisher wurden die Messdaten aller W.E.B.-Anlagen im In- und Ausland – von der Windkraftanlage im Waldviertel bis zum Photovoltaikpark im italienischen Montenegro – über ein Datenmanagement-System zentral überwacht und gesteuert. Seit 2011 ist die Datenüberwachung der W.E.B. um eine Komponente reicher. Mithilfe eines komplexen Softwaremoduls werden sämtliche Betriebsdaten analysiert (Data-Mining), ausgewertet und in Echtzeit dargestellt. Als Vorstufe zum Technikereinsatz vor Ort erstellen Leitwarte dann wichtige Informationen für Serviceeinsätze bereits ad-hoc am Bildschirm. Die Serviceteams können somit effizienter eingesetzt werden – das reduziert Stillstände und Wartungskosten und steigert den Ertrag.

## Material- und Logistik-Know-how steigert Erträge

Doch auch im Rahmen der hauseigenen Technik- und Logistikkompetenz werden laufend Anstrengungen unternommen, um die entsprechenden Lösungen im Service- bzw. Störfall auch rasch und effizient umsetzen zu können. Denn um Verfügbarkeiten zu maximieren, zählt neben technischer Problemlösungskompetenz vor allem eines: der Faktor Zeit. Deshalb hat die W.E.B. im Juni 2011 ein eigenes Großkomponentenlager im niederösterreichischen Vitis eröffnet, das den präventiven Austausch komplexer Ersatzteile im Rahmen der Serviceinspektionen oder im Schadensfall nun deutlich beschleunigt. Dies ermöglicht etwa eine Reaktionszeit bei einem Generatortausch von maximal 24 Stunden ab Störungsmeldung. Defekte Module können zudem effizient aufbereitet, gelagert und wiederverwendet werden. Das Großkomponentenlager verfügt zudem über ein gut sortiertes Ersatzteilsortiment und moderne Reparaturmodule. Nicht die industrieweit übliche Reduktion der Lagerbestände, sondern der sinnvolle Lagerbestandsaufbau stellt im Störfall sicher, dass Bauteile rasch ausgetauscht werden können. Diese neue Form der Lager- und Wartungsinfrastruktur optimiert den Betrieb, reduziert Stillstände und erhöht damit die laufenden Erträge auf langfristiger Basis.

## Technik der neuesten Generation

Der Energiesektor zeichnet sich im Bereich der Regenerativenergien durch eine enorme Innovationsdynamik aus. Als österreichischer Branchenpionier war und ist die WEB Windenergie AG an den neuesten technologischen Entwicklungen in enger Kooperation mit Forschungseinrichtungen, Entwicklern, Zulieferern und anderen Betreibern an vorderster





Hans Jörn Rieks, ehem. President Vestas Central Europe und langjähriger Wegbegleiter der W.E.B

”

Um die Wirtschaftlichkeit von Windkraftanlagen auf hohem Niveau zu sichern und konsequent zu optimieren, ist die professionelle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Betreibern unerlässlich. Die W.E.B ist im Bereich der Regenerativenergien eines der Spitzenunternehmen in Österreich und gibt seit vielen Jahren den Kurs vor: Windkraftanlagen auf dem Stand der Technik, umfassende Serviceverträge mit den Herstellern und hohes technisches Know-how im eigenen Haus. So setzt man Benchmarks in der Branche.

Front beteiligt. Die W.E.B strebt stets danach, neueste Entwicklungen nach umfassenden Testphasen in ihrem Kraftwerkspark zu implementieren, um damit langfristig ihre Erträge zu steigern. So werden bereits ab 2013 gänzlich neue Anlagen der 3-MW-Generation zum Einsatz kommen. Zudem werden Konzepte mitentwickelt, durch die Turmhöhen und Rotorblattlängen weiter vergrößert werden. Alle projektspezifischen Vorarbeiten hierfür wurden 2011 erfolgreich fortgesetzt. Langfristig werden die Anlagen der nächsten Generation damit höher, größer und leistungsfähiger, der „Ernteertrag“ deutlich verbessert und die Produktionskosten pro kWh gesenkt.



## Innovationsmanagement erfolgreich implementiert

Um die zahlreichen Initiativen der W.E.B im Bereich Forschung & Entwicklung zu bündeln, wurde im Jahr 2011 die F&E-Kompetenz auf neue, schlagkräftige Beine gestellt. Im Rahmen der Stabstelle Innovationsmanagement laufen nun alle relevanten Aktivitäten zusammen und werden in enger Abstimmung mit dem gesamten Vorstand, mit externen Entwicklungsteams und W.E.B-Partnerunternehmen konsequent vorangetrieben. So konnte etwa 2011 in Kooperation mit dem deutschen Entwicklungsunternehmen NCT Engineering GmbH ein berührungsloser Drehmomentsensor entwickelt werden, der hochauflösende Betriebsdaten liefert. Auf Basis der gewonnenen Messdaten wurden Optimierungen im Antriebsstrang durchgeführt, die Leistung weiter gesteigert und der Verschleiß reduziert

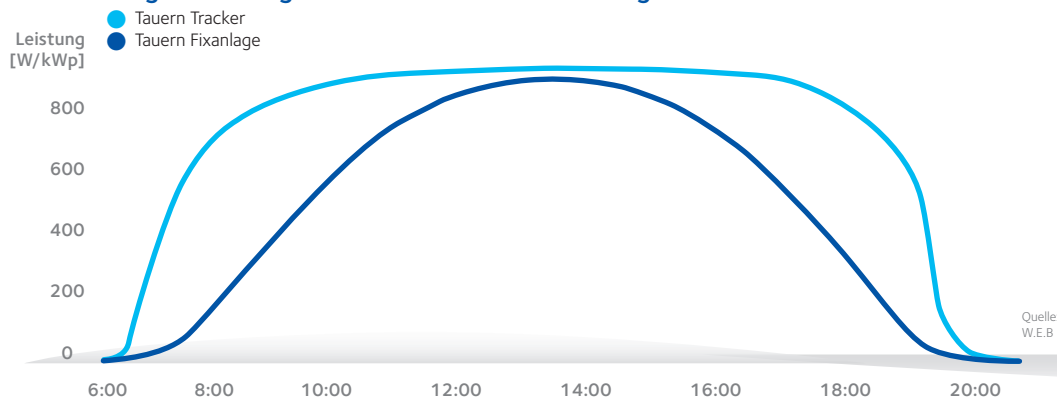
## W.E.B testet Photovoltaik-Trackersysteme

Trackersysteme zur Ertragssteigerung werden schon seit langem vereinzelt im Photovoltaikbereich eingesetzt. Die kommerziell verfügbaren Systeme sind jedoch entweder zu teuer oder zu wartungsanfällig. Daher wurde ein kostengünstiges und



robustes Nachführsystem entwickelt, das die Photovoltaikpaneele automatisch und kontinuierlich im optimalen Winkel zur Sonne positioniert. Im Jahr 2011 initiierte die W.E.B das Projekt „Testtracker“. Dazu wurden insgesamt sieben Photovoltaikanlagen dieser „Nullserie“ an unterschiedlichen Standorten errichtet, um verschiedene Einsatzvarianten (in Höhenlagen unter Extrembedingungen, auf Freiflächen im Wald, auf Gebäuden) sowie unterschiedliche Module und Wechselrichter zu erproben. Die erwartete Ertragssteigerung von bis zu 30% (standortabhängig) konnte erreicht werden. Mit dieser neuen Technologie werden Produktionskosten je kWh unterhalb der Netzparität erreicht. Einem breiteren Einsatz für W.E.B-Photovoltaikanlagen steht nun nichts mehr im Weg.

### Vergleich Ertragskurven Photovoltaik-Fixanlage und Photovoltaik-Tracker





## Verstetigung von Regenerativenergie – die letzte Gleichung der Energiewende lösen ...

Der immense Erfolg von Regenerativenergien ist angesichts des weltweit steigenden Energiebedarfs und der negativen Auswirkungen konventioneller Energieträger auf Mensch und Umwelt nicht aufzuhalten. Ein wesentlicher Schlüssel für die Zukunft alternativer Energien ist und bleibt aber die Frage der konstanten Verfügbarkeit, der sogenannten Verstetigung von Wind-, Wasser- und Sonnenenergie unabhängig von naturgegebenen Leistungsschwankungen. Die W.E.B sieht es als eine wesentliche Aufgabe, bei der Lösung dieser „letzten Gleichung der Energiewende“ maßgeblich mitzuwirken.

Im Rahmen unterschiedlicher F&E-Kooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen und Industriepartnern konzentrierte die W.E.B Windenergie Gruppe die Analysen im Berichtsjahr auf Technologien zur Zwischenspeicherung regenerativ erzeugter Energien. Konkrete Entwicklungsanwendungen fokussieren derzeit auf die Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff sowie auf elektrochemische Speicherverfahren mit Wirkungsgraden bis zu 80%.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
**Technik & Betrieb**  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



# Verantwortung

# Nachhaltige

# Unternehmensausrichtung

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
**Verantwortung**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit

Die WEB Windenergie AG zählt seit Inbetriebnahme ihres ersten Windkraftwerks im Jahr 1995 zu den Wegbereitern der Energiewende in Österreich und hat seither zahlreiche Kraftwerksanlagen auf Grundlage regenerativer Energiequellen ans Netz gebracht. Energieanlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erzeugen sauberen, klimafreundlichen und umweltschonenden Strom. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Energiestrategie im Heimatmarkt Österreich sowie in den aktuellen und zukünftigen Auslandsmärkten der W.E.B.

## Ausrichtung an den Interessen der Stakeholder

Die W.E.B setzte von Beginn an auf umfassenden, direkten Dialog mit ihren Stakeholdern – ob mit Aktionären, Mitarbeitern, Anrainern und Projektgemeinden, Interessenvertretungen oder Vertretern aus Politik und Verwaltung. Denn der zukunftsorientierte Kurs, den die W.E.B mit ihrem Geschäftsmodell eingeschlagen hat, erfordert überzeugendes, proaktives unternehmerisches Handeln und das konsequente Bestreben, einen Ausgleich zwischen den vielfältigen Ansprüchen der unterschiedlichen Interessengruppen herzustellen.

## Klare Nachhaltigkeitsstrategie

Auf Grundlage ihres Geschäftsmodells ergeben sich für die WEB Windenergie AG im Nachhaltigkeitsbereich vier Kernaspekte, die im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeiten besondere Berücksichtigung finden: Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeiter und Ökonomie.

## Umwelt

Der Umweltbereich ist für die WEB Windenergie AG naturgemäß ein Schlüsselaspekt ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Denn die W.E.B sieht es seit jeher als eine ihrer Kernaufgaben, die Energiewende, also den Wandel hin zu einer umweltschonenden und damit nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung, proaktiv mitzugestalten.

### Ressourcenschonung & Klimaschutz

Durch Nutzung der natürlichen Energiequellen Wind, Sonne und Wasser zur Erzeugung sauberer elektrischer Energie trägt die W.E.B zur nachhaltigen Ressourcenschonung bei. Mit dem Ausbau der regenerativen Energien wird der Anteil jener Kraftwerke, die mit fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas betrieben werden, reduziert, die Emissionen des klimaschädlichen Gases CO<sub>2</sub> werden dadurch wirksam verringert. Dies lässt sich anhand konkreter Zahlen darstellen: Jede Kilowattstunde Strom, die aus regenerativen statt aus fossilen Quellen (Öl, Kohle) erzeugt wird, spart 840 Gramm CO<sub>2</sub><sup>1</sup>. Ökoenergie aus Anlagen der W.E.B trägt also wesentlich zum Klimaschutz bei.

<sup>1</sup> Quelle: e-Control Stromkennzeichnungsbericht 2011

### Ökobilanz der W.E.B

Die Stromproduktion der W.E.B betrug im Jahr 2011 474.387 MWh. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 398.485 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die von der W.E.B in ihrem Betrieb verursachte Menge an CO<sub>2</sub> betrug in Summe nur rund 667 Tonnen. Als Differenz der CO<sub>2</sub>-Bilanz ergibt sich somit ein sehr positiver Saldo von 397.818 Tonnen CO<sub>2</sub>, die durch die Kraftwerke der W.E.B eingespart wurden.

## Ökobilanz der W.E.B

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
**Verantwortung**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

**Stromproduktion der W.E.B = 474.387 MWh**  
**≈ 398.485 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung (100%)**

**- 667 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission (0,17%)**

**= 397.818 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung (99,83%)**

Die von der W.E.B im Zuge ihrer Geschäftstätigkeit 2011 verursachten rund 667 Tonnen an CO<sub>2</sub> setzen sich wie folgt zusammen:

Stromerzeugung	Energieverbrauch für	Zurückgelegte	Menge CO <sub>2</sub>
		Strecken	t
		km	
Mobilität	Pkw (Firmenfuhrpark, Privatfahrzeuge)	1.155.690	302,8
	Bahn	6.237	0,3
	Bus/Taxi	6.355	0,4
	Flugzeug	424.349	92,3
Gebäude	Stromversorgung (auch für Kühlenergie)		Gebäude wird mit Ökostrom versorgt, Erdkollektoren unterstützen die Kühlung 0
	Heizenergie		Energie aus Biomasse (Pellets und Stückholz) 0
Kraftwerke	Stromerzeugung		Für jene Kraftwerke, die nicht mit Ökostrom versorgt werden 271,0
<b>Gesamt</b>			<b>666,8</b>

Quelle: International Energy Agency, IEA Statistik

**W.E.B-Richtlinie für Firmen-Pkw:** Zur Erreichung unserer Geschäftstätigkeit ist ein gewisser Grad an Mobilität per Pkw erforderlich. Das ist uns bewusst. Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen trotzdem möglichst gering zu halten, hat die W.E.B bei Neuanschaffungen von Firmen-Pkw interne Richtlinien hinsichtlich Schadstoff-Ausstoß erstellt. Galt früher ein Grenzwert von 160 g CO<sub>2</sub>, so wurde dieser für 2012 bereits auf 120 g CO<sub>2</sub> gesenkt. Diese interne Grenzwert-Vorgabe wird permanent nach unten nivelliert. Der Einsatz von Elektromobilität wird geprüft.

### Rasche energetische Amortisation

Windkraftanlagen stellen eine besonders effiziente Technologie zur nachhaltigen Gewinnung von elektrischer Energie dar. Eine Windkraftanlage kann sich je nach Standortgüte und eingesetzten Maschinentypen bereits binnen drei bis sechs Monaten energetisch amortisieren. Das bedeutet, dass sie nach dieser Zeit bereits so viel Energie erzeugt hat, wie zu ihrer Herstellung ursprünglich aufgewendet werden musste. Die Windkraftanlagen der W.E.B Windenergie Gruppe werden zum Zeitpunkt ihres Abbaus etwa das Fünfzig- bis Hundertfache des vorausgegangenen Energieeinsatzes produziert haben.

Aufgrund des enormen Ausbaupotenzials wird Photovoltaik in Zukunft zu den Schlüsseltechnologien zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen gehören. Die Herstellung von Photovoltaikkomponenten ist ein aufwendiger und energieintensiver Hightech-Industrieprozess, die energetische Amortisationszeit der Anlagen konnte mittlerweile jedoch auf rund ein Jahr reduziert werden – je nach Güte des Standorts und der verwendeten Technologie. In Summe produziert ein im Jahr 2012 errichteter Photovoltaikpark im Lauf seiner technischen Lebenszeit etwa das Fünfzehn- bis Zwanzigfache der ursprünglich zur Rohstoffgewinnung, Komponentenproduktion und Errichtungslogistik eingesetzten Energiemenge. Durch die Nutzung weiterer technologischer Entwicklungspotenziale wird die Energieausbeute von Photovoltaikanlagen in Zukunft noch verbessert.

### Gesellschaft

Das Kerngeschäft der W.E.B hat eine Vielzahl positiver gesellschaftspolitischer Auswirkungen und entspricht den grundlegenden individuellen wie gesellschaftlichen Bedürfnissen nach Sicherheit, Stabilität, Nachhaltigkeit und Lebensqualität. Die W.E.B trägt damit wesentlich dazu bei, das Lebensumfeld heutiger und zukünftiger Generationen positiv zu gestalten.

### Erneuerbare Energien gewährleisten Versorgungssicherheit

Die Investitionen der W.E.B in neue Kraftwerksanlagen dienen dem Ausbau einer bewährten Zukunftstechnologie. Da der Energieverbrauch weltweit kontinuierlich wächst und die Reserven an fossilen Rohstoffen gleichzeitig immer geringer werden, leistet diese Form der Energiegewinnung einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und mittelfristig zu einer Stabilisierung der bereits heute enorm volatilen Energie- und Rohstoffpreise. Denn die einseitige Versorgung mit Öl und Gas bei immer geringerer Verfügbarkeit führt in zunehmendem Maß zu instabilen politischen Konstellationen in vielen Regionen der Welt und hat zudem auch auf die entwickelten Industrienationen Europas spürbare Auswirkungen. Demgegenüber tragen Energieanlagen wie jene der W.E.B dazu bei, diesen Entwicklungen wirksam entgegenzutreten – um auch in Zukunft eine sichere und leistbare Energieversorgung sicherzustellen: sozusagen eine „Lebensversicherung für den Strompreis“.

### Wirtschaften in der Region

Die WEB Windenergie AG ist seit 2001 ein bedeutender Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel und hat seitdem – sowohl direkt als auch indirekt – zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze in einer zukunftssträchtigen Branche geschaffen. Damit leistet das Unter-



nehmen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze in der Region.

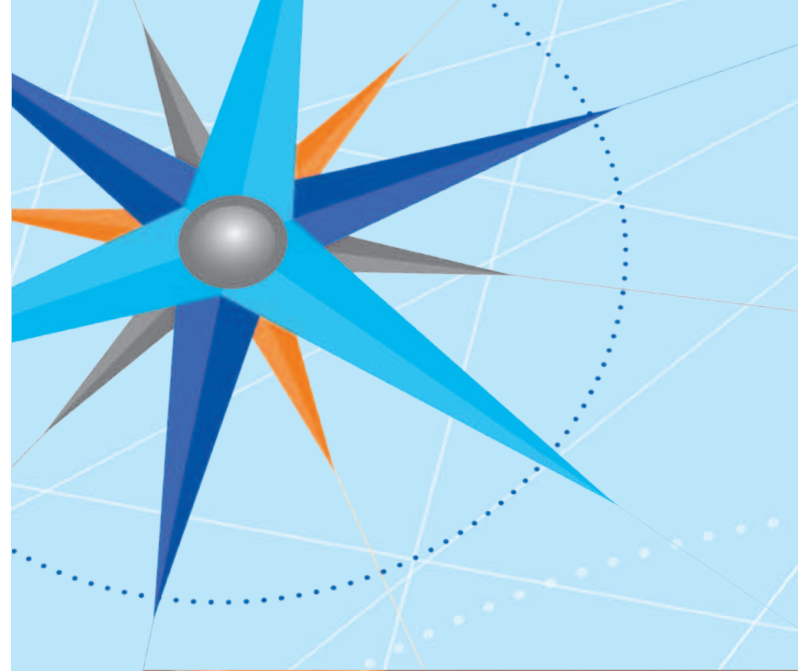
Die W.E.B ist Mitglied des Wirtschaftsforums Waldviertel, in dem sich zahlreiche erfolgreiche Waldviertler Unternehmen engagieren, um gemeinsam mit politischen Vertretern eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums Waldviertel zu fördern. Dabei gilt es, die zahlreichen Entwicklungspotenziale zu erkennen, zu nutzen und zu fördern, um Arbeitsplätze zu schaffen und auch in Zukunft eine nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu gewährleisten.

Die an anderer Stelle in diesem Bericht beschriebene „Windinitiative Waldviertel“ ist ebenfalls eine gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel gestartete Initiative.

Zusätzlich trägt der „Qualifizierungsverbund Waldviertel“ – als Plattform von Unternehmen zur gemeinsamen Förderung von Mitarbeitern – zur Sicherung und Förderung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen bei. Die WEB Windenergie AG ist seit 2010 Mitglied dieses Verbundes.

#### **Wertschätzung und Beziehungspflege**

Der Kontakt und die Beziehungspflege zu den Anrainern und Standortgemeinden sind für die W.E.B ebenfalls von großer Bedeutung. Selbstverständlich hält die W.E.B Windenergie Gruppe bei der Errichtung ihrer Anlagen alle gesetzlichen Vorschriften genau ein und überprüft laufend die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten. Dazu zählen neben Umweltverträglichkeitsprüfungen auch die ausreichende Entfernung der errichteten Anlagen zu Wohngebieten und eine möglichst hohe Kompatibilität zur Natur.



Johannes Gutmann,  
Gründer und Eigentümer der  
SONNENTOR Kräuterhandels GmbH

”

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln heißt, mit Weitblick und mit Rücksicht auf heutige und zukünftige Generationen zu wirtschaften. Soziale, ökologische und ökonomische Anliegen stehen dabei nicht im Widerspruch. Der erfolgreiche Kurs, den visionäre Unternehmen wie die WEB Windenergie AG und SONNENTOR in ihrem jeweiligen Geschäftsfeld eingeschlagen haben, ist ein klarer Beweis dafür.

## Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung nimmt die W.E.B auch in anderen Bereichen wahr. Ganz konkret beispielsweise im Rahmen der Förderung von lokalen Sportaktivitäten im Jugendbereich.

Seit dem Bau der Photovoltaikanlage in Montenero di Bisaccia hat die W.E.B auch ein Sponsorship des örtlichen Fußballvereins übernommen.

Das internationale Rollstuhltennisturnier, das jedes Jahr in Groß Siegharts im Waldviertel stattfindet, wird im Rahmen des Sponsoring-Programms der W.E.B ebenso bereits seit einigen Jahren unterstützt wie Martin Legner, Österreichs erfolgreichster Rollstuhltennispieler und langjähriger W.E.B-Aktionär.

## Vernetzung

Die IG Windkraft ist die österreichische Interessenvertretung für Windenergiebetreiber, Anlagenhersteller und Windkraftförderer und bietet allen umweltbewussten Unterstützern der Windkraft eine Plattform für Information und Austausch. Die W.E.B ist aktives Mitglied der IGW und steht in regelmäßigem Kontakt mit den verantwortlichen Funktionsträgern der Windenergiebranche.

Die IG Windkraft ist wiederum Mitglied der European Wind Energy Association (EWEA) sowie der European Renewable Energies Federation (EREF).

Auf internationaler Ebene ist die W.E.B auch Mitglied im deutschen Bundesverband Wind-Energie (BWE), der zu den weltweit größten Verbänden im Bereich der erneuerbaren Energien zählt.

Die W.E.B ist weiters Mitglied der Tschechischen Interessengemeinschaft CSVE und versucht auf diesem Weg, den Ausbau der Windenergie in Tschechien zu unterstützen.



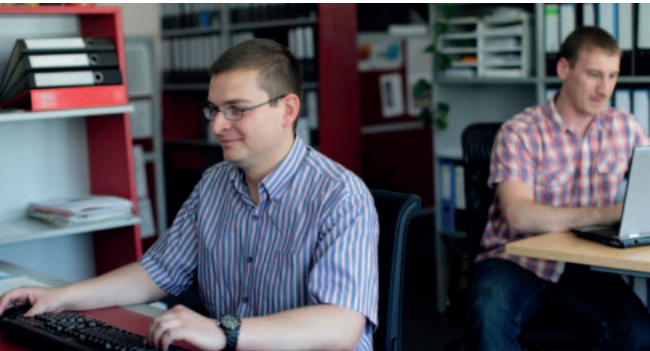
## Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der W.E.B Windenergie Gruppe sind ein wesentlicher Schlüssel für den Unternehmenserfolg – ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich dazu bei, diesen Erfolg nachhaltig zu sichern. Um ihrer Bedeutung Rechnung zu tragen, bietet die W.E.B ihren Mitarbeitern Aus- und Weiterbildungsprogramme und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

### Mitarbeiter fordern und fördern

Ein wesentlicher Teil der weiteren W.E.B-Entwicklung drückt sich auch in dem nun in Gang gesetzten Mitarbeiterentwicklungsprozess aus.

Der Arbeitsalltag ist geprägt von operativen Tätigkeiten – ständig sind wir bestrebt, die Dinge zu erledigen und richtig zu machen. Daraus ergibt sich die Frage: Machen wir immer das Richtige? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, setzt die W.E.B künftig die bewährte „ABC-Methode“ zur strukturierten Mitarbeiterbeurteilung und -entwicklung ein. Ziel des strategischen Personalentwicklungssystems ist es, die Kompetenzen der Mitarbeiter auf die aktuellen und künftigen Anforderungen des Unternehmens vorzubereiten



und abzustimmen. Um die hochgesteckten Ziele der W.E.B meistern zu können, ist es notwendig, einerseits die passenden Menschen in den für sie richtigen Positionen einzusetzen und andererseits mit einem Team von aktiven und eigenständig agierenden Mitarbeitern zu arbeiten. Auch im Personalbereich hat die W.E.B den klaren Anspruch, zu den Spitzenreitern in der Branche zu zählen.

In der neuen internen Weiterbildungs-Veranstaltungsserie W.E.B-Academy wird das Team regelmäßig über aktuelle firmen- und branchenrelevante Themen informiert und gegebenenfalls geschult.

Darüber hinaus hat die W.E.B 2011 für externe fachliche Aus- und Weiterbildung umgerechnet rund 660 EUR pro Mitarbeiter aufgewendet.

Mit der zunehmenden Internationalisierung des Unternehmens haben sich nicht nur die fremdsprachlichen Anforderungen an alle W.E.B-Mitarbeiter verändert. Es ist auch der Anteil internationaler Mitarbeiter in der W.E.B angestiegen. Einige von ihnen arbeiten jeweils vor Ort in den W.E.B-Märkten, andere wiederum haben ihren festen Arbeitsplatz in der Konzernzentrale in Pfaffenschlag und pflegen von dort aus einen intensiven Austausch mit den Kollegen und Partnern.

### Wichtiger Arbeitgeber in der Region

Die gestiegenen Anforderungen an die Mitarbeiter beinhalten auch ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, unterstützt die W.E.B eine Flexibilisierung des Arbeitsumfeldes. Der Einsatz modernster Kommunikationstechnologien ermöglicht z. B. einen ortsungebundenen, stark vernetzten Ablauf von operativen Prozessen zwischen den Mitarbeitern aller nationalen und internationalen Standorte des Unternehmens.

Die Ausstattung mit modernen Arbeits- und Betriebsmitteln ist für die W.E.B Windenergie Gruppe eine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig legt das Unternehmen Wert auf den sorgsamen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien.

Das sogenannte „W.E.B-Rosenprogramm“ stellt ein wenig den Ausgleich zu einem herausfordernden Arbeitsalltag dar. Freiwillige Aktivitäten wie „Body Time – fit in den Tag“, Angebote wie „Obst für Mitarbeiter“ und Mittagsmahlzeiten, die täglich frisch aus der Region angeliefert werden, sorgen für eine ausgewogene und angenehme Arbeitsatmosphäre.

### Mitarbeiterstruktur

Die Windenergienutzung stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Die gesamte Windbranche samt Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen bietet mittlerweile über 3.300 Beschäftigten in Österreich einen Arbeitsplatz.

Mitarbeiter <sup>1</sup>	2011	2010
Angestellte	42	30
Arbeiter	13	12
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>42</b>

<sup>1</sup> Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl: Jahresdurchschnitt als Vollzeitäquivalente (Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitlichot berücksichtigt)

- Unternehmen
- Erneuerbare Energien
- Strategie
- Ausbau
- Technik & Betrieb
- Verantwortung**
- W.E.B auf dem Kapitalmarkt
- Corporate Governance
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss (IFRS)
- Konzernanhang (IFRS)
- Glossar



Bei der Geschäftsführung der ausländischen Tochtergesellschaften der WEB Windenergie AG gilt das Prinzip der „dualen Führungsverantwortung“. In jeder Tochtergesellschaft tragen jeweils zwei Geschäftsführer die Verantwortung. Dieses Vier-Augen-Prinzip gewährleistet eine kontinuierliche Qualitätssicherung aller operativen Prozesse.

Die Gleichstellung weiblicher und männlicher Arbeitskräfte bei gleicher Qualifikation ist in der W.E.B Windenergie Gruppe seit jeher gelebte Praxis. So sind die Grundgehälter für gleichwertige Arbeit in den jeweiligen Abteilungen für Frauen und Männer identisch. Das gilt selbstverständlich auch für die Entwicklungschancen im Betrieb.

Auf der Ebene der Führungskräfte ist das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Führungskräften etwa ausgeglichen.

#### Mitarbeiterstruktur 2011<sup>1</sup>

	Weiblich	Männlich
Vorstand	0	3
Projektierung	2	4
Marketing & Kommunikation	1,5	0
Housekeeping	1,3	0
Betriebsführung	0	7,1
Leitzentrale	0,5	4,9
Service	0	10
Einkauf & Logistik	1	2
Finance & Controlling	5	1
Recht	2	0
EDV	0	2
Personal	0,5	0
Backoffice	4,2	0
Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ohne Linienfunktion	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>36</b>

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt als Vollzeitäquivalente



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag 2011 bei 37 Jahren.

#### Interne Kommunikation

Größtmögliche Transparenz für alle Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein der Unternehmensphilosophie der W.E.B. Das Unternehmen informiert sämtliche Mitarbeiter mit dem Newsletter „W.E.B Intern“, mit dem der Vorstand die wichtigsten Informationen aus dem Unternehmen sowie aktuelle Informationen aus der Branche regelmäßig direkt an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Für einen verbindlichen Austausch und zur regelmäßigen Zielvereinbarung werden einmal pro Jahr Mitarbeitergespräche geführt, in denen die Beteiligten auch Leistungsbeurteilungen, Weiterbildung, persönliche Rückmeldungen, Entwicklungsmöglichkeiten etc. besprechen. Diese Gespräche orientieren sich an einem speziell für die Anforderungen des Unternehmens erstellten Leitfadens.

#### Energiebewusste Bauweise der Konzernzentrale

Der Firmensitz der WEB Windenergie AG befindet sich seit 2007 in einem ökologischen Niedrigenergie-Bürogebäude inmitten einer weitläufigen Grünlandschaft. Das vor



Die Unternehmenszentrale in Pfaffenschlag/Nieder-  
österreich – ein nach modernsten umwelttechnischen  
Kriterien realisiertes Niedrigenergiegebäude

allein aus Holz und Glas errichtete, nach modernsten umwelttechnischen Kriterien realisierte Gebäude hat einen sehr lebenswerten Charakter und bietet den Mitarbeitern eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Die Unternehmenszentrale in Pfaffenschlag zeichnet sich durch ökologisches Energiemanagement aus, sodass die W.E.B auch in der Energieversorgung des Hauses ihren nachhaltigen Grundsätzen treu bleibt: Der Energieverbrauch des zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen versorgten Betriebsgebäudes bewegt sich im Niedrigenergie-Standardbereich eines Wohnhauses. Die Klimaanlage nutzt die Kühlwirkung des Erdbodens, und auch die Wasserversorgung steht unter einem ökologischen Vorzeichen: Wasser, das von den begrünten Dachflächen nicht mehr aufgenommen werden kann, wird über einen Regenwasser-Speicher als Spülwasser in die Sanitäreinrichtungen gepumpt und einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

## Ökonomie

Sozial und ökologisch verantwortliches Handeln setzt wirtschaftlichen Erfolg voraus – denn die Energiewende kann nur erfolgreich abgeschlossen werden, wenn ihre Umsetzung auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Die Betreiber von Kraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien konnten in den letzten Jahren auch

in Österreich klar und deutlich belegen, dass die Energiewende nicht nur aus sozialer und ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht enorme Potenziale in sich birgt. Windkraft schafft solide Erträge, langfristige, greifbare Werte, technologisches Know-how und qualifizierte Arbeitsplätze und damit Wertschöpfung in den Regionen.

### Positive volkswirtschaftliche Effekte

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Allein im Bereich der Windkraft werden in Österreich derzeit 625 Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt mehr als 1.000 MW betrieben und damit pro Jahr durchschnittlich 2,1 Mrd. kWh Elektrizität erzeugt. Die Erträge daraus kommen nicht nur den insgesamt 83 Betreiberunternehmen und ihren Eigentümern zugute, sondern schaffen zahlreiche positive Effekte für Mitarbeiter und Gemeinden sowie die österreichweit insgesamt rund 120 Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen. Allein der Zuliefer- und Dienstleistungsbereich setzt in Österreich mit Kunden aus der Regenerativenergie-Branche jährlich mehrere hundert Millionen Euro um.

### Die Rechnung geht auf

Der Nutzen für die heimische Wirtschaft lässt sich anhand eines einfachen Beispiels belegen: Die Errichtung von einem Megawatt Windkraft-Erzeugungsleistung löst in Österreich eine Wertschöpfung von rund 470 TEUR und eine Beschäftigung für rund sechs Jahresarbeitsplätze aus. Der geplante weitere Ausbau der Windenergie in Österreich nach dem Nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energie auf 2.578 MW bis 2020<sup>1</sup> bringt somit rund 2,8 Mrd. EUR an Investitionen und bis zu 36.000 Bruttojahresarbeitsplätze.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nationaler Aktionsplan 2010 für erneuerbare Energie für Österreich, Bundesministerium für Wirtschaft, Familien und Jugend

<sup>2</sup> Studie Wirtschaftsfaktor Windenergie, IG Windkraft, April 2011

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
**Verantwortung**  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

# W.E.B auf dem Kapitalmarkt

## Green Investment

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Von der Bürgerbeteiligung zur Aktiengesellschaft

Aus dem idealistischen Engagement einer Gruppe von Begeisterten entstanden, hat die WEB Windenergie AG den Aspekt der „Bürgerbeteiligung“ schon früh um das Element einer langfristig angelegten Veranlagung in einer „klassischen“ Kapitalgesellschaft bereichert. Diese Bündelung von Engagement und Investment ist eine ideale Basis für die Umsetzung des Ziels der W.E.B, auch weiterhin in führender Rolle an der Energiewende mitzuarbeiten.

### Breite Streuung

Waren die frühen Aktivitäten der W.E.B in Form einer Kommanditgesellschaft bzw. einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung erfolgt, entstand im Jahr 1999 die WEB Windenergie AG als erste Aktiengesellschaft der Branche in Österreich. Von Anfang an waren die Anteile dieser Gesellschaft unter rund 250 Aktionären breit gestreut – ein Prinzip, das bei der W.E.B bis heute Gültigkeit besitzt. Konzentrationen von Anteilen bzw. übermächtiger Einfluss einzelner Aktionäre werden über eine in der Satzung festgeschriebene Stimmrechtsbegrenzung von 10% verhindert. Tatsächlich werden die Entscheidungen in der Hauptversammlung von den breit gestreuten Kleinaktionären getroffen.

### Investieren mit gutem Gewissen

Durch die gelungene Verbindung des Umweltgedankens mit dem Streben nach Wirtschaftlichkeit wendet sich die W.E.B besonders an Investoren, denen an Nachhaltigkeit und Sicherung der Lebensqualität künftiger Generationen gelegen ist. Aktionäre und Anleihe-Investoren der W.E.B leisten mit ihrem Investment einen persönlichen Beitrag zur Produktion von sauberem Strom. Sie setzen dabei auf die langjährige Erfahrung eines der österreichischen Pioniere auf diesem

Gebiet, der mit seinen international gestreuten Kraftwerksstandorten und einer sehr soliden Produktions-, Umsatz- und Ertragsentwicklung eine gute Basis dafür geschaffen hat, auch seine ambitionierte Wachstumsstrategie mit Erfolg umzusetzen.

### Mit Aktien und Anleihen attraktiv für Investoren

Die W.E.B, die von Beginn an Pionierarbeit geleistet hat, zeigt sich auch im Bereich der Unternehmensfinanzierung innovativ: Im Herbst 2010 emittierte sie die erste Windkraft-Anleihe Österreichs und ist seither mit zwei Finanzprodukten auf dem Markt präsent.

Damit bietet die W.E.B das Beste aus zwei Welten. Je nach Interessenlage und Anforderungsprofil können Anleger die für sie bessere Variante (Aktie oder Anleihe) auswählen. Während Anleihen den Investoren jährlich gleichbleibende und planbare Erträge aus ihrem Investment in Windenergie bringen, bedeuten Aktien eine direkte Beteiligung am Unternehmen, seiner Entwicklung und seinen Wachstumschancen. Die Anleihe besitzt dabei eine fixe Laufzeit und damit einen begrenzten Anlagehorizont, während die Aktie eine unbegrenzte Laufzeit hat.

Auch das Unternehmen profitiert von diesem dualen Angebot, weil die Unternehmensfinanzierung weniger abhängig von Schwankungen in der Präferenz der Anleger wird. Gerade im derzeitigen Kapitalmarktumfeld erweist sich dies als positiv, weil Anleihen vom Markt zuletzt deutlich besser angenommen werden. Die Kapitalmaßnahmen der Jahre 2010 und 2011 haben das deutlich gezeigt.



Dr. Wilhelm Rasinger,  
Präsident des Österreichischen  
Interessenverbands für Anleger



Gerade in wirtschaftlich unruhigen Zeiten bewähren sich beständige Werte, nachhaltige Geschäftsmodelle und klare Strategien. Die WEB Windenergie AG ist seit ihrer Gründung konsequent qualitativ gewachsen und verfügt heute über ein starkes Fundament für künftige Erfolge. Die Zahlen stimmen, die W.E.B ist auf Kurs.

### **Kapitalmaßnahmen 2010 und 2011: Zahlreiche neue Investoren gewonnen**

Nach Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit hat die W.E.B 2010 als nächsten großen Wachstumsschritt eine Verdoppelung ihrer installierten Kraftwerkskapazität bis Ende 2015 auf 450 MW beschlossen. Das dafür geplante Investitionsvolumen beträgt rund 300 Mio. EUR. Zu seiner Finanzierung hat die W.E.B – zusätzlich zu ihren laufenden Erträgen – in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 20,9 Mio. EUR aus einer Kapitalerhöhung und zwei Anleihe-Emissionen aufgebracht.

Damit hat die W.E.B nicht nur eine wichtige finanzielle Voraussetzung für den Eintritt in diese nächste Unternehmensphase geschaffen, sondern auch neue Investoren gewonnen.

Bei der Terminisierung und auch beim Volumen ihrer Kapitalmaßnahmen orientiert sich die W.E.B übrigens strikt an ihrer Liquiditätsplanung und wirbt Mittel nur dann ein, wenn auch konkreter Finanzbedarf besteht. Aus den 2010 und 2011 aufbrachten Mitteln soll der Eigenanteil der aktuell anstehenden Investitionen abgedeckt werden, die restlichen 75–80% werden, wie bei der W.E.B üblich, durch Bankkredite finanziert.

### **Kapitalerhöhung 2010 und erste Windkraft-Anleihe Österreichs**

Insgesamt 15,4 Mio. EUR hat die W.E.B im Herbst 2010 über die Emission junger Aktien sowie über eine Unternehmensanleihe aufgebracht. Auf die Anleihe entfielen davon 10,16 Mio. EUR an neuem Kapital, die restlichen 5,24 Mio. EUR wurden über junge Aktien gezeichnet.

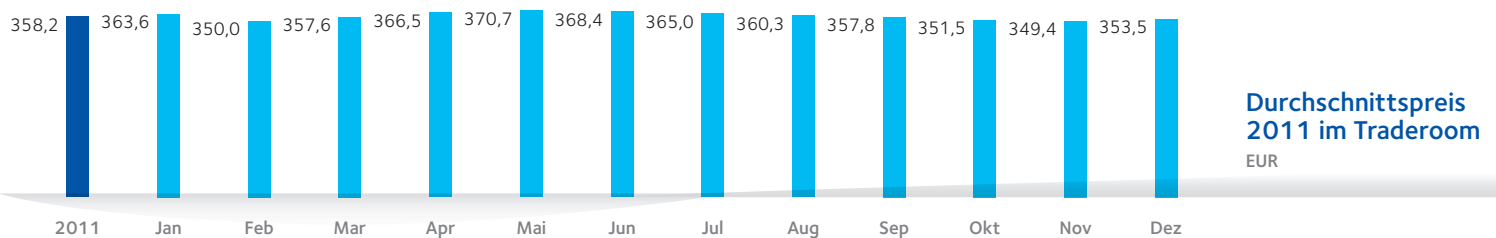
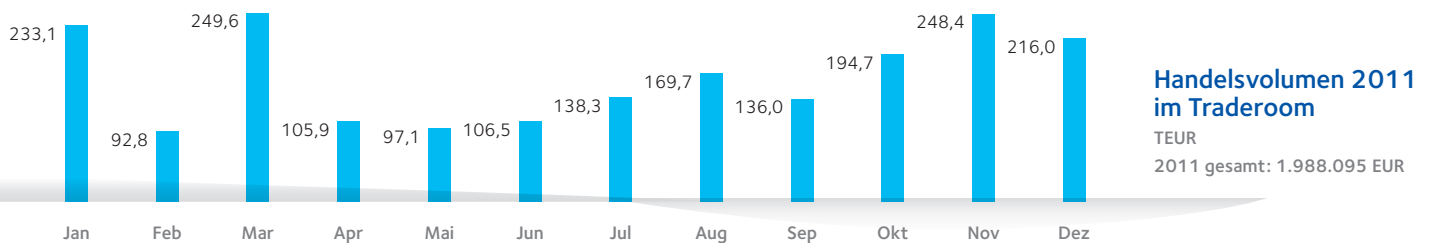
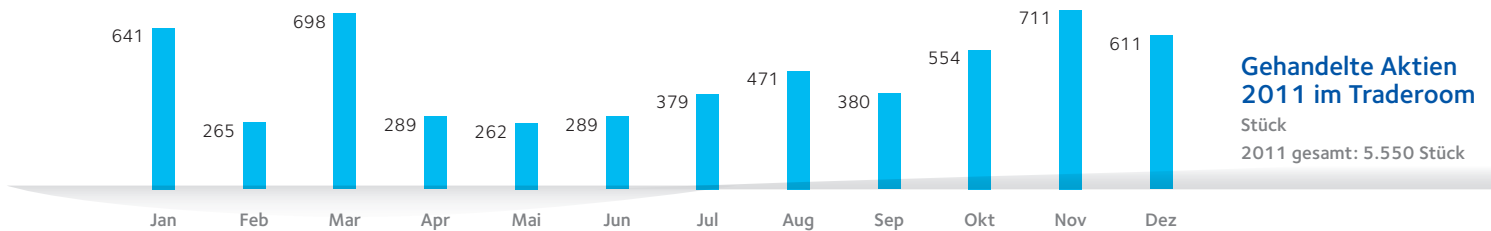


Die im Rahmen der Kapitalmaßnahmen 2010 angebotene 5%-Anleihe 2010–2015 der W.E.B war Österreichs erste Anleihe, die von einem Windkraftunternehmen emittiert wurde. Während die W.E.B-Aktie nicht über die Börse gehandelt wird, ist die Anleihe mittlerweile am Dritten Markt der Wiener Börse notiert. Damit ist dieses Papier im Rahmen des üblichen Kapitalmarkts handelbar. Zudem bringt die Anleihe eine regelmäßige, fixe Verzinsung, die endbesteuer ist.

### Erfolgreiche Anleiheemission 2011

Weitere rund 6,5 Mio. EUR erlöste die W.E.B im Herbst 2011 aus ihrer zweiten Windkraft-Anleihe. Auch die Emission der ebenfalls mit 5% verzinnten Anleihe 2011–2016 verlief sehr erfolgreich. Bereits eine Woche vor Ende der Zeichnungsfrist war das Emissionsvolumen gezeichnet. Die Anleihe ist wie die Emission des Jahres zuvor mittlerweile am Dritten Markt der Wiener Börse notiert.

Zahlreiche Anleihe-Investoren sind gleichzeitig Aktionäre der W.E.B und nutzen damit beide Optionen, an der Entwicklung des Unternehmens finanziell teilzuhaben.



## Die W.E.B-Aktie

Aktien stellen generell die am einfachsten handhabbare Form der Beteiligung an einem Unternehmen dar. Eine Besonderheit der WEB Windenergie AG ist dabei, dass ihre Aktien nicht an der Börse notieren. Dies ermöglicht einen Aktienhandel praktisch ohne Nebenkosten, zudem hat die W.E.B-Aktie weniger Anziehungskraft auf Investoren, die nach kurzfristigen Gewinnen streben. Den Aktionären der WEB Windenergie AG ist vielmehr an einem langfristigen und nachhaltigen Investment gelegen.

### 2010 erstmals Dividende ausbezahlt

Bis zum Jahr 2010 wurden die von der W.E.B erzielten Gewinne in das Unternehmen reinvestiert und haben damit dazu beigetragen, weiteres Wachstum zu ermöglichen bzw. abzusichern. Nach Rückzahlung der Kredite für in der Aufbauphase errichtete Anlagen schüttet die W.E.B ihre Gewinne seit dem Vorjahr zum Teil auch an ihre Aktionäre aus. Durch diese maßvollen Dividenden profitieren die Aktionäre nun nicht nur vom Potenzial einer Wertsteigerung, sondern – bei entsprechenden Gewinnen – auch vom laufenden Unternehmenserfolg.

### Unternehmensführung bekennt sich zu klarer Dividendenstrategie

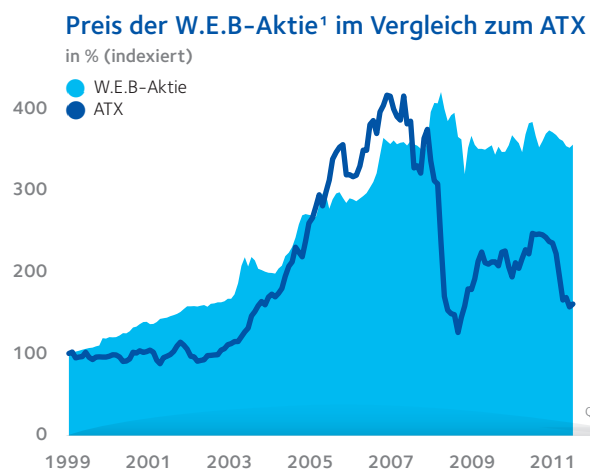
Die Aktionäre der W.E.B haben die im letzten Jahr gestartete „kombinierte Wachstums- und Dividendenstrategie“ (ein Drittel des Konzerngewinns wird als Dividende ausbezahlt, zwei Drittel fließen in das weitere Wachstum) durchwegs sehr begrüßt. Deshalb schlägt der Vorstand – im Einklang mit den strategischen Wachstumszielen des Unternehmens – der Hauptversammlung am 15. Juni 2012 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 10,00 EUR je Aktie vor (Dividendenvorschlag 2011: 5,00 EUR). Auf Basis des Aktienpreises im Traderoom von 353,5 EUR

zum Jahresende 2011 ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,83%.

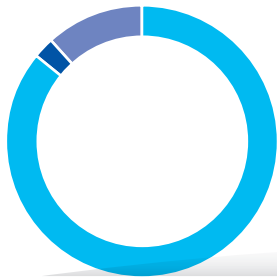
### Online-Traderoom erleichtert Aktienhandel

W.E.B-Aktien sind wie erwähnt Namensaktien und notieren nicht an der Börse. Dies hat den Vorteil, dass Aktionäre kein Wertpapierdepot benötigen und bei Transaktionen auch keine Spesen anfallen. Käufe und Verkäufe können einfach und bequem über den so genannten Traderoom im Internet ([www.traderoom.at](http://www.traderoom.at)) abgewickelt werden – eine Plattform, auf der sich Anbieter und Käufer von W.E.B-Aktien treffen und ihre Geschäfte direkt miteinander abschließen können. Die Geschäfte kommen dabei ohne Zutun der WEB Windenergie AG zustande, die in weiterer Folge allerdings kostenlos die Funktion des Backoffice für die Abwicklung der abgeschlossenen Transaktionen sowie die Eintragung im Aktienbuch (in dem alle Aktionäre verzeichnet sind) übernimmt. Selbstverständlich können Geschäfte über W.E.B-Aktien aber auch außerhalb des Traderooms geschlossen werden.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



<sup>1</sup> Basis: die der W.E.B bekannten Durchschnittspreise der W.E.B-Aktie.  
*Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keinen automatischen Rückschluss auf die künftige Entwicklung zu.*



### Gehandelte W.E.B-Aktien 2011

- 5.550 Stück ● Im Traderoom
- 175 Stück ● Privater Aktienhandel mit Preisangabe
- 738 Stück ● Privater Aktienhandel ohne Preisangabe

### Anzahl der gehandelten W.E.B-Aktien

	2011	2010	2009	2008	2007
Im Traderoom	5.550	10.307	10.798	14.621	13.732
Außerhalb des Traders	913	5.089	1.491	1.732	1.563
<b>Gesamt</b>	<b>6.463</b>	<b>15.396</b>	<b>12.289</b>	<b>16.353</b>	<b>15.295</b>

### Handels- und Preisstatistik 2011

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 über den Traderoom 5.550 Aktien im Wert von rund 1,9 Mio. EUR gehandelt. Spitzenmonat in der Handelsstatistik war der November 2011 mit einem Handelsvolumen von 711 Stück.

Im Jahresschnitt kostete die Aktie 2011 im Traderoom rund 358,2 EUR (2010: 361,7 EUR), zum Jahresende betrug der Preis durchschnittlich 353,5 EUR. Dies entspricht im Jahresverlauf einem Rückgang um rund 1,0%.

### W.E.B hält sich im Vergleich sehr solide

Diese Entwicklungen spiegeln die allgemeine Unsicherheit in Bezug auf Aktien wider, die aus dem sehr schwierigen Wirtschafts- und Kapitalmarktumfeld der vergangenen drei Jahre resultiert. Als Teilnehmer des Kapitalmarkts konnte sich auch die W.E.B diesen ungünstigen Vorgaben trotz ihrer erfolgreichen Unternehmensentwicklung nicht zur Gänze entziehen. Vergleicht man aber z. B. mit der Entwicklung des Wiener Leitindex ATX, der 2011 knapp 35% verlor, hat sich die W.E.B-Aktie ziemlich gut gehalten. Ein ähnlicher Befund ergibt sich bei der Betrachtung sonstiger europäischer Markt- bzw. Branchenindizes. Die W.E.B-Aktie zeigte

sich etwa deutlich stabiler als die Aktien von Herstellern von Windkraftanlagen, die wegen der rückgängigen Anlagenpreise zuletzt stark unter Druck stehen.

Im Endeffekt konnten Investoren mit der W.E.B-Aktie zwar in letzter Zeit keine Gewinne aus einer Preissteigerung erzielen, haben sich im Vergleich zu anderen Aktieninvestments aber beachtliche Verluste erspart.

### Langjährig solide Wert- und Renditeentwicklung

Besonders in der langjährigen Betrachtung erweist sich die W.E.B-Aktie als solides Investment. So zeigte der Aktienpreis über viele Jahre eine stetige Aufwärtsentwicklung, und seit dem Vorjahr partizipieren die Aktionäre auch durch Dividenden an der dynamischen Unternehmensentwicklung.

In Summe hat z. B. ein Aktionär, der bei der Kapitalerhöhung 2002 junge Aktien der W.E.B zeichnete, unter Einbeziehung der Dividende für das Jahr 2010 eine Aktienrendite (Total Shareholder Return) von 152,2% erzielt, sein Investment also um das Eineinhalbfache erhöht.<sup>1</sup> Bei einem Neueinsteiger der Kapitalerhöhung 2004 betrug dieser Wert 91,2% – also nahezu eine Verdoppelung. Dies zeigt, dass langfristig orientierte Anleger durchaus

attraktive Renditen erwirtschaften konnten. Lediglich die Neuaktionäre der letzten Jahre mussten – bedingt durch das schwierige Marktumfeld – vorerst Einbußen hinnehmen.

### Aktionäre und Eigentümerstruktur

Zu Ende des Berichtsjahres 2011 waren 3.347 Personen an der Konzernmuttergesellschaft WEB Windenergie AG beteiligt.

Die Zusammensetzung des Aktionärskreises sieht dabei folgendermaßen aus:

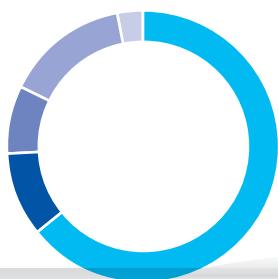
3.186 Aktionäre besitzen jeweils weniger als 0,1% Anteil am Unternehmen. Diese mit Abstand größte Aktionärsgruppe hält 146.371 der 288.453 ausgegebenen Aktien. 96,95% des Kapitals der WEB Windenergie AG befinden sich in österreichischem Besitz.

Da die Satzung der WEB Windenergie AG eine Stimmrechtsbegrenzung von 10% vorsieht, werden die Entscheidungen in der Hauptversammlung auch tatsächlich von den breit gestreuten Kleinaktionären getroffen.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

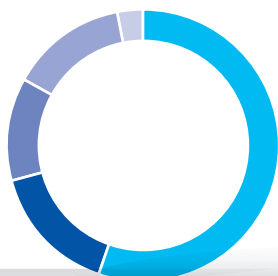
### Zusammensetzung des Aktionärskreises<sup>2</sup>

Anzahl Aktionäre	Aktionäre besitzen	Anzahl Aktien
3.186	weniger als 0.1% der W.E.B-Aktien (bis 288 Stk.)	146.376
173	0.1% – 0.5% der W.E.B-Aktien (288 bis 1.440 Stk.)	92.737
14	0.5% – 1.0% der W.E.B-Aktien (1.440 bis 2.880 Stk.)	25.771
4	1.0% – 4.0% der W.E.B-Aktien (2.880 bis 11.520 Stk.)	23.569
<b>3.377</b>	<b>Gesamt</b>	<b>288.453</b>



### Verteilung des Kapitals nach Regionen

64,27%	● Niederösterreich
10,08%	● Wien
8,01%	● Oberösterreich
14,60%	● Restliches Österreich
3,05%	● Ausland



### Verteilung der Aktionäre nach Regionen

55,43%	● Niederösterreich
15,64%	● Wien
12,23%	● Oberösterreich
13,68%	● Restliches Österreich
3,02%	● Ausland

<sup>1</sup> Als Referenzverkaufspreis wird der 2011 durchschnittlich erzielte Verkaufspreis im Traderoom herangezogen.

Als Referenzkaufpreis wurde der Preis unter Nutzung von Bezugsrechten angenommen.

<sup>2</sup> Stand Mai 2012



Unternehmen  
 Erneuerbare Energien  
 Strategie  
 Ausbau  
 Technik & Betrieb  
 Verantwortung  
**W.E.B auf dem Kapitalmarkt**  
 Corporate Governance  
 Konzernlagebericht  
 Konzernabschluss (IFRS)  
 Konzernanhang (IFRS)  
 Glossar

## Investor Relations

### Transparenz und Einbindung

Großen Stellenwert hat bei der W.E.B hohe Transparenz in der Unternehmensführung, durch die jeder Aktionär aktiv an der Gestaltung der Zukunft des Unternehmens teilhaben kann und laufend über die aktuelle Entwicklung und Pläne informiert wird.

Der direkte Kontakt mit Eigentümern und Investoren ist für die W.E.B dabei von besonderer Bedeutung. Eine schnelle, umfassende und vor allem individuelle Reaktion zählt traditionell zu den wichtigsten Prioritäten des Unternehmens. Dass die W.E.B-Aktien Namensaktien sind, trägt zur unmittelbaren Beziehung zwischen Unternehmen und Aktionären zusätzlich bei.

Kernstück der von der W.E.B publizierten Information ist neben dem umfassenden Geschäftsbericht die Website [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at). Sie liefert unter anderem regelmäßig aktuelle Informationen zum Unternehmen sowie eine Übersicht der über die W.E.B publizierten Berichte in den Medien. Im Finanzkalender werden sämtliche Termine aus dem Finanzbereich – wie z. B. die Erscheinungstermine der regelmäßigen Zwischenberichte – veröffentlicht.



Das Magazin W.E.B aktuell für Aktionäre und Anleihernehmer erscheint regelmäßig und liefert eine kompakte Darstellung der wichtigsten aktuellen Ereignisse und Entwicklungen der W.E.B.

2010 und 2011 wurde jeweils im Rahmen der Kapitalmaßnahmen zudem wieder die bereits etablierte Veranstaltungsreihe „W.E.B-Visionen“ österreichweit abgehalten.



# Corporate Governance

## Transparenz und Fairness

### Corporate Governance

#### Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Der **Österreichische Corporate Governance Kodex** stellt österreichischen Aktiengesellschaften einen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung, der sich an den international üblichen Standards, einschlägigen EU-Empfehlungen sowie an den Regelungen des österreichischen Aktienrechts orientiert. Aktiengesellschaften können den Kodex freiwillig anwenden. Für die WEB Windenergie AG stellt der Kodex einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen dar.

Die WEB Windenergie AG bekennt sich freiwillig seit Mitte 2006 zur Anwendung des Österreichischen Corporate Governance Kodex, der nach Maßgabe der nachstehenden Erläuterungen eingehalten wird.

Der Kodex (in der Fassung Jänner 2010) enthält insgesamt 83 Regeln, die für das jeweilige Unternehmen, das sich ihm unterwirft, einen unterschiedlichen Verpflichtungsgrad haben:

- **L-Regel (Legal Requirement):** Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften
- **C-Regel (Comply or Explain):** Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden
- **R-Regel (Recommendation):** Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen

#### Umsetzung des Corporate Governance Kodex durch die WEB Windenergie AG im Geschäftsjahr 2011

Vorstand und Aufsichtsrat sind ständig bestrebt, sämtliche Regeln des Kodex bestmöglich einzuhalten und die unternehmensinternen Standards kontinuierlich zu optimieren. In jenen Fällen, in denen eine gänzliche Befolgung der C-Regeln nicht gegeben ist, wird dies ausführlich begründet. Die Ausgangsposition der WEB Windenergie AG weicht dabei (abgesehen von der relativ geringen Unternehmensgröße) grundlegend von jener anderer Publikumsgesellschaften ab, da sie nicht an der Börse notiert und mit ihren Aktionären – durchwegs Namensaktionären – in reger individueller Kommunikation steht. Folgende C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Fassung Jänner 2010) wurden im Berichtsjahr nicht bzw. nicht zur Gänze eingehalten:

**C-Regel 31:** „Für jedes Vorstandsmitglied werden die im Geschäftsjahr gewährten fixen und erfolgsabhängigen Vergütungen im Corporate Governance Bericht einzeln veröffentlicht. Dies gilt auch dann, wenn die Vergütungen über eine Managementgesellschaft geleistet werden.“

*Die Vergütung des Gesamtvorstands sowie die entsprechenden Grundsätze für die Höhe der Vergütung werden angegeben. Eine gesonderte Veröffentlichung für die einzelnen Vorstandsmitglieder unterbleibt zum Schutz der Privatsphäre der betroffenen Personen.*

**C-Regel 36:** „Der Aufsichtsrat befasst sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise (Selbstevaluierung).“

*Eine explizite Selbstevaluierung des Aufsichtsrats findet zwar nicht statt. Der Aufsichtsrat diskutiert und beurteilt jedoch*

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Corporate Governance**  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

*die Wirksamkeit seiner Tätigkeit und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft regelmäßig im Rahmen seiner Sitzungen.*

**C-Regel 39:** „Der Aufsichtsrat bildet abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat jedoch unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder erfüllt die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Im Corporate Governance Bericht sind Namen der Ausschussmitglieder und die Vorsitzenden anzuführen. Im Corporate Governance Bericht ist die Anzahl der Sitzungen der Ausschüsse offen zu legen und auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen.“

*Der Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG besteht aus maximal fünf Mitgliedern, derzeit lediglich aus vier Mitgliedern. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl, aber auch aufgrund der spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens wird die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll erachtet, sodass der Aufsichtsrat seine Aufgaben durchwegs als Gesamtorgan wahrnimmt. Auch der Corporate Governance Kodex sieht die Einrichtung eines Nominierungsausschusses gem. Regel 41 bzw. eines Vergütungsausschusses gem. Regel 43 erst ab sechs Aufsichtsratsmitgliedern verpflichtend vor, setzt also selbst eine „kritische Größe“ voraus, welche die WEB Windenergie AG mit vier Aufsichtsratsmitgliedern nicht erreicht. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht aber die Bildung von*

*Ausschüssen grundsätzlich vor, sodass dies im Bedarfsfall ohne weiteres möglich wäre.*

*Bei der Wahl in den Aufsichtsrat wird im Übrigen auf eine entsprechende Fächerung der notwendigen Kompetenzen geachtet (Finanzen, Recht, Technik, soziale Kompetenz).*

**C-Regel 49:** „Die Gesellschaft veröffentlicht im Corporate Governance Bericht Gegenstand und Entgelt von gemäß L-Regel 48 zustimmungspflichtigen Verträgen. Eine Zusammenfassung gleichartiger Verträge ist zulässig.“

*Mangels rechtlicher Verpflichtung veröffentlicht die Gesellschaft keinen Corporate-Governance-Bericht. Angaben über zustimmungspflichtige Verträge gemäß L-Regel 48 finden sich jedoch im Anhang zum Jahresabschluss (Abschnitt 7.3). Hierunter fallen der Mandatsvertrag mit der Kanzlei Sattler & Schanda (AR-Mitglied Dr. Schanda ist Partner dieser Kanzlei) sowie der Mietkaufvertrag der WEB Windenergie AG mit der QR Dumeier Köbis GbR (die Ehefrau von Vorstandsmitglied Dr. Frank Dumeier ist Gesellschafterin der QR Dumeier Köbis GbR).*

**C-Regel 53:** „Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären aufgrund der Satzung entsandten Mitglieder des Aufsichtsrats ist von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.“

Der Aufsichtsrat legt auf der Grundlage dieser Generalklausel die Kriterien der Unabhängigkeit fest und veröffentlicht diese im Corporate Governance Bericht. Als weitere Orientierung dienen die in Anhang 1 angeführten

Leitlinien für die Unabhängigkeit. Gemäß den festgelegten Kriterien hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats in eigener Verantwortung dem Aufsichtsrat zu erklären, ob es unabhängig ist. Im Corporate Governance Bericht ist darzustellen, welche Mitglieder nach dieser Beurteilung als unabhängig anzusehen sind.“

*Die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder ist im Sinne dieser Regel als unabhängig anzusehen. Eine Ausnahme besteht hinsichtlich von DI (FH) Stefan Bauer, der 2005 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Stefan Bauer ist ein Neffe von Andreas Dangl. Er führt sein Mandat mit derselben Sorgfalt aus wie jedes andere Mitglied und verweist dazu auch auf die haftungsrechtliche Komponente.*

*Eine Festlegung der Kriterien der Unabhängigkeit durch den Aufsichtsrat erfolgte nicht, die Gesellschaft berücksichtigt jedoch selbstverständlich die in dieser Hinsicht sehr eindeutige gesetzliche Regelung.*

**C-Regel 64:** „Die Gesellschaft legt, soweit ihr das bekannt ist, die aktuelle Aktionärsstruktur, differenziert nach geographischer Herkunft und Investortyp, Kreuzbeteiligungen, das Bestehen von Syndikatsverträgen, Stimmrechtsbeschränkungen, Namensaktien und damit verbundene Rechte und Beschränkungen, auf der Website der Gesellschaft offen. Aktuelle Stimmrechtsänderungen werden umgehend auch auf der Website der Gesellschaft bekannt gegeben.“

*Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt im Geschäftsbericht, der auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht. Aktuelle Stimmrechtsänderungen – soweit relevant – werden in dem zumindest dreimal jährlich erscheinenden Informationsmedium „W.E.B aktuell“ bekannt gegeben, das ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zum Download zur Verfügung steht.*

**C-Regel 68:** „Die Gesellschaft veröffentlicht Jahresfinanzberichte, Halbjahresfinanzberichte und alle anderen Zwischenberichte in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Falls der Jahresfinanzbericht einen Konzernabschluss enthält, braucht der im Jahresfinanzbericht enthaltene unternehmensrechtliche Jahresabschluss lediglich in deutscher Sprache veröffentlicht und verfügbar gemacht werden.“

*Die Gesellschaft stellt ihre Jahresfinanzberichte sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Homepage zum Download zur Verfügung. Halbjahresfinanzberichte und andere Zwischenberichte werden in deutscher Sprache auf der Website veröffentlicht.*

**C-Regel 74:** „Ein Unternehmenskalender wird mindestens zwei Monate vor Beginn des neuen Geschäftsjahres mit allen für Investoren und andere Stakeholder relevanten Terminen, wie z. B. Veröffentlichung von Geschäfts- und Quartalsberichten, Hauptversammlungen, Ex-Dividenden-Tag, Dividenden-Zahltag und Investor Relations Aktivitäten auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.“

*Die WEB Windenergie AG veröffentlicht die wesentlichen Termine des Finanzjahres in ihrem Finanzkalender auf der Website [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at). Die WEB Windenergie AG ist stets bemüht, die Aktionäre und andere Interessierte über alle Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Die relevanten Termine werden in diesem Sinne zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf der Website bekannt gegeben und werden laufend aktualisiert.*

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Corporate Governance**  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



Unternehmen  
 Erneuerbare Energien  
 Strategie  
 Ausbau  
 Technik & Betrieb  
 Verantwortung  
 W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Corporate Governance**  
 Konzernlagebericht  
 Konzernabschluss (IFRS)  
 Konzernanhang (IFRS)  
 Glossar



v.l.n.r.:  
 DI (FH) Stefan Bauer,  
 Martin Zimmermann,  
 Andreas Dangl,  
 Mag. Josef Schweighofer,  
 Dr. Frank Dumeier,  
 Dr. Reinhard Schanda,  
 DI Dr. Michael Trcka

## Organe

### Aufsichtsrat

#### **Mag. Josef Schweighofer** **Aufsichtsratsvorsitzender**

Business Unit Controller, verantwortlich für den Bereich Schutzschalter und Verteiler, Power Distribution Components Division bei Eaton GmbH, Schrems/Wien  
 Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.7.2002  
 Aktuelles Aufsichtsratsmandat nach seiner Wiederwahl in der Hauptversammlung 2011 bis zur Hauptversammlung 2016

#### **Dr. Reinhard Schanda** **Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender**

Rechtsanwalt und Energierechtsexperte, Vorsitzender des Firmenbeirates der IG Windkraft  
 Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.6.2009  
 Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2014

#### **DI (FH) Stefan Bauer**

Divisional Procurement Engineer Electrical Sector bei Eaton GmbH, Schrems  
 Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.5.2005  
 Aktuelles Aufsichtsratsmandat nach seiner Wiederwahl in der HV 2011 bis zur HV 2016

#### **Martin Zimmermann**

Landwirt, Obmann des Maschinenringes Weinviertel  
 Mitglied des Aufsichtsrats seit 18.6.2011  
 Aktuelles Aufsichtsratsmandat bis zur HV 2016

### Vorstand

#### **Andreas Dangl** **Vorstandsvorsitzender**

Geboren: 2. November 1962  
 Der geborene Waldviertler ist Firmengründer der WEB Windenergie AG und Mitbegründer der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW)  
 Aktuelles Vorstandsmandat: 1.1.2010 bis 30.6.2013

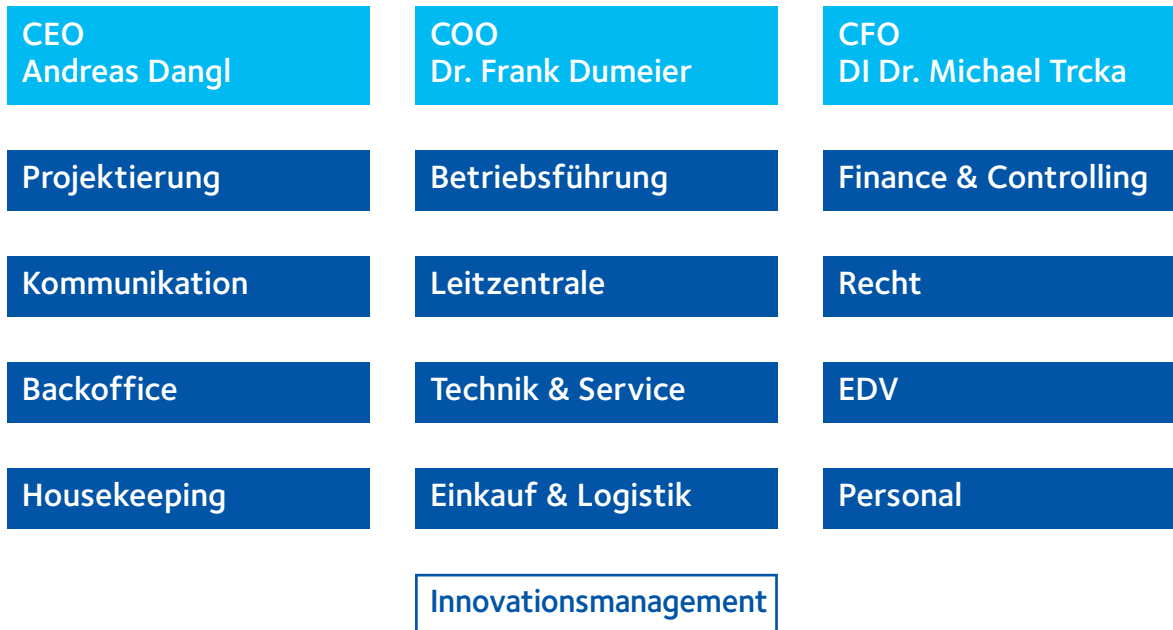
#### **Dr. Frank Dumeier** **Technikvorstand**

Geboren: 29. März 1962  
 Der promovierte Maschineningenieur stieß aus einem international tätigen Konzern zur W.E.B. Er ist Mitbesitzer einer Windkraftanlage und bringt umfassende Erfahrung im Bereich Betriebsführung ein.  
 Aktuelles Vorstandsmandat: 1.4.2010 bis 31.3.2015

#### **DI Dr. Michael Trcka** **Finanzvorstand**

Geboren: 10. November 1970  
 Der promovierte Betriebswirt leitet das Finanzressort der W.E.B.  
 Aktuelles Vorstandsmandat: 1.5.2009 bis 30.4.2014

## Organisationsstruktur



Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
**Corporate Governance**  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Beteiligungsstruktur



### Töchter 100%

WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Deutschland
WEB Energie du Vent SAS	Frankreich
Energie Verte Plaine d'Artois SAS	Frankreich
Société d'Electricité du Nord Sarl	Frankreich
WEB Větrná Energie s.r.o.	Tschechien
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Italien
Società di Gestione Impianti Fotovoltaici s.r.l.	Italien
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Bulgarien
WEB Wind Energy North America Inc.	Kanada



### Beteiligungen > 25%

WEB Energo d.o.o.	Bosnien Herzegowina
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Österreich
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Österreich
Windkraftanlagen Eschenau GmbH	Österreich
SWEB Development Inc.	Kanada
SWEB Development Limited Partnership	Kanada



### Beteiligungen < 25%

Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Österreich
The Wind Company GmbH	Österreich
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	Österreich
BEB Bioenergie AG	Österreich
oekostrom AG	Österreich
Windkraft Simonsfeld AG	Österreich
GESY Green Energy Solution GmbH	Deutschland



# Konzernlagebericht

## Allgemein, Geschäftsbereich

Die W.E.B Windenergie Gruppe (kurz: W.E.B Gruppe oder W.E.B) projiziert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien, allen voran der Windkraft. Die Gruppe ist im Wesentlichen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Kanada tätig.

Zu den erneuerbaren bzw. regenerativen Energien zählen die aus nachhaltigen Quellen geschöpften Kräfte, die im Gegensatz zu fossilen oder nuklearen Energieträgern bei Wind- und Sonnenenergie sowie Wasserkraft unbegrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Umwandlung in Elektrizität reduziert nicht die Reserven an irdischen Rohstoffen und entspricht damit dem Konzept eines nachhaltigen und verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Gerade angesichts des weltweit ständig steigenden Energiebedarfs müssen Maßnahmen zu einer zukunftsorientierten energetischen Grundversorgung genauso im Fokus stehen wie solche zur Bewahrung unersetzlicher Lebensräume und natürlicher Strukturen.

Oberste Muttergesellschaft der W.E.B Windenergie Gruppe ist die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag. Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

## Markt und Branche

Die Umsetzung der im Dezember 2008 beschlossenen EU-Richtlinie zur Anhebung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20% der gesamten Stromerzeugung bis 2020 ist weiterhin wichtigste Triebfeder für den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien in Europa. Die landesspezifische Umsetzung ist dabei durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

### Rahmenbedingungen

#### Konjunkturelle und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

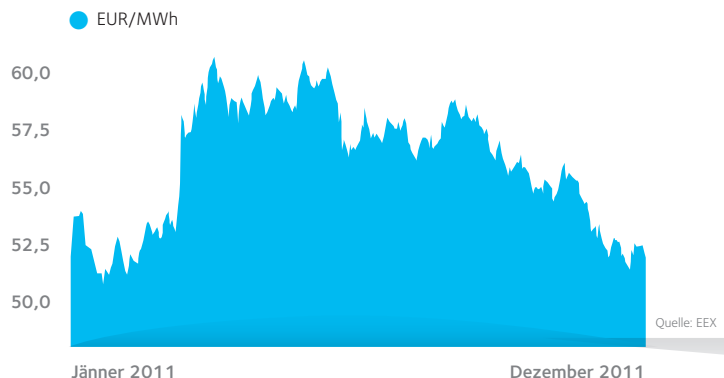
Im Jahr 2011 stagnierte der österreichische Stromverbrauch und wuchs im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,1%.

Nach einem signifikanten Anstieg des Strompreises im Frühjahr 2011, der unter anderem auf die Atomkatastrophe in Japan und damit einhergehender Energiediskussionen in Europa zurückzuführen war, ließ sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte ein Rückgang des Strompreises auf das Niveau des Jahresbeginns beobachten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

### Entwicklung des Strompreises

Base Forward 2012





## Regulatorische Rahmenbedingungen

Im November 2010 präsentierte die Europäische Kommission die Europäische Energiestrategie „Energie 2020 – Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie“. Darin definiert sie fünf prioritäre Aktionsbereiche, um die Energieziele für das Jahr 2020 zu erreichen: Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes, Technologieführerschaft, Konsumentenschutz und internationale Partnerschaften.

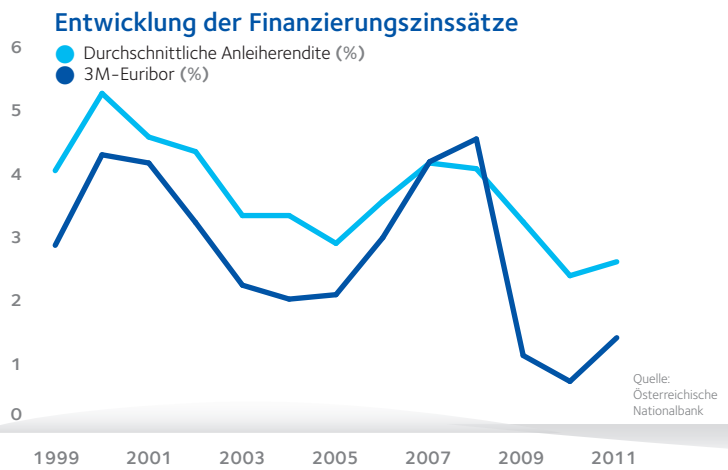
Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission auf die Erreichung des im EU-Energie- und Klimapakets festgelegten Energieeffizienzziels: Europa ist verpflichtet, seinen Primärenergieverbrauch im Vergleich zu den Projektionen für das Jahr 2020 um 20% zu verringern. Unter anderem werden Energieversorger angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden.

Zudem bestehen im Rahmen dieser Strategie regulatorische Vorgaben hinsichtlich der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen: Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energieträgern am Bruttoendenergieverbrauch von 8,5% im Jahr 2005 auf 20% bis 2020 zu erhöhen, mit nationalen Zielwerten für jedes Mitgliedsland. Österreich hat sich verpflichtet, den Anteil an erneuerbaren Energieträgern von 23,3% im Jahr 2005 auf 34% bis 2020 zu erhöhen. 2010 lag dieser Wert bei 30,8%<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Daten für 2011 noch nicht verfügbar, Quelle: Lebensministerium

## Finanzmärkte – Zinsniveau

Auch im Jahr 2011 profitierte die W.E.B vom weiterhin niedrigen Zinsniveau. Die Entwicklung der durchschnittlichen Anleiherenditen und des für kurzfristige Finanzierungen relevanten 3-Monats-Euribor ist in der folgenden Graphik dargestellt.



## Landesspezifische Förderbedingungen

Für den Kernmarkt **Österreich** bedeutet das Ökostromgesetz 2012 sowie der aktuelle Einspeisetarif von 9,5 c/kWh für Strom aus Windenergie einen signifikanten Anreiz für neue Windkraftprojekte.

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bietet **Deutschland** noch stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau von Wind- und Photovoltaikprojekten, auch durch das System der Direktvermarktung. Das Referenzstandortmodell sichert zudem die Wirtschaftlichkeit von Anlagen an weniger attraktiven Standorten.

Aufgrund einer Gesetzesänderung in der **Tschechischen Republik** und der damit einhergehenden Besteuerung von Projekten im Bereich erneuerbare Energie büßte der tschechische Markt für Investoren an Attraktivität ein.

In **Italien** führen die in den letzten Jahren erlassenen Gesetze und Tarifiereduktionen zu erschwerten Rahmenbedingungen, die kontinuierlich hohe Anzahl an Sonnentagen sollte aber auch unter gegebenen regulatorischen Rahmenbedingungen die Entwicklung ertragreicher Projekte im Photovoltaikbereich ermöglichen.

Obwohl **Frankreich** bereits zu den größten Windenergienationen Europas zählt, ist hier noch großes Potenzial für weitere Projekte vorhanden.

Trotz hervorragender Windverhältnisse muss der **bulgarische Markt** aufgrund verschiedener Unwägbarkeiten wie Netzkapazität, Währungsentwicklung, Rechtssicherheit etc. derzeit als eher unsicher eingeschätzt werden.

In mehreren Provinzen **Kanadas** gelten Einspeiseregulungen mit fixierten Tarifen ähnlich dem europäischen Förderregime. Die daraus resultierende Berechenbarkeit und Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten machen diesen Markt auch für die W.E.B attraktiv.

## Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 war einerseits von schwierigen Wetterlagen und damit einhergehend geringeren Stromerlösen und andererseits von gesunkenen Finanzierungskosten (niedriges Zinsniveau) geprägt.

Durch Investitionen von etwa 26 Mio. EUR wurde der Wachstumskurs des Unternehmens weiter fortgesetzt.

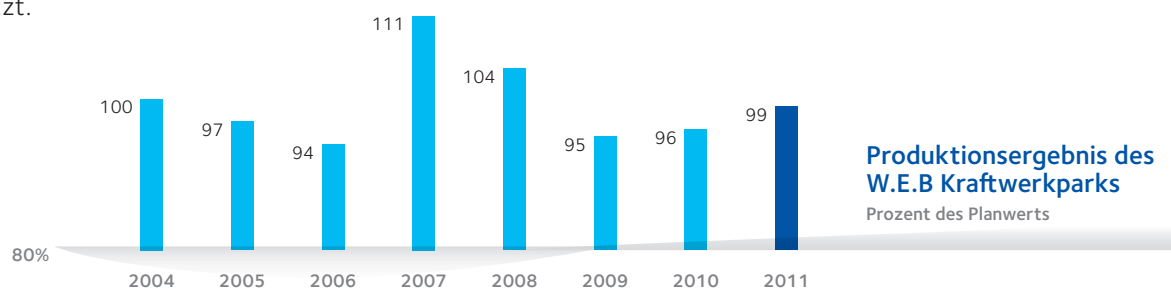
## Einflussfaktoren

Im sehr schwierigen Wetterjahr 2011 konnte die W.E.B Windenergie Gruppe dank ihrer internationalen Standortverteilung und der hervorragenden Anlagenverfügbarkeit eine Rekordernte von 443.088 MWh einfahren. Das Produktionsergebnis lag damit um nur 5.780 MWh unter dem auf Basis von Langzeiterfahrungen und durchschnittlichen Wetterbedingungen errechneten Wert.

Die W.E.B Windenergie Gruppe setzt weiterhin auf Ertragsrisikosteuerung durch die europaweite Verteilung ihrer Wind-, Wasser- und Photovoltaikkraftwerke. Aufgrund von schwankenden meteorologischen Gegebenheiten kommt es dabei immer wieder zur Über- bzw. Unterschreitung der geplanten Produktionswerte. Während die Kraftwerke in Österreich im Jahr 2011 um 6,6% weniger Strom als erwartet erzeugten, überschritten die Anlagen in Deutschland das geplante Produktionsergebnis um 9,2%. Tschechien verzeichnete eine Planunterschreitung von 6,5%, Frankreich verfehlte den Sollwert um -4,6% und Italien um -4,1%. Interessant ist dabei auch der ausgleichende Effekt zwischen den Technologien. Während die Windkraft mit -0,8% fast planmäßig abschnitt und die Photovoltaik den Sollwert um lediglich -2,1% verfehlte, generierte die Wasserkraft 23,6% weniger Energie als geplant.

Insgesamt konnte somit der Planwert im Jahr 2011 zu 98,8% (Vorjahr: 96,0%) erreicht werden.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



## Ertragslage

Das Ergebnis nach Ertragsteuern 2011 legte gegenüber dem Vorjahr um 1.315,6 TEUR zu. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf eine Erhöhung der Umsatzerlöse durch eine

Steigerung der Kraftwerkszahl im Berichtsjahr, auf eine höhere Anlagenverfügbarkeit sowie auf das geringe Zinsniveau, welches sich im Finanzergebnis zeigt.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>40.888,1</b>	<b>35.899,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.570,2	2.400,1
<b>Betriebsleistung</b>	<b>43.458,3</b>	<b>38.299,4</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-2.222,8	-1.542,0
Personalaufwand	-3.170,9	-2.515,7
Abschreibungen	-16.222,6	-13.715,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.625,7	-7.242,0
Zwischensumme	-30.242,0	-25.014,8
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>13.216,5</b>	<b>13.284,7</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.634,7</b>	<b>-6.632,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>7.581,6</b>	<b>6.652,6</b>
Ertragsteuern	-1.869,4	-2.255,9
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>5.712,2</b>	<b>4.396,6</b>

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jahres 2011 konnten mit 40,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um rund 5,0 Mio. EUR verbessert werden. Wesentlich dafür verantwortlich waren Pro-

duktionssteigerungen durch die im Jahr 2011 neu installierten und zugekauften Kraftwerke sowie eine gestiegene Anlagenverfügbarkeit und die höheren Einspeisetarife durch die Direktvermarktung in Deutschland.

Stromerzeugung	2011		2010	
	Leistung kW	Produktion kWh	Leistung kW	Produktion kWh
Österreich	115.324	237.918.547	102.724	241.307.939
Deutschland	82.364	159.488.010	80.560	133.421.049
Frankreich	12.000	27.193.710	12.000	25.958.976
Tschechische Republik	7.280	9.895.257	7.280	10.740.026
Italien	6.427	8.592.292	2.752	3.631.978
<b>Summe</b>	<b>223.395</b>	<b>443.087.816</b>	<b>205.316</b>	<b>416.059.968</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2011 legten um 170,1 TEUR auf 2.570,2 TEUR zu.

### Materialaufwand und bezogene Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten für Strombezug, Netzverlustentgelte, Netznutzungsentgelte (768,1 TEUR, Vorjahr: 726,0 TEUR) sowie der Materialaufwand und der Aufwand für Weiterverrechnungen ausgewiesen. Die Erhöhung des Postens um 680,8 TEUR ist vor allem durch eine Erhöhung der Aufwendungen für Weiterverrechnungen bedingt.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2011 lag mit 3.170,9 TEUR um 655,2 TEUR über jenem des Jahres 2010.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2011 erhöhten sich um 1.383,7 TEUR auf 8.625,7 TEUR.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem im Berichtsjahr abgeschlossenen Wartungsverträgen mit einem Anlagehersteller sowie der im Berichtsjahr erstmalig auf die Erlöse der Photovoltaikanlage in Tschechien abzuführenden Steuer zuzurechnen. Zudem erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Instandhaltungs- und Betriebskosten, da bei einigen Anlagen die Garantie der Anlagenhersteller ausgelaufen ist.

### Finanzergebnis

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres lag etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Trotz höherer Finanzverbindlichkeiten aufgrund neuer Kredite konnte das Finanzergebnis verbessert werden.

Das negative Finanzergebnis verringerte sich in Summe um 997,4 TEUR auf 5.634,7 TEUR. Dies ist vor allem auf das niedrige Zinsniveau, den Ertrag aus dem Verkauf von Beteiligungen (175,1 TEUR) und auf im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Bewertungsergebnisse zurückzuführen.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

Vermögenslage	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	233.836,1	89,4	226.650,1	92,8
Kurzfristige Vermögenswerte	27.809,1	10,6	17.475,3	7,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>261.645,2</b>	<b>100,0</b>	<b>244.125,5</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	79.907,2	30,5	75.972,3	31,1
Langfristige Schulden	146.147,4	55,9	137.159,1	56,2
Kurzfristige Schulden	35.590,6	13,6	30.994,1	12,7
<b>Summe Passiva</b>	<b>261.645,2</b>	<b>100,0</b>	<b>244.125,5</b>	<b>100,0</b>



Im Dezember 2011 wurde eine Anleihe mit einem Zeichnungskapital von 6.464,0 TEUR begeben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Gesellschaft WEB Wind Energy North America Inc. in Kanada für Projektentwicklung und zum Betrieb von Windkraftanlagen gegründet. Mit einem Partner wurden die Gesellschaften SWEB Development Inc. und SWEB Development Limited Partnership gegründet, an der die WEB Wind Energy North America Inc. 51% hält. Im November des Berichtsjahres wurde in Italien die Gesellschaft Società di gestione impianti fotovoltaici gegründet – der Zweck der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Photovoltaikanlagen in Italien.

Für eine detaillierte Beschreibung der Bilanzpositionen siehe Anhang, Kapitel 3.

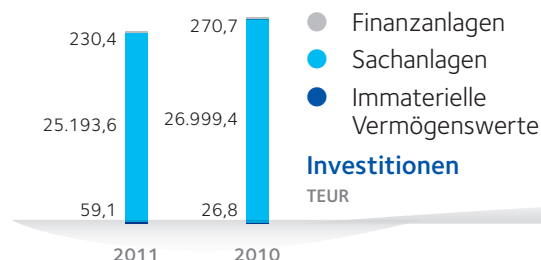
Finanzlage	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Operativer Cashflow	21.591,0	21.893,0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	13.864,9	-8.945,9
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-26.533,7	-23.045,0
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>8.922,2</b>	<b>-10.098,0</b>

Für eine detaillierte Beschreibung der Geldflussrechnung siehe Anhang, Kapitel 7.1.

#### Dividende und Ausschüttungspolitik

Im Jahr 2011 wurde in der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 5,00 pro Aktie beschlossen (in Summe 1.442,3 TEUR). Die Auszahlung erfolgte Ende Juli 2011.

Im Rahmen der nächsten ordentlichen Hauptversammlung wird dieses Thema wieder im Detail diskutiert und bei Zustimmung der Aktionäre eine Ausschüttung beschlossen.



Investitionen	2011	2010
<b>TEUR</b>	<b>25.483,1</b>	<b>27.296,9</b>

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2011 betreffen den Windpark Höflein, Österreich, und in Planung befindliche Windparks in Österreich (allen voran den Windpark Dürnkrot) und Frankreich. Im Berichtsjahr wurden zudem bestehende Windparks gekauft – ein Windpark am Standort Francop, Deutschland, sowie eine Windkraftanlage am Standort Grafenschlag, Österreich.

#### Finanzierung

Für die Errichtung des Windparks Höflein, Österreich, wurde ein langfristiger Kredit in Euro aufgenommen, für den Erwerb des Windparks Francop, Deutschland, wurde ebenfalls ein langfristiger Kredit in Euro aufgenommen. Der Erwerb der Anlage in Grafenschlag, Österreich, wurde aus dem verfügbaren Cashflow finanziert. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte der Zufluss der externen Finanzierung der zweiten Photovoltaikanlage in Montenero (Leasingmodell).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000,00 EUR ausgegeben. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibungen wurde mit 100% des Nennbetrags, somit 1.000,00 EUR je Teilschuldverschreibung, festgelegt. Die Teilschuldverschreibungen werden ab dem 16.12.2011 mit einem Zinssatz von 5% p.a.

verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 16.12. eines jeden Jahres fällig und zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“). Der erste Zinszahlungstag ist der 16.12.2012. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen endet am 15.12.2016. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Anleihevolumen in Höhe von 6.464,0 TEUR ausgegeben.

## Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2011	2010
EBIT-Marge	31,76%	33,60%
Net Gearing	166,87%	170,55%
Eigenkapitalrentabilität	7,33%	6,41%

### EBIT-Marge

Die EBIT-Marge stellt das EBIT in Relation zum erzielten Umsatz und zeigt damit die Rentabilität des Unternehmens unabhängig von Finanzergebnis, außerordentlichen Positionen und Steuern.

Mit 31,76% konnte die W.E.B Windenergie Gruppe ihre EBIT-Marge auch 2011 auf sehr hohem Niveau halten.

### Net Gearing

Das Net Gearing stellt das Verhältnis der Netto-Kreditverschuldung, errechnet aus den langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar. Damit ist sie eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die W.E.B Windenergie Gruppe diese Kennzahl auf annähernd hohem Niveau wie im Vorjahr halten. Für die Fremdkapitalgeber bedeutet dies einen guten Risikopuffer.

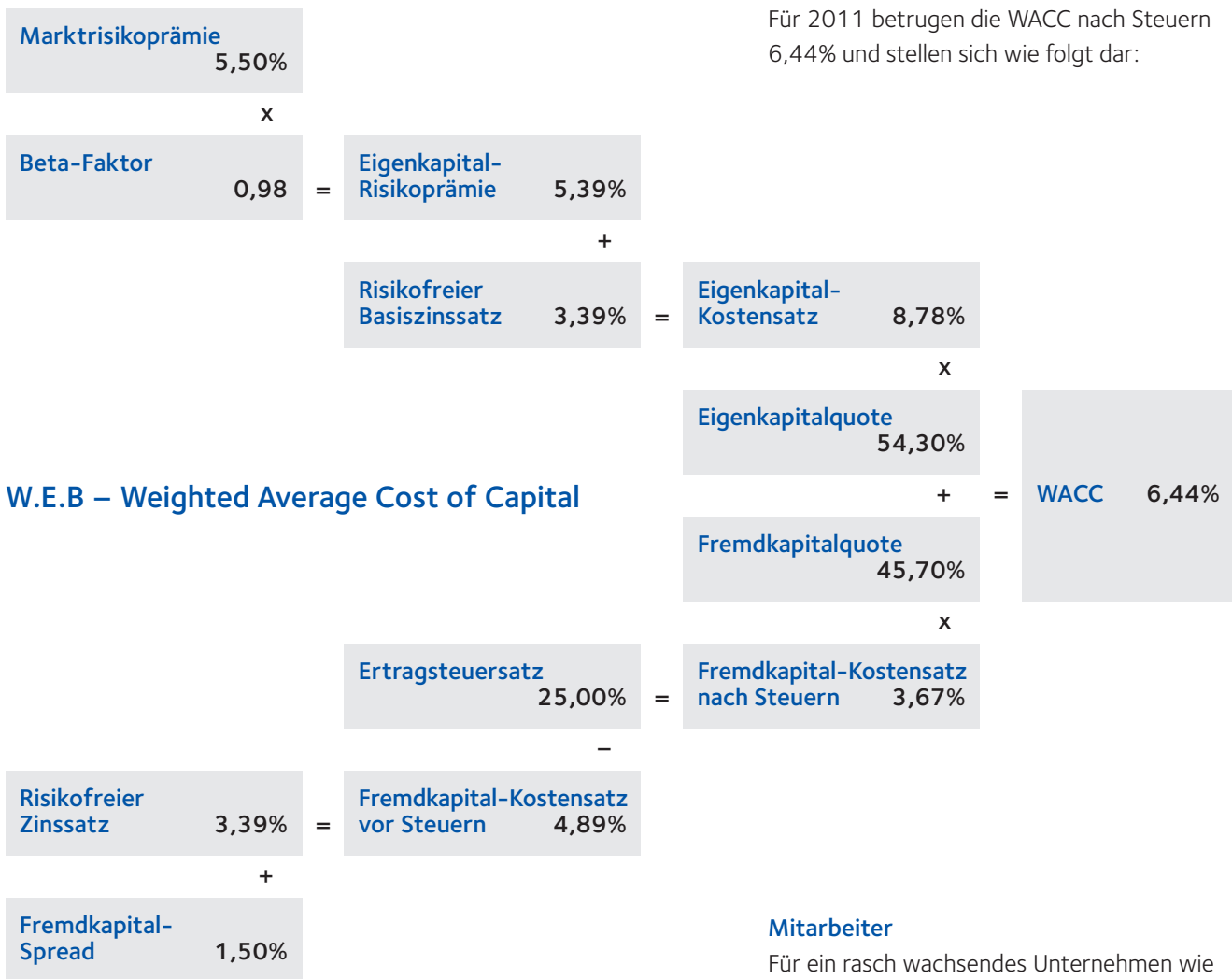
### Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität stellt den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Eigenkapital dar. Sie gibt an, wie hoch sich das vom Eigenkapitalgeber eingesetzte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer Periode verzinst hat.

2011 erreichte die Eigenkapitalrentabilität der W.E.B einen Wert von 7,33%.

### Gewichtete Kapitalkosten

Die Kosten für das Geschäftsvermögen errechnen sich aus der Multiplikation des Geschäftsvermögens mit den gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC). Die Kennzahl WACC umfasst das gewichtete Mittel der Renditeforderungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber und wird aus den auf dem Kapitalmarkt beobachtbaren Renditeerwartungen abgeleitet. Mithilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells werden Eigenkapitalrisikozuschläge ermittelt. Eigen- und Fremdkapitalkosten werden anhand der Zielkapitalstruktur gewichtet.



Für 2011 betragen die WACC nach Steuern 6,44% und stellen sich wie folgt dar:

**Mitarbeiter**  
 Für ein rasch wachsendes Unternehmen wie die W.E.B Windenergie Gruppe sind Mitarbeiter eine wesentliche Schlüsselressource.

Im Einklang mit dem Wachstum des Unternehmens investiert die W.E.B Windenergie Gruppe deshalb auch laufend in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

	2011	2010	2009
Personalstand per 31.12. (Anzahl)	59	52	40
Direkter Bildungsaufwand pro Mitarbeiter (EUR)	660	524	1.159
Durchschnittsalter per 31.12. (Jahre)	37	36	35

## Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

In Österreich haben noch im Dezember 2011 die Bauarbeiten für den Windpark Dürnkrot-Götzendorf (fünf 2,0 MW Anlagen des Herstellers Vestas) begonnen. Mittlerweile sind die Wegebauarbeiten abgeschlossen. Es wurden sämtliche Wege innerhalb des Parks sowie die Anbindung an das öffentliche Wege- und Straßennetz errichtet bzw. entsprechend befestigt. In den vergangenen Wochen wurden außerdem sämtliche Kabel bis zur Übergabestation der EVN AG verlegt. Von dort erfolgt anschließend die Netzableitung zum EVN-Umspannwerk in Spannberg. Die dafür nötige Kabeltrasse wird von der EVN verlegt. Seit Beginn der Bauarbeiten wurden in diesem Windpark der W.E.B insgesamt 16.750 Meter Energiekabel unter der Erdoberfläche verlegt. Die Stellplätze der Anlagen wurden ebenfalls bereits errichtet. Die Montageflächen, auf denen der Kran platziert und die Komponenten während der Errichtungsphase gelagert werden, sind bereits fertiggestellt. Als nächstes werden zeitversetzt für alle fünf Anlagen Baugruben für die Fundamente ausgehoben. In diese werden dann die Pfähle gerammt, die als Verankerung für die Türme dienen. Die Errichtung der Windenergieanlagen ist für Juni vorgesehen. Der Windpark soll noch im Sommer 2012 in Betrieb gehen.

In Frankreich laufen die Bauarbeiten für den Windpark Plaine de l'Artois mit insgesamt 18 Anlagen des Herstellers Enercon auf Hochtouren. Nachdem die erste Anlage im Windpark montiert wurde sollen in den nächsten Wochen die weiteren Anlagen gestellt werden. Dieser Park wird ebenfalls ab Mitte 2012 Strom für die W.E.B Windenergie Gruppe produzieren.

Die im Rahmen der im Dezember 2011 begebenen Anleihe angekündigte zweite Zeichnungsperiode wurde nicht in Kraft gesetzt.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

## Voraussichtliche Entwicklung

### Risiken und Ungewissheiten

#### Risikomanagement der W.E.B Windenergie Gruppe

Die WEB Windenergie AG versteht Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Jahr 2011 wurde ein formalisierter Risikomanagementprozess gestartet, in dem die Entscheidungsträger des Unternehmens wesentliche Risikofaktoren erörtern und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis abschätzen.

Für die festgestellten Risiken werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Risikoinformationen und -maßnahmen werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und regelmäßig aktualisiert.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



### Preisrisiko und politisches Risiko

Für einen Großteil des von den Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erzeugten Stroms bestehen langfristig garantierte Tarife. Die W.E.B ist daher Marktpreisrisiken und konjunkturellen Risiken nur in sehr geringem Maß ausgesetzt.

Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2011	Anteil an geplanter Erzeugung 2010
Garantiefrist abgelaufen	6,6%	0,0%
Bis zu 1 Jahr	1,0%	7,0%
1 bis 5 Jahre	19,0%	1,7%
5 Jahre und länger	73,4%	91,3%

Diese Tarife sind durch bestehende Gesetze abgesichert. Ein Eingriff in diese Gesetze bzw. ein Entfall der Förderung der Tarife würde eine wesentliche Bedrohung der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlagen bedeuten, ist aber höchst unwahrscheinlich.

### Technische Risiken

Die WEB Windenergie AG und ihre Tochtergesellschaften betrieben zum 31.12.2011 in Summe 153 eigene Kraftwerke: 145 Windkraftanlagen, drei Wasserkraftwerke und fünf Photovoltaikanlagen. 134 Windkraftanlagen stammen vom Weltmarktführer Vestas (inklusive der Anlagen des mittlerweile mit Vestas fusionierten Erzeugers NEG Micon), elf Anlagen vom deutschen Hersteller Enercon. Durch den ausschließlichen Einsatz von Windkraftanlagen langjährig markterfahrener Hersteller hält die W.E.B Windenergie Gruppe das technische Risiko möglichst gering.

### Fundamente

An einigen in Österreich bestehenden Vestas Anlagen der 2-MW-Klasse kam es zu Fundamentschäden in Form von Rissbildung. Hier wurde mit dem Hersteller eine Vereinbarung

getroffen, im Rahmen derer Vestas die Wartung und Überwachung der Fundamente übernimmt und dafür sorgt, dass die Fundamente langfristig standsicher sind.

### Großkomponenten

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre treten bei den Anlagen des Herstellers Vestas vermehrt Getriebe und Generatorschäden auf. In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Kompetenz zur Schadensprävention ausgebaut als auch die technischen und logistischen Voraussetzungen geschaffen, Großkomponenteninstandsetzungen im Fehlerfall zeitnah mit eigenen Ressourcen durchzuführen.

### Klimatische und meteorologische Rahmenbedingungen

Die Erzeugung von Energie durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten.

### Rotorblätter

Im Berichtszeitraum konnten keine Auffälligkeiten an Rotorblättern beobachtet werden. Inspektionen wurden von unabhängigen Gutachtern durchgeführt und Umweltschäden durch ein eigenes Spezialteam beseitigt. Der Zustand der Blätter entspricht dem Stand der Technik.

### Betriebsführung

Die Gesamtverfügbarkeit der Anlagen konnte von 97,07% im Vorjahr auf 97,20% weiter gesteigert werden. Erreicht werden konnte dieser Spitzenwert durch die erfolgreich umgesetzte Betriebsstrategie. Der neue Verfügbarkeitsrekord wurde auf allen fünf Betreuungsebenen von den beteiligten Mitarbeitern durch hervorragende Leistung ermöglicht.

Hervorzuheben sind auch die kooperative Zusammenarbeit mit den Herstellern Vestas und Enercon sowie die Effektivität der eigenen, hoch spezialisierten Serviceteams. Neben einem soliden Standardservice der Hersteller werden Inspektionen, präventive Instandhaltungsmaßnahmen und Spezialserviceaufgaben selbst durchgeführt. Die hohe Ersatzteilverfügbarkeit, Spezialwerkzeuge, die erstklassige Ausbildung der Mitarbeiter, sowie ein entsprechendes Störungsmanagement bilden hierfür eine wesentliche Basis. Die weitere Optimierung der Arbeitsabläufe und der Fehlerfrüherkennungsmechanismen sowie innovative Reparaturansätze werden dieses hohe technische Niveau auch zukünftig absichern.

### Photovoltaik

Im Jahr 2010 stand erstmals ein großer Photovoltaikpark unter der Betriebsführung der W.E.B Windenergie Gruppe. Nach der Abarbeitung von Bau- und Garantiemängeln wurde das Vergilben („Browning“) der Module als Langzeitrisiko identifiziert und mit dem Hersteller eine entsprechende Vereinbarung zur Garantieübernahme bei eventuellem Ausfall der Module getroffen. Zusätzlich werden für die neuen Parks vorab Klimakammer- und Alterungstests durchgeführt.

### Projektierung

Die Erschließung neuer Kraftwerksstandorte ist ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der WEB Windenergie AG. Sie beinhaltet die Chance, an rentablen Standorten in Wind- und Photovoltaikkraftwerke zu investieren. In jeder Phase, von der Evaluierung über die Planung bis hin zur Erzielung der Bau- und Betriebsgenehmigung, besteht aber auch die Gefahr, dass ein Projekt abgebrochen werden muss und die bisherigen Projektaufwendungen verloren sind. Ein striktes Kostenmanagement und eine regelmäßige Evaluierung von Projektkosten, Projektwirtschaftlichkeit sowie

der Wahrscheinlichkeit des Erhalts der Bau- und Betriebsgenehmigung halten dieses Risiko so gering wie möglich. In der Vergangenheit konnten mehr als 70% der geplanten Projekte erfolgreich realisiert werden.

### Finanzielle Risiken

#### Währungsrisiken

Die Finanzierung der Anlagen der W.E.B Windenergie Gruppe erfolgt für Anlagen in der Tschechischen Republik in Landeswährung. Dadurch entsteht ein natürlicher Hedge, der das Währungsrisiko von Einspeisevergütungen maßgeblich reduziert, da Einspeisevergütung, Kreditzinsen und Kredittilgungen in derselben Währung erfolgen. Für Finanzierungen von Anlagen in Kanada soll das gleiche Prinzip angewendet werden.

Zusätzlich bestehen Kredite in Schweizer Franken. Da der Anteil dieser Kredite am gesamten Finanzierungsvolumen der W.E.B Windenergie Gruppe relativ gering ist, bestehen keine Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungskredite. Zusätzliche detaillierte Angaben sind im Anhang in Erläuterung (10) Finanzverbindlichkeiten nachzulesen.

#### Zinsrisiko

Die Kredite zur Finanzierung der Kraftwerke sind größtenteils variabel verzinst. Aufgrund der Fixierung der Erträge (fixe Einspeisetarife) für die Kraftwerke ergibt sich daraus ein wesentliches Zinsrisiko. Für rund 34% der bestehenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten wurde dieses Risiko durch Fixzinsvereinbarungen (Zinsswaps) abgesichert. Somit sind zum 31.12.2011 52% der Finanzverbindlichkeiten mit Fixzinsen abgesichert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% würde das Unternehmensergebnis mit ca. 747 TEUR p.a. belasten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Finanzinstrumente

Zu den in der W.E.B Windenergie Gruppe bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang in Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente beschrieben.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 65,4 TEUR (Vorjahr: 65,4 TEUR) und betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Beteiligungsgesellschaften übernommene Garantien.

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (vgl. Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2011 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

## Finanztermingeschäfte/Derivate

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Kontrakten und deren Bilanzierung bzw. Bewertung wird auf Erläuterung (14) Derivative Finanzinstrumente im Anhang verwiesen.

## Ausfallrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe liefert die in ihren Anlagen erzeugte Energie sowohl an teilverstaatlichte als auch an private Stromhändler mit höchster Bonität.

Der Großteil des Umsatzes in Österreich (ca. 92%) wird mit der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, der Rest mit einem privaten Unternehmen erzielt, mit dem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht.

Die Tochtergesellschaften in Deutschland, der Tschechischen Republik, Frankreich und Italien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen.

## Liquiditätsrisiken

Sämtliche Kraftwerke der Gruppe sind langfristig finanziert, sodass aus der Errichtung bzw. aus dem Erwerb von zusätzlichen Kraftwerken kein Liquiditätsrisiko besteht. Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer sofortigen Fälligkeit der Finanzierungen berechtigen. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

## Entwicklung des Unternehmens

Das in Österreich derzeit gültige Ökostromgesetz macht die Errichtung von Windkraftanlagen auf diesem Markt weiterhin wirtschaftlich sinnvoll.

Nachdem bis 2009 wegen des zu geringen Fördertarifs sehr wenige Anlagen errichtet, Projekte aber weiterhin entwickelt wurden, sind derzeit vor allem im Burgenland sowie im Weinviertel sehr viele Projekte baureif. Die aktuelle Netzsituation lässt eine Einspeisung von Strom aus diesen Anlagen aber meist noch nicht zu, sodass erst nach einem massiven Netzausbau in den nächsten Jahren von der Realisierung dieser Projekte ausgegangen werden kann. Auch für österreichische Projekte der W.E.B trifft dies zu.

Neben Österreich war die W.E.B daher auch im Jahr 2011 in der internationalen Projektentwicklung tätig (Schwerpunkt Frankreich und Kanada). Diese Vorgehensweise wird nach Maßgabe der Liquiditätslage auch in Zukunft beibehalten, wobei der Schwerpunkt der Aktivitäten wie bisher vorwiegend in Österreich liegen wird. Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo beträgt rund 108.740,0 TEUR und steht zum weit überwiegenden Teil in direktem Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Kraftwerkskapazität in Österreich.

Pfaffenschlag, am 4. Mai 2012  
Der Vorstand



Andreas Dangi



DI Dr. Michael Trcka



Dr. Frank Dumeier

## Forschung und Entwicklung

Die W.E.B Windenergie Gruppe arbeitet laufend daran, die Betriebskosten der bestehenden Anlagen zu minimieren und die Erträge zu maximieren. In diesem Zusammenhang wurden wesentliche Entwicklungsprojekte zur praktischen Umsetzung gebracht.

Die Aktivitäten im Bereich F&E wurden weiter intensiviert. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Innovationsmanagement-Team aufgestellt. Die Priorität der Arbeiten lag in der Analyse von Systemen zur Verstetigung der zyklisch produzierten Regenerativenergie. Aktuell werden erste Pilotanwendungen vorbereitet. Für 2012 ist der Antrag zu einem Forschungsprojekt zur Verstetigung geplant.

Darüber hinaus bestehen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
**Konzernlagebericht**  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



# Konzernabschluss (IFRS)

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.–31.12.2011

	Erläuterung	2011	2010
<b>TEUR</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	16	40.888,1	35.899,3
Sonstige betriebliche Erträge	17	2.570,2	2.400,1
<b>Betriebsleistung</b>		<b>43.458,3</b>	<b>38.299,4</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	18	-2.222,8	-1.542,0
Personalaufwand	19	-3.170,9	-2.515,7
Abschreibungen	20	-16.222,6	-13.715,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-8.625,7	-7.242,0
<b>Zwischensumme</b>		<b>-30.242,0</b>	<b>-25.014,8</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>13.216,3</b>	<b>13.284,7</b>
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	3	-26,1	-68,0
Ergebnis aus anderen Beteiligungen		164,6	128,6
Zinserträge	22	71,6	80,2
Zinsaufwendungen	23	-5.404,6	-5.409,1
Sonstiges Finanzergebnis	24	-440,2	-1.363,8
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-5.634,7</b>	<b>-6.632,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>7.581,6</b>	<b>6.652,6</b>
Ertragsteuern		-1.869,4	-2.255,9
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>5.712,2</b>	<b>4.396,6</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft		5.738,9	4.396,6
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-26,7	0,0
<b>Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> (EUR)</b>		<b>19,9</b>	<b>16,0</b>

<sup>1</sup> Verwässert ist gleich unverwässert

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2011

2010

TEUR

<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>5.712,2</b>	<b>4.396,6</b>
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-32,7	75,4
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-66,2	333,7
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	-361,8	32,7
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	125,7	-108,1
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-335,0</b>	<b>333,7</b>
davon sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft	-334,7	333,7
davon sonstiges Ergebnis der Minderheiten	-0,3	0,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>5.377,2</b>	<b>4.730,3</b>

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar

<b>Konzernbilanz zum 31.12.2011</b>		<b>Erläuterung</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>TEUR</b>				
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	1		4.110,1	4.484,0
Sachanlagen	2		224.862,9	216.826,7
At Equity einbezogene assoziierte Unternehmen	3		2.081,9	2.208,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4		2.755,0	3.103,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	5		26,2	28,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			<b>233.836,1</b>	<b>226.650,1</b>
Vorräte	6		2.257,2	1.819,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7		9.227,9	5.257,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8		3.521,2	6.516,9
Liquide Mittel	9		12.802,8	3.882,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			<b>27.809,1</b>	<b>17.475,3</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>261.645,2</b>	<b>244.125,5</b>
<b>Passiva</b>				
Grundkapital			28.845,3	28.845,3
Kapitalrücklagen			23.323,8	23.323,8
Sonstige Rücklagen			-746,8	-412,2
Angesammelte Ergebnisse			28.511,9	24.215,3
<i>Anteil der Aktionäre der WEB Windenergie AG</i>			79.934,2	75.972,3
Anteil anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile)			-27,0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>Kapitel 3.3.</b>		<b>79.907,2</b>	<b>75.972,3</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10		116.526,3	115.087,8
Anleihe	11		16.260,4	9.852,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	12		8.476,1	8.347,5
Langfristige Rückstellungen	13		4.211,3	3.825,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	11		673,3	46,4
<b>Langfristige Schulden</b>			<b>146.147,4</b>	<b>137.159,1</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10		25.099,0	17.911,6
Kurzfristige Rückstellungen	13		2.305,4	952,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14,15		8.186,2	12.130,0
<b>Kurzfristige Schulden</b>			<b>35.590,6</b>	<b>30.994,1</b>
<b>Summe Schulden</b>			<b>181.738,0</b>	<b>168.153,2</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>261.645,2</b>	<b>244.125,5</b>
<b>Eigenkapital je Aktie (EUR)</b>			<b>277,0</b>	<b>276,5</b>

## Konzern-Geldflussrechnung

TEUR

2011

2010

	2011	2010
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>7.581,6</b>	<b>6.652,6</b>
+ Abschreibungen/		
- Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.222,6	13.004,1
+/- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	26,1	68,0
+/- Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	82,3	688,3
- Gewinne/		
+ Verluste aus Fremdwäurungsbewertungen	141,3	258,3
+/- Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	-133,1	0,0
+/- Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	175,1	-86,1
+/- Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	82,0	705,9
+ Zunahme/		
- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	386,3	329,0
+/- Änderung aktive und passive Steuerlatenzen	0,0	2.983,7
- Zunahme/		
+ Abnahme der Vorräte und Forderungen	-565,3	-3.004,6
+ Zunahme/		
- Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	1.352,9	224,5
+ Zunahme/		
- Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der übrigen Verbindlichkeiten	-2.145,7	2.325,3
- Ertragsteuern	-1.615,1	-2.255,9
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>	<b>21.591,0</b>	<b>21.893,0</b>
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	54,4	362,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	354,9	955,9
- Nettoauszahlung für Anteilerwerbe	0,0	-1.100,0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-26.712,6	-22.992,9
- Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-230,4	-270,7
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>	<b>-26.533,7</b>	<b>-23.045,0</b>
- Kapitalerhöhung	0,0	4.964,6
- Gezahlte Dividende	-1.442,3	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	32.391,4	17.316,6
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-17.084,2	-31.227,1
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>13.864,9</b>	<b>-8.945,9</b>
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>8.922,2</b>	<b>-10.098,0</b>
<b>Fondsveränderungen<sup>1</sup></b>		
Fonds liquider Mittel am Anfang der Periode	3.882,4	13.966,7
Währungsdifferenzen	-1,8	13,7
Fonds liquider Mittel am Ende der Periode	12.802,8	3.882,4
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>-8.922,7</b>	<b>10.098,0</b>

<sup>1</sup> Zusätzliche Informationen siehe Erläuterung 7.1 Konzern-Geldflussrechnung

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
Konzernanhang (IFRS)  
Glossar



## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AFS-Rücklage
<b>TEUR</b>				
<b>Stand zum 1.1.2010</b>	<b>27.450,0</b>	<b>19.754,6</b>	<b>19.818,7</b>	<b>-170,8</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern aus ...</b>				
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	241,7
Cashflow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>241,7</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	4.396,6	0,0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4.396,6</b>	<b>241,7</b>
Kapitalerhöhung	1.395,3	3.841,5	0,0	0,0
Emissionskosten	0,0	-272,2	0,0	0,0
<b>Stand zum 1.1.2011</b>	<b>28.845,3</b>	<b>23.323,8</b>	<b>24.215,3</b>	<b>70,9</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern aus ...</b>				
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	-50,2
Cashflow Hedges und sonstigen Sicherungsgeschäften	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-50,2</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	5.738,9	0,0
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.738,9</b>	<b>-50,2</b>
Dividende	0,0	0,0	-1.442,3	0,0
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>28.845,3</b>	<b>23.323,8</b>	<b>28.511,9</b>	<b>20,7</b>

Sicherungs- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gesellschafter W.E.B	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-550,7	-24,3	66.277,4	0,0	66.277,4
0,0	75,4	75,4	0,0	75,4
0,0	0,0	241,7	0,0	241,7
16,6	0,0	16,6	0,0	16,6
<b>16,6</b>	<b>75,4</b>	<b>333,7</b>	<b>0,0</b>	<b>333,7</b>
0,0	0,0	4.396,6	0,0	4.396,6
<b>16,6</b>	<b>75,4</b>	<b>4.730,3</b>	<b>0,0</b>	<b>4.730,3</b>
0,0	0,0	5.236,8	0,0	5.236,8
0,0	0,0	-272,2	0,0	-272,2
<b>-534,1</b>	<b>51,1</b>	<b>75.972,3</b>	<b>0,0</b>	<b>75.972,3</b>
0,0	-32,4	-32,4	-0,3	-32,7
0,0	0,0	-50,2	0,0	-50,2
-252,1	0,0	-252,1	0,0	-252,1
<b>-252,1</b>	<b>-32,4</b>	<b>-334,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>-335,0</b>
0,0	0,0	5.738,9	-26,7	5.712,2
<b>-252,1</b>	<b>-32,4</b>	<b>5.404,2</b>	<b>-27,0</b>	<b>5.377,2</b>
0,0	0,0	-1.442,3	0,0	-1.442,3
<b>-786,2</b>	<b>18,7</b>	<b>79.934,2</b>	<b>-27,0</b>	<b>79.907,2</b>

Unternehmen  
 Erneuerbare Energien  
 Strategie  
 Ausbau  
 Technik & Betrieb  
 Verantwortung  
 W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
 Corporate Governance  
 Konzernlagebericht  
**Konzernabschluss (IFRS)**  
 Konzernanhang (IFRS)  
 Glossar



# Konzernanhang (IFRS)

## 1 Das Unternehmen

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften die W.E.B Windenergie Gruppe, für die der nachfolgende Konzernabschluss 2011 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, auf freiwilliger Basis erstellt wurde. Obwohl keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht, wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen erstellt und erfüllt alle Anforderungen eines verpflichtend aufzustellenden Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die W.E.B Windenergie Gruppe definiert als Kernbereich ihrer Tätigkeit die Projektierung und den Betrieb von Kraftwerken auf Basis regenerativer Energien. Die internationale Ausrichtung des Unternehmens sowie die technologische Steuerung durch Projekte in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft bilden die Basis für ein professionelles Management im Umgang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung. Eine Aufgabe, die neben ökologischen Aspekten angesichts einer erwarteten langfristig steigenden Energienachfrage sowie schwindender fossiler Ressourcen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

## 2 Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

#### 2.1.1 Allgemein

Der Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe zum 31.12.2011 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 239 und § 243 UGB anzuwendenden unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter und at Equity bilanzierter Unternehmen ist der 31.12.2011. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar



Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Bilanzposten:

- Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzinstrumente der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available-for-Sale werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

## 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Die unter dem beherrschenden Einfluss (Control) der W.E.B stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung von Tochtergesellschaften beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Sowohl assoziierte Unternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an at Equity bilanzierten Beteiligungen wurden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei wurden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Weist eine at Equity bilanzierte Beteiligung ein negatives Nettovermögen auf, wird die Beteiligung mit Null angesetzt und der Fehlbetrag bis zum Erreichen eines positiven Nettovermögens im Anhang angeführt.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) wurden eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur insoweit eliminiert, als der unrealisierte Verlust nicht die Folge einer eingetretenen Wertminderung darstellt.

## 2.2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Name	Konzernanteil	Einbeziehungsmethode
WEB Windenergie AG (AT)		Vollkonsolidierung
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (DE)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l. (IT)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Větrná Energie s.r.o. (CZ)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Energie du Vent SAS (FR)	100%	Vollkonsolidierung
SASU Energie Verte Plaine d'Artois (FR)	100%	Vollkonsolidierung
Société d'Electricité du Nord SARL (FR)	100%	Vollkonsolidierung
WEB Wind Energy North America Inc. (CAN)	100%	Vollkonsolidierung
SWEB Development Inc. (CAN)	51%	Vollkonsolidierung
SWEB Development Limited Partnership (CAN)	51%	Vollkonsolidierung
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (IT)	100%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
Regenerative Energy Bulgaria EOOD (BG)	100%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
WEB Energo d.o.o. (BA)	70%	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Rahmen einer Vollkonsolidierung einbezogen
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (AT)	20%	at Equity
Windkraftanlagen Eschenau GmbH (AT)	30%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH (AT)	49%	at Equity
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG (AT)	49%	at Equity

Im Geschäftsjahr 2011 wurde in Kanada die Gesellschaft WEB Wind Energy North America Inc. für Projektentwicklung und zum Betrieb von Windkraftanlagen gegründet. Mit einem Partner wurden die Gesellschaften SWEB Development Inc. und SWEB Development Limited Partnership gegründet, an der die WEB Wind Energy North America Inc. 51% hält. Im November des Berichtsjahres wurde in Italien die Gesellschaft Società di gestione impianti fotovoltaici gegründet – Zweck der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Photovoltaikanlagen in Italien. Da die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Jahr noch nicht voll aufgenommen wurde, unterbleibt eine Vollkonsolidierung in diesem Geschäftsjahr.

Weiters wurden im Geschäftsjahr die Beteiligungen an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH (AT) und an der WEB energie regenerativa srl (RO) veräußert.

Die Gesellschaft The Wind Company GmbH, an der die W.E.B Windenergie Gruppe mit 24% beteiligt ist, wurde nicht at Equity konsolidiert, da ein maßgeblicher Einfluss aufgrund eingeschränkter Entscheidungsbestimmungsmöglichkeiten sowie mangels wesentlicher Geschäftsvorfälle derzeit nicht vorliegt und dies für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## 2.2.2 Angaben zu Unternehmenserwerben

### SASU Energie Verte Plaine d'Artois

Im Geschäftsjahr 2010 hat die W.E.B über die WEB Energie du Vent SAS mit Aktienkaufvertrag vom 22.12.2010 (Erwerbszeitpunkt gem. IFRS 3) 100% der Anteile an der Gesellschaft SASU Energie Verte Plaine d'Artois (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: EVPA), welche wiederum direkt 100% der Anteile an der Gesellschaft Société d'Electricité du Nord SARL (Sitz: Lille/Frankreich; kurz: SEN) hält, erworben. Beide Gesellschaften waren in der Projektierung von Windkraftanlagen tätig. Der Barkaufpreis betrug 604,0 TEUR. Weitere 1.330,0 TEUR sind nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen (z.B. Erhalt von Bau-/Betriebsgenehmigungen, Anlageninbetriebnahmen) zur Zahlung fällig. Im Rahmen des Anteilerwerbs wurden weiters 496,0 TEUR an Gesellschafterdarlehen übernommen.

Im Berichtsjahr erfüllte sich die erste Bedingung im Zusammenhang mit dem erfassten bedingten Kaufpreis. Die im Vertrag vereinbarte Rate, die durch die Erfüllung der Anschlussgenehmigung des in den Gesellschaften befindlichen Projektes fällig wurde, belief sich auf 295,2 TEUR und wurde von der W.E.B vertragsgemäß beglichen.

Die Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 295,2 TEUR verringerte den bedingten Kaufpreis auf 1.034,8 TEUR, welcher unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

#### Umrechnungskurse per 31.12.2011

	EZB-Bewertungskurs	Durchschnittskurs 2011
CZK	25,787	25,424
CHF	1,2156	—
CAD	1,3215	1,337

#### Umrechnungskurse per 31.12.2010

	EZB-Bewertungskurs	Durchschnittskurs 2010
CZK	25,061	25,767
CHF	1,2504	—
JPY	108,65	—

## 2.3 Währungsumrechnung

### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Konzerngesellschaften erfassten die Geschäftsfälle in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgte mit den an diesem Tag gültigen Devisen-Geld- bzw. -Briefkursen. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die Landeswährung (CZK, CAD). Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem EZB-Bewertungskurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

## 2.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.4.1 Neu angewendete Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Zum 31.12.2011 gab es keine für die W.E.B Windenergie Gruppe erstmals relevanten Standards bzw. Interpretationen. Deshalb unterbleibt hier eine Anführung der neuen Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC). Betreffen die Regelungsbereiche die W.E.B Windenergie Gruppe nicht und/oder sind diese in der EU noch nicht anzuwenden, werden diese in Anlage 3 erläutert.

### 2.4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die immateriellen Vermögenswerte der W.E.B Windenergie Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Wasserrechten und IT-Software. Deren Nutzungsdauer wurde bestimmt und die Anschaffungskosten werden über deren Dauer planmäßig linear amortisiert.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte beträgt:

	<b>Abschreibungsdauer</b>
Nutzungsrechte, Wasserrechte	16–40 Jahre
Software	2–3 Jahre

Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte werden auf die Restlaufzeit des Nutzungsrechts abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden auf ihre Aktivierbarkeit untersucht. Bisher wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

### 2.4.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dasselbe gilt für die bei Unternehmenserwerben identifizierten stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Sachanlagevermögen zuzuordnen sind, und für die mit dem Barwert zu aktivierenden Abbruchkosten.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Die erwarteten Kosten werden in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet bzw. auf Basis der Empfehlung des deutschen Bundesverbandes WindEnergie e.V. mit 30,0 TEUR pro Megawatt installierter Leistung bzw. sonstiger Erfahrungswerte festgelegt.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen alle Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Dazu gehören auch Kosten der Projektierung, die bei ausreichender Konkretisierung aktiviert werden. Diese wird grundsätzlich durch einen Projektierungsbeschluss des Aufsichtsrats dokumentiert. Die Kosten der allgemeinen Projektierungsphase werden nicht aktiviert. Ebenso werden Kosten, die durch wesentliche Abweichung von der ursprünglichen Projektierung entstehen, im Aufwand erfasst.

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden Anlagen nicht selbst hergestellt bzw. ist der Anteil an Eigenleistungen bei der Aufstellung von untergeordneter Bedeutung. Erstreckt

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar



sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden für jene Projekte, die nach dem 1.1.2009 begonnen wurden, die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 als Bestandteil der Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtlich zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Abschreibungsdauer</b>
Windkraftanlagen	20 Jahre
Photovoltaikanlagen	20 Jahre
Wasserkraftwerke	20–30 Jahre
Bürogebäude	50 Jahre
Wasserkraftwerke (Gebäude), Betriebshalle	33 Jahre
Grundstückseinrichtung	10–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20 Jahre

Die bei der Errichtung einmalig gewährten Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgezogen.

#### 2.4.4 Finanzvermögen

##### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

##### Originäre Finanzinstrumente

In der W.E.B Windenergie Gruppe werden folgende Bewertungskategorien angewendet:

- AFS – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- LAR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- FAAC – Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)
- FLAC – Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Amortised Cost)
- FLFVPL – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Die von IFRS 7 für die Anhangangaben geforderte Unterteilung der originären Finanzinstrumente in Klassen – und die dazugehörigen Bewertungskategorien – zeigen sich bei der W.E.B Windenergie Gruppe wie folgt:

##### Klassen und Bewertungskategorien originärer und derivativer Finanzinstrumente

###### Aktiva

Wertpapiere	AFS
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC
Forderungen, Ausleihungen	LAR
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Hedging

###### Passiva

Finanzverbindlichkeiten	FLAC
Verbindlichkeiten	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten	FLFVPL
Derivative finanzielle Schulden	Hedging

Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available-for-Sale) klassifiziert. Der Wertansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt.

Die Erfassung von Wertminderungen wird bei Vorliegen wesentlicher objektiver Hinweise erfolgswirksam vorgenommen. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### 2.4.5 Derivative Finanzinstrumente

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Finanzbereich setzt die W.E.B Windenergie Gruppe Zinsswaps ein. Diese derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Zeitwert bewertet.

Für Zinsswaps entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Zinsstrukturkurven berechnet.

Die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die gemäß IAS 39 als Cash-flow-Hedge-Instrumente zu klassifizieren sind, werden ergebnisneutral im Eigenkapital in die Bewertungsrücklage gem. IAS 39 eingebucht. Bei Realisierung des Sicherungsgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Erfassung.

Positive beizulegende Zeitwerte sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfasst, negative in den übrigen Verbindlichkeiten.

Die Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting erfüllt W.E.B wie folgt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen, als auch die Messung der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Wird eine Sicherungsbeziehung ineffektiv, wird sie aufgelöst.

#### 2.4.6 Finanzierungsleasing

Mittels Finanzierungsleasing gemietete Wind- und Photovoltaikanlagen werden mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindest-Leasingraten aktiviert, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Sie werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den Leasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

#### 2.4.7 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Anschaffungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an bzw. in ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

#### 2.4.8 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Sachgemeinschaften

Als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Sachgemeinschaften) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer zur Veräußerung bestimmten Sachgemeinschaft oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ gesondert ausgewiesen.

#### 2.4.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung.

Eine Wertminderung findet statt, sobald objektive Kriterien für ein Verlustereignis nach dem erstmaligen Ansatz der Forderung sprechen und dieses Ereignis einen verlässlich schätzbaren negativen Effekt auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat. Objektive Kriterien, dass eine Forderung wertgemindert ist, können Ausfall, Säumnis oder Insolvenz eines Schuldners, nachteilige Änderungen in dessen Zahlungsverhalten, sowie wirtschaftliche Begebenheiten sein, welche zu Forderungsausfällen führen.

#### 2.4.10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel dem Nominalwert entspricht.

#### 2.4.11 Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Nicht finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IAS 36 fallen, werden bei Vorliegen eines Anhaltspunkts für eine Wertminderung auf Werthaltigkeit der Buchwerte geprüft (Impairment Test). Für Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsbereite Vermögensgegenstände ist jährlich ein Impairment Test durchzuführen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung ergibt sich, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) bestimmt.

Dabei werden die relevanten Zahlungsströme auf Basis von Finanzplänen abgeleitet. In diesen Finanzplänen werden für die gesamte Nutzungsdauer eines Kraftwerks jährliche Cashflows geplant. Ausgangspunkt für diese Planung bilden Ertragsgutachten, Informationen von Anlagenherstellern sowie Branchen- bzw. Expertenerfahrungen, die durch Einschätzungen der W.E.B Windenergie Gruppe auf Basis ihrer Erfahrungswerte ergänzt werden.

Der Kapitalisierungszinssatz ist der Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrags, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, zu berücksichtigen. Entfallen in Folgeperioden die Gründe für die Wertminderung, wird, außer bei Firmenwerten, eine Wertaufholung erfasst.

#### 2.4.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn die zu bewertende Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt (Erwartungswertmethode).

Unterscheidet sich der auf Basis des marktüblichen Abzinsungssatzes von 5% ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden im Zinsaufwand erfasst.

#### 2.4.13 Steuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag umfasst laufende und latente Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen

wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die laufende Steuer der einzelnen Gesellschaften der W.E.B Windenergie Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt für alle temporären Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde wie im Vorjahr ein Steuersatz von 25% in Österreich, von 30% in Deutschland, von 30% in Italien, von 33,33% in Frankreich und von 19% in der Tschechischen Republik zugrunde gelegt.

#### 2.4.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs bewertet.

Die Finanzverbindlichkeiten werden unter Grundlage der Effektivzinsmethode ermittelt und angesetzt.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

#### 2.4.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### 2.4.16 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gelten mit Erbringung der Leistung oder dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs als realisiert und werden unter der Voraussetzung erfasst, dass ein wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

Die Umsätze für den Verkauf von mit eigenen Windparks erzeugter Energie werden zum Zeitpunkt der Stromlieferung nach dem „completed contract method“-Verfahren realisiert.

Die Umsatzerlöse für die Betriebsführung und sonstigen kaufmännischen und technischen Leistungen werden ebenfalls nach dem „completed contract method“-Verfahren zum Zeitpunkt der vollständigen Leistungserbringung realisiert.

Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden je nach dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Verträge entweder sofort realisiert oder abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

#### 2.4.17 Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

Der Zinsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasing-Geschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen.

Im Posten Sonstiges Finanzergebnis sind Spesen, Ergebnisse aus Wertpapiertransaktionen sowie Veräußerungsergebnisse von Beteiligungen ebenso wie Ergebnisse aus der Veränderung von Fremdwährungskursen betreffend Finanzverbindlichkeiten zusammengefasst.

Die Erfassung der Zinsen erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Dividendenausschüttung.

#### 2.4.18 Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie in den nächsten Geschäftsjahren zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden führen könnten:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Wasserkraftwerks Imst mit einem Buchwert von 8.122,9 TEUR per 31.12.2011 erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows über den Planungshorizont und unter Anwendung eines an das Investitionsrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Im Berichtsjahr betrug dieser Zinssatz



5,19% nach Steuern. Der Wert des Kraftwerks hängt daher maßgeblich von der künftigen Strompreisentwicklung ab.

- Die Bewertung von Rückstellungen für Abbruchkosten mit einem Buchwert von 4.203,5 TEUR per 31.12.2011 erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen und Erfahrungen über Kosten für den Abbruch vergleichbarer Anlagen sowie unter der Annahme, dass ein Teil der zu entsorgenden Materialien wiederverwendet werden kann.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Investitionen in die Projektierung von Windparks (geleistete Anzahlungen

und Anlagen in Bau, Buchwert per 31.12.2011: 12.142,5 TEUR) erfolgt auf Basis der Einschätzung über die Realisierungswahrscheinlichkeit des jeweiligen Windparks. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung oder nicht erzielbare Genehmigungen können diese Realisierungswahrscheinlichkeit kurzfristig verändern. Zur Untermauerung der Werthaltigkeit wurden Vorschau-rechnungen für jedes einzelne Projekt für die in ihrer 20-jährigen Laufzeit möglichen Cashflows unter Anwendung eines an das Investitionsrisiko angepassten Abzinsungssatzes erstellt. Im Berichtsjahr betrug dieser Zinssatz 5,80% nach Steuern.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

### 3 Erläuterungen zur Bilanz

#### 3.1 Langfristige Vermögenswerte

##### (1) Immaterielle Vermögenswerte

	Software	Nutzungsrechte	Summe
<b>TEUR</b>			
<b>2011</b>			
<b>Anschaffungskosten Stand 1.1.2011</b>	<b>328,2</b>	<b>6.639,4</b>	<b>6.967,6</b>
Währungseffekte	0,1	0,0	0,1
Zugänge	59,1	0,0	59,1
Abgänge	3,2	0,0	3,2
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.2011</b>	<b>384,1</b>	<b>6.639,4</b>	<b>7.023,6</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2011</b>	<b>235,5</b>	<b>2.248,1</b>	<b>2.483,6</b>
Abschreibungen 2011	60,2	372,8	433,0
Abgänge	3,2	0,0	3,2
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2011</b>	<b>292,5</b>	<b>2.620,9</b>	<b>2.913,4</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	91,6	4.018,6	4.110,1
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	92,6	4.391,4	4.484,0

	Software	Nutzungsrechte	Summe
<b>TEUR</b>			
<b>2010</b>			
<b>Anschaffungskosten Stand 1.1.2010</b>	<b>301,4</b>	<b>7.069,6</b>	<b>7.371,0</b>
Zugänge	26,8	0,0	26,8
Abgänge	0,0	430,2	430,2
<b>Anschaffungskosten Stand 31.12.2010</b>	<b>328,2</b>	<b>6.639,4</b>	<b>6.967,6</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 1.1.2010</b>	<b>164,2</b>	<b>1.917,4</b>	<b>2.081,6</b>
Abschreibungen 2010	71,3	382,7	454,0
Abgänge	0,0	52,0	52,0
<b>Kumulierte Wertveränderungen Stand 31.12.2010</b>	<b>235,5</b>	<b>2.248,1</b>	<b>2.483,6</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	92,6	4.391,4	4.484,0
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	137,2	5.152,2	5.289,4

Die wesentlichen Teile der immateriellen Vermögenswerte betreffen das Wasserrecht Imst, Österreich (1.097,1 TEUR) und die Gestattungsverträge Wörbzig, Deutschland (1.154,6 TEUR). Zum 31.12.2011 beträgt der verbleibende Amortisationszeitraum für das Wasserrecht Imst 34,5 Jahre und für die Gestattungsverträge Wörbzig 8 Jahre.

## (2) Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 276,6 TEUR beim Wasserkraftwerk Imst, Österreich, erfasst, da die von der Behörde genehmigte Förderung für den zweiten Teil des Kraftwerks nicht in der geplanten Höhe erfolgen wird. Die Wertminderung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen enthalten.

Weiters wurde das Projekt in Bulgarien aufgrund unzureichender Netzinfrastruktur und der fehlenden Zusicherung im Hinblick auf den Einspeisetarif für den geplanten Windpark im Berichtsjahr eingestellt und in Höhe von 559,5 TEUR abgeschrieben. Die ebenfalls unter der Position geleistete Anzahlung, Anlagen in Bau erfassten Aufwendungen für Projekte in Tschechien wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe (247,6 TEUR) abgeschrieben, da diese Projekte nicht mehr weiter verfolgt werden.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Finanzierungs- leasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>						
<b>2011</b>						
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 1.1.2011</b>	<b>10.318,8</b>	<b>227.369,6</b>	<b>45.437,2</b>	<b>1.821,9</b>	<b>11.503,9</b>	<b>296.451,3</b>
Währungseffekte	-1,2	-372,5	0,0	0,3	-0,2	-373,6
Zugänge	136,9	5.241,3	142,8	441,7	19.230,9	25.193,6
Abgänge	6,0	28,6	0,0	133,8	1.768,2	1.936,6
Umbuchungen	0,0	4.165,1	12.393,6	44,9	-16.603,6	0,0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 31.12.2011</b>	<b>10.448,5</b>	<b>236.374,6</b>	<b>57.973,7</b>	<b>2.174,9</b>	<b>12.362,8</b>	<b>319.334,5</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1. 2011</b>	<b>1.729,5</b>	<b>65.538,1</b>	<b>11.530,2</b>	<b>606,4</b>	<b>220,3</b>	<b>79.624,5</b>
Abschreibungen Sachanlagen	142,8	11.396,7	2.851,2	315,2	0,0	14.705,9
Währungseffekte	0,0	-61,1	0,0	-0,4	0,0	-61,5
Wertminderungen	0,0	276,6	0,0	0,0	807,1	1.083,7
Abgänge	0,0	7,7	0,0	66,1	807,1	880,9
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2011</b>	<b>1.872,3</b>	<b>77.142,5</b>	<b>14.381,4</b>	<b>855,0</b>	<b>220,3</b>	<b>94.471,5</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2011	8.576,2	159.232,1	43.592,4	1.319,9	12.142,5	224.863,0
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	8.589,2	161.831,5	33.907,0	1.215,6	11.283,6	216.826,8

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Finanzierungs- leasing	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	Summe
<b>TEUR</b>						
<b>2010</b>						
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 1.1.2010</b>	<b>9.386,9</b>	<b>231.958,0</b>	<b>24.119,3</b>	<b>1.421,5</b>	<b>3.453,3</b>	<b>270.339,0</b>
Währungseffekte	2,2	705,8	0,0	0,8	12,8	721,6
Zugänge	1.144,2	13.920,0	201,9	533,1	7.784,4	23.583,6
Konsolidierungskreis- änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	3.415,9	3.415,9
Abgänge	214,5	1.093,8	166,9	133,5	0,0	1.608,7
Umbuchungen	0,0	-18.120,4	21.282,9	0,0	-3.162,5	0,0
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand 31.12.2010</b>	<b>10.318,8</b>	<b>227.369,6</b>	<b>45.437,2</b>	<b>1.821,9</b>	<b>11.503,9</b>	<b>296.451,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1. 2010</b>	<b>1.610,7</b>	<b>62.273,0</b>	<b>2.942,8</b>	<b>468,2</b>	<b>220,3</b>	<b>67.515,0</b>
Abschreibungen Sachanlagen	145,5	11.667,1	1.210,4	238,1	0,0	13.261,1
Währungseffekte	0,0	81,3	0,0	0,5	0,0	81,8
Abgänge	26,8	349,1	45,9	100,5	0,0	522,3
Zuschreibung	0,0	711,0	0,0	0,0	0,0	711,0
Umbuchungen	0,0	-7.422,9	7.422,9	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2010</b>	<b>1.729,4</b>	<b>65.538,1</b>	<b>11.530,2</b>	<b>606,4</b>	<b>220,3</b>	<b>79.624,4</b>
Nettobuchwert Stand 31.12.2010	8.589,2	161.831,2	33.907,0	1.215,6	11.283,6	216.826,9
Nettobuchwert Stand 31.12.2009	7.776,2	169.685,0	21.176,5	953,3	3.233,0	202.824,0

Die wesentlichen Zugänge in der Position Grundstücke und Bauten stammen aus dem Kauf von Grundstücken in Österreich für die Windparks Hohenrappersdorf-Spannberg und Höflein.

Die größten Zugänge in der Position Technische Anlagen und Maschinen betreffen den Windpark Höflein, Österreich (15.420,2 TEUR) und das Wasserkraftwerk Imst, Österreich (538,8 TEUR). Weiters wurden am 1.6.2011 eine bestehende Anlage auf dem Standort Grafenschlag, Österreich, mit einer installierten Leistung von 600 kW und am 1.7.2011 ein bestehender Windpark am Standort Francop, Deutschland, mit einer installierten Leistung von 1.800 kW in Summe um 852,8 TEUR erworben.

Der Posten Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau umfasst im Wesentlichen die Projekte Dürnkrut und Matzen-Klein Harras, Österreich und Plaine d'Artois, Frankreich.

#### Angaben zu geleasteten Kraftwerken

Vom Buchwert der Sachanlagen entfielen im Geschäftsjahr 43.592,4 TEUR auf mittels Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte. Diese betreffen Windkraftanlagen der Windparks Langmannersdorf, Neuhoof und Stattersdorf sowie die Photovoltaikanlagen Montenero und Montenero II der WEB Italia.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen haben nach Verrechnung mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 7.219,9 TEUR (Vorjahr: 4.940,2 TEUR) folgende Fälligkeiten:

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

#### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

#### Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen

TEUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Nominalwert	Abzinsung	Barwert	Nominalwert	Abzinsung	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	4.055,1	1.167,8	2.887,3	3.412,5	963,4	2.449,1
Fällig in 1 bis 5 Jahren	17.025,1	3.915,2	13.109,9	13.650,0	2.963,4	10.686,6
Fällig nach über 5 Jahren	19.830,0	2.894,1	17.744,1	14.160,8	1.236,2	12.924,6
<b>Summe</b>	<b>40.910,3</b>	<b>7.977,1</b>	<b>33.741,3</b>	<b>31.223,3</b>	<b>5.163,0</b>	<b>26.060,3</b>

Die Restlaufzeiten der Leasingverträge der W.E.B Windenergie Gruppe bewegten sich per 31.12.2011 in einem Bereich von knapp über fünf Jahren bis zu knapp 17 Jahren.



### (3) At Equity einbezogene assoziierte Unternehmen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen entwickelten sich wie folgt:

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 1.1.	1.046,3	857,3
Zugang	105,0	105,0
Umgliederung	0,0	84,0
Abgang	380,4	0,0
Stand 31.12.	770,8	1.046,3
<b>Kumulierte Werterhöhungen (+)/ -verminderungen (-)</b>		
Stand 1.1.	1.162,0	1.230,0
Abschreibung	-45,5	-104,5
Zuschreibungen	19,4	36,5
Abgang	175,1	0,0
Stand 31.12.	1.311,1	1.162,0
Buchwerte Stand 1.1.	2.208,3	2.087,3
<b>Buchwerte Stand 31.12.</b>	<b>2.081,9</b>	<b>2.208,3</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte betreffen im Wesentlichen die Tauernwind Windkraftanlagen GmbH sowie die Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG.

Die Beteiligung an der Gesellschaft Ritten Hepperger GmbH, Italien (2008: 24,5%) wurde im Geschäftsjahr 2009 ausgebucht. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 liquidiert. Zum letzten Bilanzstichtag 31.12.2009 betrug das Eigenkapital 20,0 TEUR, der Jahresfehlbetrag 693,0 TEUR.

Das Ergebnis der Bilanzierung at Equity wird als Zu- oder Abschreibung ausgewiesen.

Die Beteiligungen an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH und an der WEB energie regenerativa srl wurden im Geschäftsjahr veräußert. Aus der Veräußerung der PS-KW Energieoptimierungs GmbH wurde ein Ertrag von 175,1 TEUR erlöst, da in den vorangegangenen Geschäftsjahren die in der Gesellschaft erwirtschafteten Verluste anteilig im Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe erfasst wurden. Im Berichtsjahr sind keine nicht erfassten Verluste auszuweisen.

Eine Aufstufung des anteiligen Gewinns/ Verlustes von at Equity bilanzierten Unternehmen ist in Anlage 2 Finanzinformationen ersichtlich.

#### (4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der ausgewiesenen Finanzinvestitionen verlief wie folgt:

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Wert- papiere <sup>1</sup>	Beteili- gungen	Aus- leihungen	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2011</b>					
<b>Wert vor Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2011	3,9	1.146,0	2.437,1	661,5	4.248,5
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugang	10,0	0,2	115,3	0,0	125,4
Abgang	0,0	-255,9	0,0	-73,5	-329,5
Stand 31.12.2011	13,9	890,1	2.552,4	588,0	4.044,4
<b>Kumulierte Ab-/Zuschreibung</b>					
Stand 1.1.2011	0,0	-200,2	-912,1	-33,0	-1.145,3
Wertminderungen	0,0	-132,4	0,0	-31,3	-163,7
Werterhöhungen	0,0	14,9	0,0	0,0	14,9
Abgang	0,0	4,7	0,0	0,0	4,7
Stand 31.12.2011	0,0	-312,9	-912,1	-64,4	-1.289,4
Buchwerte Stand 1.1.2011	3,9	945,8	1.525,0	628,4	3.103,1
<b>Buchwerte Stand 31.12.2011</b>	<b>13,9</b>	<b>577,2</b>	<b>1.640,3</b>	<b>523,6</b>	<b>2.755,0</b>

<sup>1</sup> Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Wert- papiere <sup>1</sup>	Beteili- gungen	Aus- leihungen	Summe
<b>TEUR</b>					
<b>2010</b>					
<b>Wert vor Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2010	3,9	2.344,6 <sup>2</sup>	2.272,2	825,2	5.445,9
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	-84,0	-84,0
Zugang	0,0	0,8	164,9	0,0	165,7
Abgang	0,0	-1.199,4	0,0	-79,7	-1.279,1
Stand 31.12.2010	3,9	1.146,0	2.437,1	661,5	4.248,5
<b>Kumulierte Ab-/Zuschreibungen</b>					
Stand 1.1.2010	0,0	-706,5 <sup>2</sup>	-421,9	-71,6	-1.200,0
Wertminderungen	0,0	-115,4	-490,2	0,0	-605,6
Werterhöhungen	0,0	84,6	0,0	0,0	84,6
Abgang	0,0	537,1	0,0	38,6	575,7
Stand 31.12.2010	0,0	-200,2	-912,1	-33,0	-1.145,3
Buchwerte Stand 1.1.2010	3,9	1.638,0	1.850,3	753,6	4.245,8
<b>Buchwerte Stand 31.12.2010</b>	<b>3,9</b>	<b>945,8</b>	<b>1.525,0</b>	<b>628,4</b>	<b>3.103,1</b>

<sup>1</sup> Diese sind ausschließlich „zur Veräußerung verfügbar“

<sup>2</sup> Vorjahreswerte angepasst

Von den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Ausleihungen ist ein Betrag von 73,5 TEUR (Vorjahr: 73,5 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Der Zugang in Höhe von 10,0 TEUR unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Gründung der

italienischen Gesellschaft Società di gestione impianti fotovoltaici im November des Geschäftsjahres, welche wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern zum 31.12.2011 nicht konsolidiert wurde.

Die Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Windkraft Simonsfeld AG	286,2	286,2
Weinviertler Energie GmbH & Co KG	150,0	150,0
BEB Bioenergie AG	100,6	100,6
oekostrom AG	498,0	498,0
GESY Green Energy Systems GmbH	15,2	0,0
The Wind Company GmbH	590,3	490,2
<b>Summe</b>	<b>1.640,3</b>	<b>1.525,0</b>

Die Beteiligung an der The Wind Company GmbH musste aufgrund der hinter der Erwartung zurückgebliebenen Entwicklung und Verzögerung bei den Projektentwicklungen im Vorjahr abgeschrieben werden und wurde in der Bilanz mit einem Wert von 490,2 TEUR ausgewiesen.

Der Bewertungsansatz spiegelt die Einschätzung des Managements zu den erwarteten Rückflüssen und den derzeitigen Projektierungsergebnissen wider. Die wirtschaftliche Entwicklung der The Wind Company GmbH im Geschäftsjahr ist nach Einschätzung des Managements konstant und die Möglichkeit der Projektrückflüsse im Vergleich zum Vorjahr höher. Dementsprechend wurde der Bewertungsansatz von 590,3 TEUR (Vorjahr: 490,2 TEUR; Erhöhung erfolgte aufgrund eines Gesellschafterzuschusses) beibehalten.

Es bestand eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (2,09%); diese hielt 1.095 Aktien an der WEB Windenergie AG.

Zu den Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungen wird auf Anlage 1 verwiesen.

Eine Auflistung des anteiligen Gewinns/ Verlustes von Beteiligungen ist in Anlage 2 Finanzinformationen ersichtlich.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## (5) Übrige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Darlehen Eschenau	26,2	28,0
<b>Summe</b>	<b>26,2</b>	<b>28,0</b>

Das per 31.12.2011 ausgewiesene Darlehen wurde der Windpark Eschenau GmbH gewährt und zeigte folgende Entwicklung:

### Darlehen Windpark Eschenau GmbH

TEUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) <sup>1</sup>	Effektivzins	Barwert	Fortgeschriebene AK (BW nach WB) <sup>1</sup>	Effektivzins	Barwert
Fällig in bis zu 1 Jahr	4,4			4,4		
Fällig in über 1 Jahr	21,8			23,6		
	<b>26,2</b>	<b>7,00%</b>	<b>26,2</b>	<b>28,0</b>	<b>7,00%</b>	<b>28,0</b>

<sup>1</sup> AK ... Anschaffungskosten  
BW ... Buchwerte  
WB ... Wertberichtigungen

## 3.2 Kurzfristiges Vermögen

### (6) Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Betriebsstoffe und Ersatzteile	2.257,2	1.819,0

Die Vorräte betreffen vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen, da diese nicht nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

### (7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Forderungen aus Stromlieferungen	7.785,0	3.594,7
Forderungen aus Vermietung und Verpachtung	434,5	536,5
Übrige	1.008,4	1.126,0
<b>Summe</b>	<b>9.227,9</b>	<b>5.257,2</b>

Die Position Übrige umfasst vor allem Forderungen gegenüber einem Windkraftanlagenhersteller in Zusammenhang mit Entschädigungen für Ertragsausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weder wertgemindert noch überfällig.

### (8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	192,9	212,7
Verrechnungskonten Personengesellschaften	288,4	209,7
Sonstige Darlehen	0,0	13,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>481,3</b>	<b>435,8</b>
Verpfändete Bankguthaben	920,0	458,0
Finanzamtsforderungen (im Wesentlichen Verrechnung Umsatzsteuer, Überzahlungen Ertragsteuer)	817,2	2.161,6
Vorausbezahlte Entgelte	778,4	2.814,9
Marktbewertung Derivate	5,5	0,0
Übrige	518,8	646,6
<b>Summe</b>	<b>3.521,2</b>	<b>6.516,9</b>



## Zusätzliche Angaben

2011	Fortgeschriebene	Marktwert	Zinsen	Fortgeschriebene	
	Anschaffungskosten (BW nach WB) <sup>1</sup>			Anschaffungskosten	Fällig in bis zu 1 Jahr
TEUR	31.12.2011	31.12.2011	Fix/ variabel		
Forderungen gegen- über verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)					
Verrechnungskonto Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)	142,9	142,9	Fix	142,9	0,0
Verrechnungskonto WEB Energo d.o.o. (Bosnien und Herzegowina)	50,0	50,0	Fix	50,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>192,9</b>	<b>192,9</b>		<b>192,9</b>	<b>0,0</b>

2010	Fortgeschriebene	Marktwert	Zinsen	Fortgeschriebene	
	Anschaffungskosten (BW nach WB) <sup>1</sup>			Anschaffungskosten	Fällig in bis zu 1 Jahr
TEUR	31.12.2010	31.12.2010	Fix/ variabel		
Ausgereichte Kredite an Mitarbeiter	13,4	13,4	Fix	13,4	0,0
Forderungen gegen- über verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)					
Verrechnungskonto Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)	162,7	162,7	Fix	162,7	0,0
Verrechnungskonto WEB Energo d.o.o. (Bosnien und Herzegowina)	50,0	50,0	Fix	50,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>226,1</b>	<b>226,1</b>		<b>226,1</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> BW ... Buchwerte  
WB ... Wertberichtigungen

Für die liquiden Mittel, für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für kurzfristige sonstige Forderungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## Analyse wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigte Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
Fällig in bis zu 1 Jahr	761,0	568,1	192,9
<b>Summe</b>	<b>761,0</b>	<b>568,1</b>	<b>192,9</b>

Zur Wertberichtigung der Forderung führte die Tatsache, dass die Forderung gegenüber der Gesellschaft von dieser nicht in voller Höhe

eingbracht wird, da die Gesellschaft nicht über die notwendigen Mittel zur Begleichung der Forderung in voller Höhe verfügt.

Wertberichtigte Forderungen und Ausleihungen	Buchwert vor Wertberichtigungen	Einzelwertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigungen
TEUR	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Fällig in bis zu 1 Jahr	578,0	528,0	50,0
<b>Summe</b>	<b>578,0</b>	<b>528,0</b>	<b>50,0</b>

Die Forderungen wurden auf ihre Wert-haltigkeit überprüft, indem der Beurteilung die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls

zugrunde gelegt wurde. Es bestehen keine wesentlichen Forderungen, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind.

### (9) Liquide Mittel

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten	12.795,8	3.879,4
Kassabestand	7,0	3,0
<b>Summe</b>	<b>12.802,8</b>	<b>3.882,4</b>

Verfügungsbeschränkungen über die in dieser Position enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode in der Geldflussrechnung.

## 3.3 Eigenkapital

Die Veränderungen werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG setzt sich wie folgt zusammen:

28.845.300,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR) in 288.453 Aktien (Vorjahr: 288.453). Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Das Grundkapital der W.E.B besteht aus vinkulierten Namensaktien, deren Nennwert 100,00 EUR pro Aktie beträgt. Deren Übertragung ist grundsätzlich entsprechend der Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt 23.323.840,56 EUR (Vorjahr: 23.323.840,56 EUR) und resultiert aus Einzahlungen der Gesellschafter (und Sacheinlagen) abzüglich der zugeordneten Emissionskosten.

Die sonstigen Rücklagen setzten sich aus dem Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung in Höhe von 18,7 TEUR (Vorjahr: 51,1 TEUR) und der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von –765,5 TEUR (Vorjahr: 463,3 TEUR) zusammen. In der Bewertungsrücklage werden die Bewertungen der Wertpapiere sowie der Sicherungsgeschäfte erfasst.

Das Ergebnis je Aktie wurde ermittelt, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der im Jahr 2011 im Umlauf befindlichen Aktien (288.453 Stück) dividiert wurde. Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien oder andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen, bestanden nicht.

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die innerhalb des Konzerns erwirtschafteten Gewinne, die um Gewinnausschüttungen vermindert wurden. Von diesen Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der WEB Windenergie AG als „Bilanzgewinn“ zum 31.12.2011 ausgewiesen ist.

Die WEB Windenergie AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Diese Mindestanforderungen wurden im Geschäftsjahr erfüllt.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## 3.4 Lang- und kurzfristige Schulden

### (10) Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
TEUR	Gesamt	Zinsen	Tilgung
Fällig in bis zu 1 Jahr	25.175,8	2.964,1	22.211,7
Fällig in 1 bis 5 Jahren	60.876,9	7.286,6	53.590,4
Fällig nach über 5 Jahren	34.792,4	2.710,4	32.082,0
<b>Summe</b>	<b>120.845,1</b>	<b>12.961,1</b>	<b>107.884,0</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	40.910,3	7.977,1	33.741,3
<b>Summe</b>	<b>161.755,4</b>	<b>20.938,2</b>	<b>141.625,3</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
TEUR	Gesamt	Zinsen	Tilgung
Fällig in bis zu 1 Jahr	18.297,5	2.835,0	15.462,5
Fällig in 1 bis 5 Jahren	65.575,7	6.847,2	58.728,5
Fällig nach über 5 Jahren	34.805,7	2.057,7	32.748,0
<b>Summe</b>	<b>118.678,8</b>	<b>11.739,8</b>	<b>106.939,0</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	31.223,3	5.163,0	26.060,3
<b>Summe</b>	<b>149.902,1</b>	<b>16.902,8</b>	<b>132.999,3</b>

Eine Auflistung zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-

verträgen ist unter (2) Sachanlagen, Angaben zu geleasteten Kraftwerken, ersichtlich.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing bestehen folgende Besicherungen:

- Sicherungsübereignung der Kraftwerke
- Eintrittsrechte in die Stromliefer-, Abnahme-, Nutzungs- und Pachtverträge
- Abtretung der Ansprüche aus den Einspeiseverträgen mit den Energieversorgungsunternehmen
- Abtretung der Ansprüche aus den Maschinen- und den Betriebsunterbrechungsversicherungen
- Beschränkt persönliche Dienstbarkeiten an den Betriebsgrundstücken
- Grundbücherliche Sicherstellungen

Die Zinsbindungen und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	Buchwert 31.12.2011 in TEUR
2012	EURIBOR +1,55% Marge	EUR	7.505,8
2013	LIBOR +1,50% Marge	CHF	85,6
2014	EURIBOR +1,00% Marge	EUR	1.939,2
2014	4,50%	EUR	1.316,5
2016	von EURIBOR +1,25% Marge bis EURIBOR +1,55% Marge	EUR	8.279,7
2017	von EURIBOR +1,00% Marge bis EURIBOR +1,91% Marge	EUR	19.259,2
2018	von EURIBOR +1,00% Marge bis EURIBOR +1,81% Marge	EUR	23.931,5
2019	von EURIBOR +0,90% Marge bis EURIBOR +1,00% Marge	EUR	16.822,7
2019	3,35%	EUR	9.980,8
2019	LIBOR +1,00% Marge	CHF	549,8
2020	von PRIBOR +1,20% Marge bis PRIBOR +1,50% Marge	CZK	4.110,2
2021	5,92%	EUR	8.604,9
2021	von EURIBOR +0,90% Marge bis EURIBOR +1,50% Marge	EUR	7.290,0
2025	von EURIBOR +1,625% Marge bis EURIBOR +1,65% Marge	EUR	18.988,8
2025	PRIBOR +2,20% Marge	CZK	2.876,7
2028	EURIBOR +2,40% Marge	EUR	10.083,9
			<b>141.625,3</b>

## (11) Anleihe und übrige langfristige Verbindlichkeiten

	Nominal- betrag	Emissions- kosten	Buchwert	Vorjahr
TEUR	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
Anleihe 2010-2015	10.163,0	-248,5	9.914,5	9.852,4
Anleihe 2011-2016	6.464,0	-118,1	6.345,9	0,0
<b>Summe Anleihen</b>	<b>16.627,0</b>	<b>-366,6</b>	<b>16.260,4</b>	<b>9.852,4</b>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			673,3	46,4
			<b>16.933,7</b>	<b>9.898,8</b>

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

Per 16.12.2011 wurde von der WEB Windenergie AG eine Windkraftanleihe begeben. Das Emissionsvolumen betrug 5.000,0 TEUR mit einer möglichen Aufstockung auf bis zu 8.000,0 TEUR. Die Stückelung war 1,0 TEUR mit einem Emissionskurs von 100% (1,0 TEUR Nominale). Die Laufzeit der Windkraftanleihe beträgt fünf Jahre – von 16.12.2011 bis 15.12.2016. Die Anleihe ist am 16.12.2016 zu 100% endfällig zum Nennwert. Die Verzinsung beträgt fix 5% p.a. vom Nennwert. Die Zeichnungsfrist lief vom 12.10.2011 bis zum 9.12.2011. Die Anleihe notiert am dritten Markt der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0QZH8) und ist als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt.

Als Emissionskosten fielen 118,1 TEUR an, welche mittels Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Anleihe verteilt wurden. Der Gesamtbetrag der gezeichneten Anleihe beläuft sich zum 31.12.2011 nach Abzug der Emissionskosten auf 6.345,9 TEUR.

Per 10.12.2010 wurde von der WEB Windenergie AG die erste Windkraftanleihe Österreichs begeben. Das Emissionsvolumen betrug 10.000,0 TEUR mit einer möglichen Aufstockung auf bis zu 20.000,0 TEUR. Die Stückelung war 1,0 TEUR mit einem Emissi-

onskurs von 100% (1,0 TEUR Nominale). Die Laufzeit der ersten Windkraftanleihe Österreichs beträgt fünf Jahre – von 10.12.2010 bis 9.12.2015 zu 100% endfällig am 10.12.2015 zum Nennwert. Die Verzinsung beträgt fix 5% p.a. vom Nennwert. Die Zeichnungsfrist lief vom 2.11.2010 bis zum 3.12.2010.

Die Anleihe ist am dritten Markt der Wiener Börse mit der ISIN AT0000AOK1K9 notiert und als Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt.

Als Emissionskosten fielen 310,6 TEUR an, welche mittels Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Anleihe verteilt wurden.

Der Gesamtbetrag der gezeichneten Anleihe beläuft sich zum 31.12.2011 nach Abzug der Emissionskosten auf 9.914,5 TEUR.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Darlehen in Höhe von 35,7 TEUR (Vorjahr: 46,4 TEUR) und eine Verbindlichkeit gegenüber einem Windkraftanlagenhersteller im Zusammenhang mit der Umrüstung von Windkraftanlagen in Höhe von 637,6 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.



## (12) Ertragsteuern, latente Steuern (Steuerabgrenzungen)

Ertragsteuern	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Aufwand für laufende Ertragsteuern	-1.426,0	-231,6
Aperiodischer Aufwand für laufende Ertragsteuern	-189,1	-51,1
Veränderung latenter Steuern	-254,3	-1.973,2
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-1.869,4</b>	<b>-2.255,9</b>

Der Steueraufwand des Jahres 2011 in Höhe von 1.869,4 TEUR (Vorjahr: 2.255,9 TEUR) ist um 26,0 TEUR geringer (Vorjahr: 592,7 TEUR höher) als der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 1.895,4 TEUR (Vorjahr: 1.663,2 TEUR), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

Steuerüberleitung	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Ergebnis vor Steuern	7.581,6	6.652,6
Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuer	-1.895,4	-1.663,2
Anpassung an ausländische Steuersätze	-249,0	-27,8
Steuerminderungen wegen		
Beteiligungserträgen	288,3	339,0
Sonstigem	0,0	79,7
Steuermehrungen wegen		
Nicht abzugsfähiger Zinsen	-396,6	-362,4
Sonstigem	-54,8	-171,6
<b>Ertragsteueraufwand der Periode</b>	<b>-2.307,5</b>	<b>-1.806,3</b>
Aperiodische Steuern	-189,1	-51,1
Aperiodische Steuern latent	622,8	-398,5
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-1.869,4</b>	<b>-2.255,9</b>
<b>Effektivsteuersatz</b>	<b>24,7%</b>	<b>33,9%</b>
<b>Effektivsteuersatz (bereinigt um aperiodische Effekte)</b>	<b>30,4%</b>	<b>27,2%</b>

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden

und aktivierten Verlustvorträge wirken auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerabgrenzungen wie folgt:

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

<b>Steuerlatenzen</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>TEUR</b>		
<b>Aktive</b>		
Verlustvortrag	1.963,0	2.488,0
Rückstellungen Abbruchkosten	697,7	543,2
Marktwertbewertung Derivate (Zinsswaps)	277,1	215,1
Finanzanlagen	138,9	171,5
Geldbeschaffungskosten	72,9	88,9
Sonstige	172,8	0,0
	<b>3.322,5</b>	<b>3.506,7</b>
<b>Passive</b>		
Anlagevermögen (inklusive Leasing)	-11.233,4	-11.275,6
Finanzanlagen	-333,1	-292,9
Rückstellung für Abbruchkosten	-86,0	-89,5
Forderungen verbundene Unternehmen	-12,9	-13,2
Marktbewertung Derivate (Zinsswaps)	0,0	-47,7
Finanzverbindlichkeiten und Anleihen	-133,1	-118,9
Sonstige	0,0	-16,4
	<b>-11.798,6</b>	<b>-11.854,2</b>
<b>Passive Abgrenzung</b>	<b>-8.476,1</b>	<b>-8.347,5</b>

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

<b>Steuerlatenz</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>TEUR</b>		
Anfangsbestand 1.1.	-8.347,5	-5.255,7
Ergebnisneutrale Veränderung	125,7	-108,1
Ergebniswirksame Veränderung	-254,3	-1.973,2
Ergebnisneutrale Veränderung aus Unternehmenserwerben	0,0	-1.010,5
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>-8.476,1</b>	<b>-8.347,5</b>

Bei der Berechnung aktiver latenter Steuern wurde der in Österreich geltende gesetzliche Körperschaftsteuersatz von 25% angewendet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen (siehe 2.4.13 Steuern) berechnet.

Die Verwertung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist grundsätzlich vom Vorliegen steuerlicher Gewinne in künftigen Perioden abhängig. Darüber hinaus liegt ein Überhang der gebildeten passiven Steuerlatenzen aus den sonstigen Positionen vor. In den Planungsrechnungen wird von entsprechenden positiven steuerwirksamen Ergebnissen ausgegangen.

Die sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und

Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Cashflow Hedges.

TEUR	2011			2010		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-32,7	0,0	-32,7	75,4	0,0	75,4
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-66,2	16,0	-50,2	333,7	-92,0	241,7
Marktwertänderungen Cashflow Hedges	-361,8	109,7	-252,1	32,7	-16,1	16,6
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-460,7</b>	<b>125,7</b>	<b>-335,0</b>	<b>441,8</b>	<b>-108,1</b>	<b>333,7</b>

Zum 31.12.2011 bestehen keine wesentlichen temporären Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuerlatenz angesetzt wurde.

Auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und

dem anteiligen Eigenkapital von Anteilen an Tochterunternehmen wurde keine Steuerabgrenzung gebildet, da nicht davon auszugehen ist, dass sich diese Differenzen in einem absehbaren Zeitraum umkehren.

### (13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel 2011	Stand	Zufüh- rungen	Auf- lösungen	Verwendung	Zinsanteil	Währungs- anpassung	Stand
TEUR	1.1.2011						31.12.2011
Abbruchkosten	3.817,3	200,5	0,0	0,0	189,4	-3,6	4.203,6
Ausstehende Eingangsrechnungen	202,2	489,3	0,0	-108,4	0,0	0,0	583,1
Rekultivierung	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0
Ertragsteuern	98,1	912,1	0,0	-98,1	0,0	0,0	912,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungs- aufwand	258,3	152,2	-11,0	-247,3	0,0	0,0	152,2
Personalaufwand	201,7	269,0	0,0	-4,9	0,0	0,0	465,8
<b>Summe</b>	<b>4.777,6</b>	<b>2.023,1</b>	<b>-11,0</b>	<b>-458,7</b>	<b>189,4</b>	<b>-3,6</b>	<b>6.516,8</b>
davon kurzfristig	952,5						2.305,4
davon langfristig	3.825,1						4.211,4

Da zum Bilanzstichtag ausschließlich beitragsorientierte Pensionszusagen vorlagen und die laufenden Zahlungen erfolgt sind, wurde zum Bilanzstichtag keine Rückstellung für Pensionen ausgewiesen.

Bei der Rückstellung für Abbruchkosten handelt es sich um eine langfristige Rückstellung. Diese wurde aufgrund vertraglicher Verpflichtungen zum Abbau der Erzeugungsanlagen am Ende der Nutzungsdauer gebildet und mit 5% abgezinst. Die Zuführungen enthalten erfolgsneutrale Aktivierungen von Abbruchkosten in Höhe von 200,5 TEUR.

Die Rückstellung für Personalaufwand setzte sich im Wesentlichen aus einer Rückstellung für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von 150,6 TEUR (Vorjahr: 106,2 TEUR), einer Rückstellung für Zeitguthaben in Höhe von 109,2 TEUR (Vorjahr: 76,8 TEUR), einer Rückstellung für Prämien von 196,9 TEUR (Vorjahr: 58,5 TEUR) und einer Rückstellung für Abfertigung in Höhe von 7,8 TEUR (Vorjahr: 7,8 TEUR) zusammen.

Die Rückstellung für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand umfasste im Wesentlichen die Rückstellungen für die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses in den einzelnen Gesellschaften in Höhe von 33,4 TEUR (Vorjahr: 16,2 TEUR) und für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 65,5 TEUR (Vorjahr: 67,0 TEUR). Weiters umfasste diese Position Rückstellungen für die Erstellung des DCF-Gutachtens in Höhe von 15,0 TEUR (Vorjahr: 30,0 TEUR) und die Erstellung des Geschäftsberichts in Höhe von 27,0 TEUR (Vorjahr: 27,0 TEUR) sowie Rückstellungen für Rechtsberatungskosten in Höhe von 11,3 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Die Rückstellung für Rekultivierung betrifft Verpflichtungen aus behördlichen Auflagen im Zusammenhang mit einem in Planung befindlichen Projekt.

Die für Ertragsteuern gebildete Rückstellung betraf die Körperschaftsteuer in Höhe von 489,2 TEUR (Vorjahr: 32,3 TEUR) und Gewerbesteuer in Höhe von 422,9 TEUR (Vorjahr: 65,8 TEUR).

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## (14) Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2011 bestanden folgende Finanzderivativgeschäfte:

Bezeichnung	Beschreibung	Volumen TEUR	Laufzeit	Hedge- Accounting	Marktwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2010	Anmerkung
		TEUR			TEUR	TEUR	
1. IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 4,4% fix	12.000,0	14.10.2011	Cashflow Hedge	0,0	-317,1	2011 geschlossen
2. IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,56% fix	10.000,0	6.10.2011	Cashflow Hedge	0,0	-37,2	2011 geschlossen
3. IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 2,63% fix	20.000,0	6.10.2014	Cashflow Hedge	-837,4	-506,2	
4. IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,905% fix	10.000,0	25.5.2015	Cashflow Hedge	-231,4	151,5	
5. IRS EUR	Zinsswap EUR/3M Euribor >> 1,08% fix	5.000,0	25.5.2012	Cashflow Hedge	5,5	7,5	
<b>Summe</b>					<b>-1.063,3</b>	<b>-701,5</b>	

Diese Sicherungsmaßnahmen stellen Zins-tauschvereinbarungen (Interest Rate Swaps – IRS) dar, die variabel verzinsliche Finanzschulden in eine festverzinsliche Finanzschuld transformieren.

Die Sicherungsbeziehung für die erfolgs-neutrale Erfassung war im Geschäftsjahr aufgrund der Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzierungen effektiv; es wurden nach Berücksichtigung des Steuereffektes -252,1 TEUR (Vorjahr: 16,6 TEUR) in der Hedge-Rücklage erfasst.



Erläuterungen zu den zum Stichtag 31.12.2011 bestehenden Derivaten:

#### 1. Interest Rate Swap EUR

Im Berichtsjahr geschlossen.

#### 2. Interest Rate Swap EUR

Im Berichtsjahr geschlossen.

#### 3. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 20.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 6.10.2014 wurde im Jahr 2009 geschlossen. Mit diesem Geschäft wechselte die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (2,63%).

#### 4. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 10.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 25.5.2015 wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselt die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,905%).

#### 5. Interest Rate Swap EUR

Ein Zinsswap über einen Grundbetrag von 5.000,0 TEUR mit Laufzeit bis zum 25.5.2012 wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft wechselte die W.E.B variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,08%).

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

### (15) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten neben der derivativen finanziellen Verbindlichkeit, die unter (14) Derivative Finanzinstrumente dargestellt wurde, im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.181,9 TEUR (Vorjahr: 5.669,6 TEUR).

Detaillierte Informationen zu der Position Verbindlichkeiten bedingter Kaufpreis Frankreich kann dem Abschnitt 2.2.2 Angaben zu Unternehmenserwerben entnommen werden.

	31.12.2011	31.12.2010
<b>TEUR</b>		
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	1.068,8	701,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.181,9	5.669,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	104,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.250,7</b>	<b>6.475,9</b>
Verbindlichkeiten Finanzamt	1.243,9	2.784,2
Verbindlichkeiten bedingter Kaufpreis Frankreich	1.034,8	1.330,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	447,4	0,0
Sonstige	1.209,4	1.539,9
<b>Summe</b>	<b>8.186,2</b>	<b>12.130,0</b>

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (16) Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Windkraftanlagen – Stromerlöse	36.002,2	32.411,6
Photovoltaikanlagen – Stromerlöse	4.327,0	2.116,3
Wasserkraftanlagen – Stromerlöse	454,4	526,0
Sonstige Erlöse	104,5	845,4
<b>Summe</b>	<b>40.888,1</b>	<b>35.899,3</b>

Die Stromerlöse wurden aufgrund von am Ende jedes Monats erstellten Gutschriften der Abnehmer (größtenteils staatliche oder staatsnahe Organisationen) realisiert.

Die sonstigen Erlöse stammten aus Entschädigungen für Ertragsausfälle der Windkraftanlagen vom Windkraftanlagenhersteller und Versicherungen. Im Vorjahr enthielt diese Position auch Versicherungsentschädigungen in Höhe von 241,5 TEUR welche im Berichtsjahr in der Position Sonstige betriebliche Erträge gegliedert sind.

### (17) Sonstige betriebliche Erträge

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Erlöse aus Weiterfakturierung	1.347,3	714,6
Versicherungsentschädigungen	535,3	0,0
Erlöse aus der Weiterfakturierung von Diesel	92,0	74,6
Mieterträge	73,0	72,3
Erlöse aus Handelswaren	64,7	44,0
Erlöse aus Betriebsführung	57,2	6,0
Erlöse aus Dienstleistungen	19,8	19,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11,0	30,0
Erträge aus der Wertaufholung von Anlagevermögen	0,0	711,0
Kostensätze	0,0	189,9
Erlöse aus der Weiterfakturierung von Aufwänden aus Projekten	0,0	12,0
Erlöse aus Anlagenverkauf	0,0	8,5
Sonstige Erlöse und Erträge	370,7	517,6
<b>Summe</b>	<b>2.570,2</b>	<b>2.400,1</b>

Die Position Erlöse aus Weiterfakturierung umfasste Erlöse aus der Weiterfakturierung von Aufwendungen, welche nicht die W.E.B Windenergie Gruppe betrafen.

## (18) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Stromaufwand Kraftwerke	393,8	493,7
Fremde Unternehmerleistungen	1.317,2	815,5
Netzverlustentgelte	374,3	232,3
Wareneinsatz	137,5	0,0
Sonstige	0,0	0,5
<b>Summe</b>	<b>2.222,8</b>	<b>1.542,0</b>

## (19) Personalaufwand

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Löhne und Gehälter	2.522,8	2.005,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	566,4	457,5
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	32,5	20,8
Aufwand für Pensionsversicherungen	30,0	22,5
Sonstiger Personalaufwand	19,2	9,5
<b>Summe</b>	<b>3.170,9</b>	<b>2.515,7</b>

Der Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl verlief wie folgt:

	2011	2010
<b>Anzahl</b>		
Angestellte	42	30
Arbeiter	13	12
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>42</b>

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

## (20) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtszeitraum 15.138,9 TEUR (Vorjahr: 13.715,1 TEUR). Weiters wurden im Berichtsjahr in Summe 1.083,7 TEUR an Wertminderungen erfasst. Diese betrafen Projektabschreibungen in Bulgarien und Tschechien sowie eine Wertminderung des Wasserkraftwerks Imst.

## (21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Instandhaltung und Betriebskosten Kraftwerke	3.573,7	2.868,7
Miet- und Pacht aufwand Kraftwerke	884,7	722,1
Beratungsaufwand	740,8	457,6
Projektierungsaufwand	571,2	628,2
Versicherungen Kraftwerke	563,2	590,2
Kfz-Aufwand	225,0	104,3
Werbung und Repräsentationskosten	192,4	196,1
Reisekosten	194,3	146,6
Rückerstattung Investitionszulagen (Bundesfinanzhof)	180,7	0,0
Tschechische Photovoltaikabgabe	169,1	0,0
Mitgliedsbeiträge	54,9	0,0
Vergütung Aufsichtsrat	52,0	52,0
Betriebsmittel	49,1	46,1
Wertberichtigung von Forderungen	40,0	528,7
Aus- und Weiterbildung	38,8	22,1
Sonstiger Aufwand	1.095,7	879,3
<b>Summe</b>	<b>8.625,7</b>	<b>7.242,0</b>

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschafts- prüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren inländische Netzwerkgesellschaften betragen in Summe 67,8 TEUR (Vorjahr: 109,5 TEUR), davon entfielen 20,0 TEUR (Vorjahr: 26,0 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und 39,3 TEUR (Vorjahr: 68,6 TEUR) auf die Prüfung des Konzernabschlusses sowie 8,6 TEUR (Vorjahr: 14,9 TEUR) auf sonstige Leistungen.

#### Forderungsausfälle

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurde eine Forderung gegen eine Beteiligungsgesellschaft wertberichtigt, da ihre Einbringlichkeit nicht mehr als gegeben eingeschätzt wurde.

Im Geschäftsjahr wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von rund 13,0 TEUR (Vorjahr: rund 35,0 TEUR) erfasst.

#### (22) Zinserträge

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Termingelder	13,1	5,7
Verrechnungskonten/ Mietkaufvertrag	23,3	67,3
Verzugszinsen	24,7	0,0
Übrige	10,5	7,2
<b>Summe</b>	<b>71,6</b>	<b>80,2</b>

#### (23) Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 5.404,6 TEUR (Vorjahr: 5.409,1 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde der Zinsaufwand um 82,9 TEUR (Vorjahr: 29,6 TEUR) entlastet, die gemäß den Vorschriften des IAS 23 Fremdkapitalkosten als Teil der

Anschaffungskosten von Vermögenswerten – der Windkraftanlagen am Standort Höflein, Österreich – aktiviert und auf die Nutzungsdauer der Vermögenswerte verteilt abgeschrieben werden. Die Fremdkapitalkosten standen im direkten Zusammenhang mit den Vermögenswerten und konnten direkt zugeordnet werden.

Der Finanzierungskostensatz betrug im Durchschnitt 3,09%.

#### (24) Sonstiges Finanzergebnis

	2011	2010
<b>TEUR</b>		
Ergebnis Fremdwährungen	-117,8	-260,4
Abgänge Finanzan- lagen, Bewertungs- ergebnisse, Übrige	-133,0	-929,5
Verzinsung Abbruch- kostenrückstellung	-189,4	-173,9
<b>Summe</b>	<b>-440,2</b>	<b>-1.363,8</b>

## 5 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

2011	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.	Wertansatz nach IAS 39				Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.	Erläu- terung
			Nominalwert = Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten					
<b>TEUR</b>										
<b>Aktiva</b>										
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Zahlungs- mittel	12.802,8	12.802,8					12.802,8	(9)	
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LAR	9.227,9		9.227,9				9.227,9	(7)	
Darlehen und sonstige Forderungen	LAR	2.763,5		2.763,5				2.763,5		
davon langfristig		26,2		26,2				26,2	(5)	
davon kurzfristig		2.737,3		2.737,3				2.737,3	(8)	
Sonstige originäre finanzielle Vermögens- werte										
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC	1.654,2		1.088,3	565,9			1.654,2	(4)	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AFS	577,2				577,2		577,2	(4)	
Ausleihungen	LAR	523,6		523,6				523,6	(4)	
Derivative finanzielle Vermögenswerte										
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	5,5				5,5		5,5	(8)	
<b>Passiva</b>										
Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	FLAC	141.625,3		141.625,3				148.103,9	(10)	
Sonstige Verbindlich- keiten (ohne Leasing)	FLAC	23.016,3		23.016,3				23.016,3		
davon langfristig		16.933,6		16.933,6				16.933,6	(11)	
davon kurzfristig		6.082,6		6.082,6				6.082,6	(15)	
Derivative finanzielle Schulden										
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	1.068,8				1.068,8		1.068,8	(15)	
Sonstige Verbindlich- keiten – bedingter Kaufpreis	FLFVPL	1.034,8					1.034,8	1.034,8	(15)	

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available-for-Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

FLFVPL ... Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)



Wertansatz nach IAS 39

2010	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.	Nominalwert = Zeitwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.	Erläu- terung
<b>TEUR</b>									
<b>Aktiva</b>									
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	Zahlungs- mittel	3.882,4	3.882,4					3.882,4	(9)
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LAR	5.257,2		5.257,2				5.257,2	(7)
Darlehen und sonstige Forderungen	LAR	463,8		463,8				463,8	
davon langfristig		28,0		28,0				28,0	(5)
davon kurzfristig		435,8		435,8				435,8	(8)
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte									
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	FAAC	1.525,0		988,2	536,8			1.525,0	(4)
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AFS	945,8				945,8		945,8	(4)
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	159,0				159,0		159,0	(15)
<b>Passiva</b>									
Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	FLAC	132.999,4		132.999,4				132.618,3	(13)
Sonstige Verbindlichkei- ten (ohne Leasing)	FLAC	15.673,2		15.673,2				15.673,2	
davon langfristig		9.898,8		9.898,8				9.898,8	(10)
davon kurzfristig		5.774,4		5.774,4				5.774,4	(15)
Derivative finanzielle Schulden									
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	860,5				860,5		860,5	(15)
Sonstige Verbindlich- keiten – bedingter Kaufpreis	FLFVPL	1.330,0					1.330,0	1.330,0	

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LAR ... Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FAAC ... Finanzielles Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Cost)

AFS ... Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available-for-Sale)

FLAC ... Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Cost)

FLFVPL ... Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Darlehen sowie der sonstigen Forderungen entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, da die Restlaufzeiten überwiegend kurzfristig sind.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen (1.640,3 TEUR) und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen (13,9 TEUR) für die kein Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Leasing) weisen ebenfalls hauptsächlich kurze Restlaufzeiten auf, weshalb die Buchwerte annähernd

die beizulegenden Zeitwerte darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasingverbindlichkeiten) wurden durch eine Abzinsung mit einem Zinssatz ermittelt, der sich an Marktzinssätzen orientiert. Sie enthalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing.

Die von der W.E.B Windenergie Gruppe angewendeten Bewertungstechniken und Annahmen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basierten bei Wertpapieren und Aktien auf Marktwerten und bei derivativen Finanzinstrumenten auf vom Zinsniveau abgeleiteten Werten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2011	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis 2011	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Aus Abgang		
<b>TEUR</b>							
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,7
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-71,4	0,0	-71,4	2,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0,0	8,1	0,0	0,0	-33,5	-25,4	0,0
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	-72,8	0,0	0,0	-72,8	-4.771,3
Hedging	0,0	252,1	0,0	0,0	0,0	252,1	-629,8
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>260,2</b>	<b>-72,8</b>	<b>-71,4</b>	<b>-33,5</b>	<b>82,5</b>	<b>-5.352,9</b>

2010	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis 2010	Aus Zinsen
	Zum Zeitwert erfolgswirksam	Zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Aus Abgang		
<b>TEUR</b>							
Zahlungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-160,9
Kredite und Forderungen (LAR)	0,0	0,0	0,0	-490,1	0,0	-490,1	8,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	-197,8	241,7	0,0	0,0	-12,2	31,7	0,1
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	0,0	0,0	-409,3	0,0	0,0	-409,3	-4.023,2
Hedging	0,0	16,6	0,0	0,0	0,0	16,6	-1.167,5
<b>Summe</b>	<b>-197,8</b>	<b>258,3</b>	<b>-409,3</b>	<b>-490,1</b>	<b>-12,2</b>	<b>-851,1</b>	<b>-5.343,3</b>

## In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die folgende Aufstellung analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente nach der Art der Bewertungsmethode.

Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

- Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung)

- Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen

- Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine auf dem Markt beobachtbaren Daten darstellen

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte mit Preisen aktiver Märkte (Level 1) und abgeleiteten Preisen (Level 2).

	31.12.2011			31.12.2010		
TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	577,2	0,0	0,0	945,8	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,0	5,5	0,0	0,0	159,0	0,0
	<b>577,2</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>945,8</b>	<b>159,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	1.068,8	0,0	0,0	860,5	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten - bedingter Kaufpreis	0,0	0,0	1.034,8	0,0	0,0	1.330,0
	<b>0,0</b>	<b>1.068,8</b>	<b>1.034,8</b>	<b>0,0</b>	<b>860,5</b>	<b>1.330,0</b>

Es erfolgte im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Umgliederung zwischen Level 1, Level 2 und Level 3.

Die Buchwerte von als Sicherheiten begebenen finanziellen Vermögenswerten betragen 1.152,6 TEUR (Vorjahr: 1.403,8 TEUR). Davon diente ein Teil als

Sicherheit für die vertragliche Verpflichtung der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber den Grundstückseigentümern zum Rückbau der Windkraftanlagen nach Ablauf von deren Nutzungsdauer. Der andere Teil diente als Sicherheit für die Verbindlichkeiten der W.E.B Windenergie Gruppe gegenüber Kreditinstituten.

## 6 Risikomanagement

### 6.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

#### Haftungen gegenüber Unternehmen, an denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

##### TEUR

Wechselbürgschaft für Kredit der Windpark Eschenau GmbH	65,4
---	------

Für einen Kredit der Windpark Eschenau GmbH, an der die WEB Windenergie AG mit 30% beteiligt ist, wurde bezüglich eines Kredits, der zur Errichtung einer Windkraftanlage gewährt wurde, eine Garantieerklärung bis zu einem Höchstbetrag von 65,4 TEUR (Vorjahr: 65,4 TEUR) abgegeben. Der per 31.12.2011 offene Kreditbetrag, für den seitens der WEB Windenergie AG ein Wechsel als Besicherung an die Bank übergeben wurde, liegt mit 13,9 TEUR (Vorjahr: 22,3 TEUR) unter dieser Summe, sodass per 31.12.2011 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 13,9 TEUR besteht. Der Kredit wird von der Windpark Eschenau GmbH pünktlich bedient, sodass der mögliche Eintritt der Haftung mit jedenfalls unter 10% bewertet werden kann.

#### Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Pachtzahlungen für Grundstücke) für das folgende Jahr wird sich auf 693,7 TEUR (Vorjahr: 689,9 TEUR) belaufen. Grundsätzlich wird mit dem indexierten fünffachen Betrag für die nächsten fünf Jahre gerechnet, wobei eine genaue Aussage für die nächsten fünf Jahre nicht getroffen werden kann, da die Höhe der Pachtzahlungen von ungewissen Faktoren abhängig ist (Preisindexsteigerungen, an die erwirtschafteten Erträge der Windkraftanlage gekoppelte Anpassungen).

Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo für Sachanlagevermögen betrug rund 108.740,0 TEUR.

Betreffend Finanzanlagen bestanden offene Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von rund 150,0 TEUR.

#### Rückkaufverpflichtung Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland

2008 wurde mit der QR Dumeier-Köbis GbR, Baunatal, Deutschland, über die Windkraftanlage am Standort Vielau in Deutschland ein Mietkaufvertrag abgeschlossen, der bis 30.9.2017 läuft. Für den Vertragszeitraum ist die W.E.B Windenergie Gruppe rechtlicher Eigentümer der Windkraftanlage. Der Mietkaufvertrag beinhaltet die Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung vonseiten des Mietkäufers. Im Fall einer Kündigung des Mietkäufers würde die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland, wieder in das wirtschaftliche Eigentum der W.E.B Windenergie Gruppe übergehen. Derzeit schätzt die W.E.B Windenergie Gruppe das Risiko der Kündigung des Mietvertrags vonseiten des Mietkäufers als sehr gering ein.

#### Liquiditätsrisiko

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in der Berichtsperiode all ihren Zahlungsverpflichtungen (Zinsen und Tilgungen) aus Darlehensverbindlichkeiten pünktlich und ordnungsgemäß nachgekommen. Dies gilt auch für andere Verbindlichkeiten, soweit nicht rechtliche oder inhaltliche Einwendungen bestanden.

Die Gesellschaft ist bestrebt, so schnell wie möglich all ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sofern keine Gründe vorliegen, die gegen die Gültigkeit der Verpflichtungen sprechen.

Zur Darstellung der vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 siehe (10) Finanzverbindlichkeiten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

Für die bestehenden Finanzierungen sind umfassende Verpfändungen von Anlagen und Forderungszessionen mit den Finanzinstituten vereinbart. Darüber hinaus hat sich die W.E.B Windenergie Gruppe zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Eine Verletzung dieser Kennzahlen könnte die Finanzinstitute zu einer Fälligestellung der Finanzierungen berechtigen. Im Geschäftsjahr wurden die vertraglich bestimmten Finanzkennzahlen eingehalten. Die Auswirkungen von Schwankungen der operativen Zahlungsflüsse (v.a. Schwankungen der Stromerlöse aufgrund der Windsituation) werden durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert.

Die Investitionsentscheidungen werden unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätsslage und der weiteren Liquiditätsplanung getroffen. Das zum Bilanzstichtag kontrahierte Bestellobligo für Sachanlagevermögen betrug rund 108.740,0 TEUR. In diesem Bestellobligo sind vorläufige Abrufbestellungen für Windkraftanlagen des Herstellers Vestas in Höhe von 96.586,9 TEUR enthalten, die nur im Falle der Umsetzung der Projekte fällig werden.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die W.E.B Windenergie Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze und der Wechselkurse. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur jene Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Geldfluss des Konzerns haben könnten. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt und kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz.

Eine Auffistung der derivativen Finanzinstrumente ist unter (14) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

#### **Kreditrisiko**

Die W.E.B Windenergie Gruppe ist in ihrem operativen Geschäft sowie in bestimmten Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich werden Geschäfte so weit wie möglich mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte sowie den in Kapitel 6.1 erwähnten Haftungen, da es keine gesonderten Vereinbarungen wie etwa Aufrechnungsvereinbarungen gibt.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird dadurch begrenzt, dass der Großteil der Umsatzerlöse mit staatlichen oder staatsnahen Organisationen erzielt wird. Dennoch bestehenden Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Kreditrisiko aus Forderungen kann grundsätzlich als gering eingeschätzt werden, da es sich überwiegend um kurzfristig fällige Forderungen handelt, die auf langjährigen Geschäftsbeziehungen beruhen. Zum 31.12.2011 beträgt das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 9.227,9 TEUR (Vorjahr: 5.257,2 TEUR) bzw. gesamt für sämtliche Forderungen und Darlehen etc. 13.298,9 TEUR (Vorjahr: 12.430,5 TEUR).

#### **Zinsänderungsrisiko**

Die W.E.B Windenergie Gruppe betrachtet Schwankungen des Zinssatzes als wesentliches Cashflow-Risiko.

Zum 31.12.2011 beläuft sich der Anteil der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen die W.E.B Windenergie



Gruppe ein Zinsrisiko trägt, auf 47,5%. Ein Zinsanstieg um 1% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille zu einem um 746,9 TEUR p.a. (Vorjahr: 396,6 TEUR p.a.) geringeren Ergebnis (vor Ertragsteuern) führen. Bei bestehenden fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten besteht ein Fair Value Risiko im üblichem Ausmaß.

Bei der Szenarioanalyse wird unterstellt, dass alle anderen Faktoren unverändert bleiben.

Zum 31.12.2011 bestanden Zinsswaps zu einem Nominalbetrag von 35.000,0 TEUR. Es erfolgte dabei ein Austausch von variabler auf fixe Verzinsung. Diese Zinsswaps wurden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert. Eine detaillierte Darstellung der derivativen Finanzverbindlichkeiten einschließlich Fair Values kann der Tabelle unter (14) Derivative Finanzinstrumente entnommen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 2,0 Jahre (Vorjahr: 3,0 Jahre). Zinssatzänderungen haben Auswirkung auf die Bewertung der dargestellten Zinsswaps und deren Erfassung im Eigenkapital.

### Währungsrisiko

Währungskursrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft lauten, in der sie bewertet werden.

Die Währungskursrisiken der W.E.B Windenergie Gruppe resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich bestehen für Anlagen und Projekte in Nicht-Euro-Ländern. Derzeit besitzt die W.E.B Windenergie Gruppe Anlagen in der Tschechischen Republik. Hier ist durch eine Finanzierung in Landeswährung ein natürlicher Hedge zwischen Einspeisevergütungen und Kreditzahlungen (Zinsen und Tilgungen) gegeben. Weiters werden seit dem Geschäftsjahr 2011 Investitionen in Kanada im Rahmen von Projektvorbereitungen getätigt. In diesem Zusammenhang wurden bis zum

Stichtag noch keine Projektfinanzierungen in Landeswährung aufgenommen oder wesentliche Investitionen getätigt. Eine Zinsabsicherung für das in den Anlagen gebundene Eigenkapital (etwa 20%) besteht nicht.

Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Kreditverbindlichkeiten in Fremdwährung. Derzeit bestehen Kreditverbindlichkeiten in Schweizer Franken in einem Gegenwert von 635,4 TEUR. Für diese Kreditverbindlichkeiten bestehen keine Absicherungen. Die abgeschlossenen Zinssicherungswaps existieren ausschließlich in Euro.

Die Fakturierung erfolgte hauptsächlich in Euro. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren im Wesentlichen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Dadurch ergibt sich aus diesen Posten kein Währungsrisiko im Sinn von IFRS 7.

### Angaben zum Wechselkursrisiko gemäß IFRS 7

Finanzverbindlichkeiten	31.12.2011	31.12.2010
<b>In tausend Einheiten</b>		
Betrag in Berichtswährung	635,4	1.755,3
davon		
CHF	778,1	2.150,3
JPY	0,0	4.496,7

Die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt die folgende Währungssensitivitätsanalyse gemäß IFRS 7. Relevante Risikovariablen sind alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass die Werte zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr sind.

Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen um 10%

- Unternehmen
- Erneuerbare Energien
- Strategie
- Ausbau
- Technik & Betrieb
- Verantwortung
- W.E.B auf dem Kapitalmarkt
- Corporate Governance
- Konzernlagebericht
- Konzernabschluss (IFRS)
- Konzernanhang (IFRS)**
- Glossar

hätte das Ergebnis vor Steuern sowie das Eigenkapital wie folgt beeinflusst:

2011	10% Aufwertung	10% Abwertung
<b>TEUR</b>	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-70,6	57,8
<b>Summe</b>	<b>-70,6</b>	<b>57,8</b>
2010	10% Aufwertung	10% Abwertung
<b>TEUR</b>	Ergebnis	Ergebnis
CHF	-191,6	156,8
JPY	-4,5	3,7
<b>Summe</b>	<b>-196,1</b>	<b>160,5</b>

#### Offene Rechtsstreitigkeiten

Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH ist Beklagte eines verwaltungsrechtlichen Streits mit einer benachbarten Windkraftanlagenbetreiberin wegen der Errichtung eines Windparks im Jahr 2006. Da der Windpark plangemäß errichtet wurde, sind die Erfolgsaussichten der Einsprüche des Verfahrensgegners sehr gering. Das Verfahren ist formell aber noch nicht abgeschlossen, und das zuständige Verwaltungsgericht regt nun die Einleitung eines Mediationsverfahrens an.

## 7 Sonstige Angaben

### 7.1 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Für die Geldflussrechnung wurde die indirekte Methode angewendet. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel kann der Erläuterung (9) Liquide Mittel entnommen werden.

Zinsenein- und -auszahlungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Auf Zinsauszahlungen entfallen 4.638,2 TEUR (Vorjahr: 4.023,2 TEUR).

Die Ertragsteuerzahlungen betragen 1.615,1 TEUR (Vorjahr: 290,0 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Geldflüsse der operativen Tätigkeit.

## 7.2 Ziele des Kapitalmanagements

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der weitere Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung in Europa einerseits und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung andererseits. Ziel ist es, hier langfristig eine Eigenkapitalrentabilität von 7% bis 10% zu erreichen. Zur Absicherung gegen Unternehmensrisiken bei gleichzeitigem optimalem Einsatz des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals wird langfristig eine Eigenkapitalquote von 20% bis 30% angestrebt. Im Jahr 2011 konnte bei einer Eigenkapitalquote von 30,54% eine Eigenkapitalrentabilität von 7,33% erreicht werden.

Im Geschäftsjahr gab es die erste Ausschüttung in Höhe von 1.442,3 TEUR – dies entsprach einer Dividende von EUR 5,00 pro Aktie – seit Bestehen des Unternehmens. Im Jahr 2012 ist eine Dividende des Jahres 2011 von EUR 10,00 pro Aktie geplant.

Langfristig sollen 33% des Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet werden.

### 7.3 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) der W.E.B Windenergie Gruppe zählen alle nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Eine Liste der Konzernunternehmen ist in Anlage 1 Konzernunternehmen enthalten.

Es bestanden im Berichtsjahr und im Jahr davor keine wesentlichen Geschäftstransaktionen mit den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit der Kanzlei Sattler und Schanda, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Reinhard Schanda als Partner tätig ist, besteht ein Beratermandat. Die Bearbeitung der Rechtsberatung wird von der in der Kanzlei tätigen Rechtsanwältin Dr. Angela Heffermann durchgeführt. Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung vom 26.6.2009 der Weiterführung des Beratermandats zu. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 16,1 TEUR erfasst – per 31.12.2011 bestanden offene Honorarforderungen in Höhe von 0,4 TEUR der Kanzlei Sattler und Schanda (Vorjahr: 0,0 TEUR).

Mit der QR Dumeier-Köbis GbR, Baunatal, Deutschland, deren Gesellschafter Sigrun Dumeier (Ehefrau von Dr. Frank Dumeier, COO) und Carmen Köbis (Ehefrau von Volker Köbis, Leiter Technik) sind, besteht seit 2008 ein Mietkaufvertrag für die Windkraftanlage am Standort Vielau, Deutschland. Der Vertrag wurde zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Umsätze in Höhe von 13,2 TEUR (Vorjahr: 14,5 TEUR) erfasst – per 31.12.2011 bestanden offene Forderungen in Höhe von 434,5 TEUR (Vorjahr: 536,5 TEUR).

Mit dem in der Hauptversammlung im Jahr 2011 zum Aufsichtsratsmitglied gewählten Martin Zimmermann besteht ein Vertrag über die Anlage und Pflege von Brachefflächen in Zusammenhang mit Windkraftstandorten in Österreich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 3,1 TEUR erfasst – per 31.12.2011 bestanden keine offenen Forderungen.

Im Geschäftsjahr wurden drei nahe Angehörige von Vorstandsmitgliedern beschäftigt, die in Summe marktübliche Bezüge in Höhe von 101,1 TEUR (Vorjahr: 90,1 TEUR) bezogen haben.

## Organe der Gesellschaft

### a) Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2011 aus folgenden Personen zusammen:

**Andreas Dangl**, geb. am 2.11.1962, Vorsitzender des Vorstands seit 6.7.1999, Vertretung kollektiv.

**DI Dr. Michael Trcka**, geb. am 10.11.1970, Finanzvorstand seit 1.5.2009, Vertretung kollektiv.

**Dr. Frank Dumeier**, geb. 29.3.1962, Technikvorstand seit 1.4.2010, Vertretung kollektiv.

### b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2011 aus folgenden Personen zusammen:

**Mag. Josef Schweighofer**, geb. 26.08.1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.7.2002, seit 17.1.2009 Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016.

**Dr. Reinhard Schanda**, geb. 16.1.1965, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.6.2009, seit 17.6.2011 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2014.

**DI (FH) Stefan Bauer**, geb. 20.9.1977, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.5.2005, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016.

**Martin Zimmermann**, geb. 23.12.1968, Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.6.2011, Dauer der Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung im Jahr 2016.

**Andreas Zajc**, geb. 15.10.1968, Mitglied des Aufsichtsrats bis 17.6.2011.

### c) Prokuristin

Als Prokuristin wurde mit 15.9.2008 Claudia Redl, geb. am 1.2.1983, bestellt. Sie vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2011 Bezüge in Höhe von insgesamt 462,7 TEUR (Vorjahr: 424,7 TEUR), davon 67,0 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2010 betreffend (Vorjahr: 53,7 TEUR das Ergebnis 2009 betreffend). An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge (Vorjahr: 0,0 TEUR) ausbezahlt.

An Organe der Konzernleitung wurden 2011 keine Vorschüsse (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt. Es gibt beitragsorientierte Pensionszusagen an Organe. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 30,0 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR) in die Pensionskasse eingezahlt. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 52,0 TEUR (Vorjahr: 52,0 TEUR).

Die W.E.B hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der W.E.B und ihrer Tochtergesellschaften absichert. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

## 8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Noch im Dezember 2011 wurde mit den Bauarbeiten an dem Windpark Dürnkrot, Österreich, begonnen. An diesem Standort sollen ab dem Sommer 2012 fünf Anlagen des Herstellers Vestas mit einer Leistung von jeweils 2,0 MW Strom produzieren.

In Frankreich laufen die Bauarbeiten für den Windpark Plaine de l'Artois mit insgesamt 18 Anlagen des Herstellers Enercon auf Hochtouren. Nachdem die erste Anlage im Windpark montiert wurde sollen in den nächsten Wochen die weiteren Anlagen gestellt werden. Dieser Park wird ebenfalls ab Mitte 2012 Strom für die W.E.B Windenergie Gruppe produzieren.

Die im Rahmen der im Dezember 2011 begebenen Anleihe angekündigte zweite Zeichnungsperiode wurde nicht in Kraft gesetzt.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag zu berichten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 4.5.2012 vom Vorstand freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wurde am 4.5.2012 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Jahresabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

Pfaffenschlag, am 4. Mai 2012



Vorstandsvorsitzender  
Andreas Dangel



Finanzvorstand  
DI Dr. Michael Trcka



Technikvorstand  
Dr. Frank Dumeier

# Anlage 1

## Konzernunternehmen

### Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Z 2 UGB

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Bilanzstichtag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Umrechnungskurs
						Eigenkapital	TEUR			
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK		31.12.2011	62.986	3.378			
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH	Leer	Deutschland	VK	100%	31.12.2011	13.687	2.251			
WEB Energie du Vent SAS	Lezennes	Frankreich	VK	100%	31.12.2011	2.149	235			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	31.12.2011	1.806	-11	46.579.732 CZK	-284.870 CZK	25,787
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.o.	Bozen	Italien	VK	100%	31.12.2011	747	736			
Società di gestione impianti fotovoltaici	Montennero	Italien	NK	100%	31.12.2011 <sup>1</sup>					
WEB Wind Energy North America Inc.	Ontario	Kanada	VK	100%	31.12.2011	195	-127	257.258 CAD	-168.445 CAD	1,3215
Regenerative Energy Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	NK	100%	31.12.2011	-25	-13	-49.352 BGN	-24.977 BGN	1,9558
WEB Ergo d.o.o.	Mrkonjić Grad	Bosnien und Herzegowina	NK	70%	31.12.2010 <sup>1</sup>	-400	-44	-579.941 KM	-63.398 KM	1,45
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.2011	3.515	47			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.2011	536	76			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißbach	Österreich	EQ	49%	31.12.2011	2.642	323			
Windkraftanlagen Eschenau GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.2011	31	-58			
The Wind Company GmbH	Wien	Österreich	NK	24%	31.12.2010 <sup>1</sup>	3.413	-211			
SWEB Development Inc.	New Brunswick	Kanada	VK	51%	31.12.2011 <sup>2</sup>					
SWEB Development Limited Partnership	New Brunswick	Kanada	VK	51%	31.12.2011 <sup>2</sup>					
SASU Energie Verte Plaine d'Artois	Lille	Frankreich	VK	100%	31.12.2011	-10	-22			
Société d'Electricité du Nord SARL	Lille	Frankreich	VK	100%	31.12.2011	-38	42			

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Nicht konsolidiert

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2011 vor

<sup>2</sup> In den Zahlen von WEB Wind Energy North America Inc. enthalten



# Anlage 2

## Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Stichtag	Gesamt							Anteilig
						Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
						TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Tauernwind Windkraftanlagen GmbH</b>	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	31.12.11	10.048	6.394	3.375	47	2.010	1.279	675	9
Langfr. Vermögen/Schulden						6.191	5.897			1.238	1.179		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						3.857	497			771	99		
<b>Windkraftanlagen Eschenau GmbH</b>	Pottenbrunn	Österreich	EQ	30%	31.12.11	280	189	82	-58	84	57	25	-18
Langfr. Vermögen/Schulden						244	134			73	40		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						36	54			11	16		
<b>Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH</b>	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	31.12.11	1.305	748	362	76	639	366	177	37
Langfr. Vermögen/Schulden						1.130	20			554	10		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						174	728			85	357		
<b>Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH &amp; Co KG</b>	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	31.12.11	9.049	4.771	1.898	323	4.434	2.338	930	158
Langfr. Vermögen/Schulden						8.590	3.705			4.209	1.815		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						459	1.066			225	522		
<b>The Wind Company GmbH</b>	Wien	Österreich	NK	24%	31.12.10 <sup>1</sup>	3.519	106	0	-211	845	26	0	-51
Langfr. Vermögen/Schulden						3.401	0			816	0		
Kurzfr. Vermögen/Schulden						118	97			28	23		

VK ... Vollkonsolidierung; EQ ... Equity-Bewertung; NK ... Nicht konsolidiert

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen noch keine Werte zum 31.12.2011 vor

# Anlage 3

## Für die W.E.B Windenergie Gruppe nicht relevante IFRS und IFRIC

### 1. Anzuwendende IFRS und IFRIC ohne Auswirkung auf die W.E.B Windenergie Gruppe

Standard bzw. Interpretation		Inkrafttreten <sup>1</sup>	Auswirkungen auf die W.E.B Windenergie Gruppe
<b>Neue Interpretationen</b>			
IFRIC 14	Änderungen: Vorauszahlung auf Mindestdotierungsverpflichtungen	1.1.2011	Keine
<b>Überarbeitete Standards</b>			
IAS 24	Änderungen: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	1.1.2011	Keine
alle	Verbesserungen an den IFRS	1.1.2011	Keine

<sup>1</sup> Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Durch die Änderungen zu IAS 24 wurde die Definition nahestehender Unternehmen oder Personen überarbeitet. Die neue Definition folgt einer symmetrischen Sichtweise der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen und stellt klar, in welchen Fällen angabepflichtige Beziehungen zwischen Personen mit beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss bzw. Managerinnen oder Managern in Schlüsselpositionen und dem berichtendem Unternehmen stehen. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieses überarbeiteten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der W.E.B Windenergie Gruppe.

Durch die Änderungen zu IFRIC 14 wird es Unternehmen, die im Zusammenhang mit Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen haben, ermöglicht, den Nutzen aus darauf geleisteten Vorauszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung dieser überarbeiteten Interpretation haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der W.E.B Windenergie Gruppe.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## 2. Noch nicht anzuwendende IFRS und IFRIC

Der IASB hat weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden, jedoch im Geschäftsjahr 2011/12 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Gesellschaft wird von einer freiwilligen früheren Anwendung nicht Gebrauch machen.

- Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. Juli 2011).

Die folgenden Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten <sup>1</sup>
<b>Neue Interpretationen</b>		
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase im Tagebau	1.1.2013
<b>Überarbeitete Standards</b>		
IAS 27	Einzelabschlüsse	1.1.2013
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2013
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2013
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013
<b>Änderungen zu Standards</b>		
IAS 1	Darstellung des sonstigen Ergebnisses	1.7.2012
IAS 12	Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte	1.1.2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2014
IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen	1.7.2011
IFRS 1	Kredite der öffentlichen Hand	1.1.2013
IFRS 7	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1.1.2013

<sup>1</sup> Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Die Auswirkungen aus der künftigen Anwendung der vorstehenden Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss der W.E.B sind nicht im Vorhinein abschätzbar.



# Bestätigungsvermerk

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

### **WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** geprüft.

Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter



Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Mödling, am 4. Mai 2012

KPMG Niederösterreich GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Heidi Schachinger e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Eugen Strimitzer e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

# Bericht des Aufsichtsrats

gemäß §96 AktG

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

## Mitglieder des Aufsichtsrats

**Mag. Josef Schweighofer**  
Vorsitzender

**DI (FH) Stefan Bauer**  
Mitglied

**Dr. Reinhard Schanda**  
Stv. Vorsitzender

**Martin Zimmermann**  
Mitglied

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 bestand der Aufsichtsrat aus vier Personen: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Andreas Zajc (stellvertretender Vorsitzender) sowie den Mitgliedern DI (FH) Stefan Bauer und Dr. Reinhard Schanda. Da die Mandate der drei Erstgenannten mit Ende der 12. ordentlichen Hauptversammlung, die am 17. Juni 2011 stattfand, abliefen, fanden in dieser ordentlichen Hauptversammlung Wahlen in den Aufsichtsrat statt. Bei dieser Wahl wurden Mag. Josef Schweighofer und DI (FH) Stefan Bauer wieder und darüber hinaus Martin Zimmermann neu in den Aufsichtsrat gewählt. Im Zuge der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Mag. Josef Schweighofer wieder als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Dr. Reinhard Schanda als sein Stellvertreter gewählt.

Der für den Berichtszeitraum verantwortliche Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 in insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen sowie die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt.

In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und Ergebnislage, sowie über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Im Jahre 2011 war mit dem Vorsitzenden des Vorstands Andreas Dangl, dem Finanzvorstand DI Dr. Michael Trcka und dem Technikvorstand Dr. Frank Dumeier das Vorstandsteam in dieser Besetzung erstmalig ganzjährig tätig. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass diese Zusammensetzung sämtliche Qualifikationen und Erfahrungen abdeckt, um einerseits die eingeleiteten Wachstumsschritte erfolgreich weiterzuführen und umzusetzen und andererseits die Herausforderungen des alltäglichen Betriebs, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, bestmöglich zu bewältigen. Darüber hinaus konnte der bereits 2010 eingeleitete Ausbau der zweiten Führungsebene im Großen und Ganzen im Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 wurde im italienischen Montenero die zweite Photovoltaikanlage (Montenero II) mit einer Leistung von 3,7 MW erfolgreich ans Netz angeschlossen. Im Sommer 2011 wurden in Höflein (Niederösterreich) sechs Windkraftanlagen mit je 2,0 MW Leistung in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden 2011 in Grafenschlag eine und in Francop (Norddeutschland) drei bestehende Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2,4 MW erworben.

Der Intensivierung der Aktivitäten in Kanada im Hinblick auf die Umsetzung von Green Field Projekten hat der Aufsichtsrat aus strategischen Überlegungen die Zustimmung erteilt. Zu diesem Zweck wurde in Kanada eine Tochtergesellschaft gegründet, um die Kanada-Aktivitäten zu bündeln. Die Tochtergesellschaft steht zu 100% im Eigentum der WEB Windenergie AG. Mit Unterstützung der Scotian Windfields Inc., einem lokalen und langjährig erfahrenen Unternehmen, soll die Projektierung und der Betrieb von Windkraftanlagen bewerkstelligt werden. Aus diesem Grund wurden mit diesem Partner sowohl eine Joint Venture Entwicklungsgesellschaft als auch mehrere Projektgesellschaften in Abhängigkeit der Standorte gegründet. Nach derzeitigem Projektstand ist davon auszugehen, dass bereits Ende dieses Jahres mit dem Bau einer Einzelanlage begonnen werden kann und damit schon frühzeitig Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Errichtungsprozedere und in weiterer Folge mit dem Betrieb von Windkraftanlagen in Kanada gewonnen werden können.

Weiters wurde eine Initiative gestartet, um dem weiteren Ausbau der Windkraft in der Heimatregion Waldviertel neue Dynamik zu verleihen. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit Proponenten der Windkraft im Frühjahr 2011 die sogenannte „Windinitiative Waldviertel“ aus der Taufe gehoben, die insbesondere die Vorteile der Windkraft für die Region hervorheben und Vorurteile gegenüber dieser Art der Energiegewinnung abbauen soll. Die Projektabteilung der W.E.B prüft gegenwärtig die wirtschaftliche Machbarkeit unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik und verhandelt mit Gemeinden, Grundstückseigentümern und Netzbetreibern, um die rechtlichen Voraussetzungen zum Betrieb von weiteren Windkraftanlagen im Waldviertel zu schaffen.

Aufgegeben werden musste hingegen ein langjähriges Projekt im bulgarischen Shabla. Nachdem sich die wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich zum Nachteil entwickelt hatten, wurde 2011 beschlossen, das Projekt zu stoppen und sämtliche Tätigkeiten in Bulgarien bis auf weiteres einzustellen.

Nachdem schon vor einigen Jahren der Stopp des Ausbaus der Wasserkraft beschlossen wurde, wurde 2011 die Chance genutzt und das Angebot eines Interessenten, die Anteile der W.E.B (30%) an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH erwerben zu wollen, angenommen.

Im Hinblick auf das zukünftig geplante Wachstum im Windbereich wurden 2011 Verhandlungen mit Vestas über einen Rahmenvertrag zum Erwerb von bis zu 27 Windkraftanlagen in den nächsten Jahren eingeleitet, die im Frühjahr dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Darüber hinaus konnte im Jahre 2011 in Deutschland der Direktvertrieb an lokale Stromversorger gestartet werden. Gegenwärtig wird bereits ein erheblicher Teil der deutschen Stromproduktion über diesen Vertriebsweg veräußert.

Aktuell befinden sich in Dürnkrot/Götzendorf (Niederösterreich) sowie im französischen Plaine de l'Artois zwei Windkraftstandorte in Umsetzung, die planmäßig noch heuer ans Netz gehen sollen. In Dürnkrot/Götzendorf werden fünf Vestas-Anlagen mit je 2,0 MW Leistung und in Plaine de l'Artois 18 Enercon-Anlagen mit je 800 KW Leistung errichtet, wobei aus tarifrechtlichen Gründen nur 15 der 18 Anlagen im direkten Eigentum der W.E.B stehen, an den restlichen drei Anlagen wird die W.E.B beteiligt sein.

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
**Konzernanhang (IFRS)**  
Glossar

Zur teilweisen Finanzierung der geplanten Investitionen wurde auch im Jahre 2011 eine Anleihe begeben. Mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer jährlichen Verzinsung von 5% entsprachen die Konditionen exakt jenen der 2010 ausgegeben Anleihe. Nach Ausgabe von 6.464 Stück Anleihen zu einer Nominalen von je 1.000,- Euro mit einem Gesamtvolumen von 6.464.000,00 Euro wurde die Begebung vorzeitig geschlossen.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2011 samt Lagebericht vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2011 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt. Im Hinblick auf die Ergebnisverwendung hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands – nämlich 10,- (zehn) Euro je Aktie auszuschütten – genehmigt.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Konzernabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2011 samt Konzernlagebericht vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2011 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 samt Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Vorständen Andreas Dangl, DI Dr. Michael Trcka und Dr. Frank Dumeier sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2011.

Pfaffenschlag, im Mai 2012

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Unternehmensspezifisch

**20-20-Richtlinie der EU:** Die 20-20-Richtlinie der EU (auch: EE-Richtlinie) verpflichtet die Mitgliedstaaten dazu, bis zum Jahr 2020 20% der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.

**Alternativenergien:** Alternativenergien (auch: *erneuerbare* oder *regenerative Energien*) sind Energiequellen und -träger, die im Unterschied zu den endlichen fossilen Energieträgern nach menschlichem Ermessen unerschöpflich zur Verfügung stehen (Biomasse, Erdwärme, Meeresenergie, Sonnenstrahlung, Wasserkraft und Windenergie).

**Direktvermarktung:** Anlagenbetreiber können den in der Anlage erzeugten Strom während des Förderzeitraums auch an Dritte veräußern. In Deutschland wird der Strom aus den Anlagen der W.E.B bereits jetzt direkt an dritte Abnehmer geliefert, so etwa an Stadtwerke. Nach Ablauf des Förderzeitraums kann der Strom am freien Markt angeboten werden.

**Erneuerbare Energie(träger):** siehe *Alternativenergien*

**Erzeugungsvolumen:** Das *Erzeugungsvolumen* bezeichnet die Jahresmenge der in einem Kraftwerk bzw. Kraftwerkspark erzeugten Elektrizität.

**Einspeisetarif:** Die Einspeisung von Ökostrom in das öffentliche Netz wird mit einem gesetzlich bzw. per Verordnung festgelegten Tarif vergütet. Dies soll den wirtschaftlichen Betrieb von Ökostromanlagen ermöglichen, indem über einen festgelegten Zeitraum hinweg ein fixer Vergütungssatz für den aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strom gewährt wird. Dieser orientiert sich an den Kosten der jeweiligen Erzeugungsart.

**Fossile Energie:** *Fossile Energie* wird aus fossilen Brennstoffen gewonnen, die wie Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl in geologischer Vorzeit aus biologischen Abbauprodukten (Pflanzen, Tiere) entstanden sind. Durch die überproportionale Entnahme der letzten Jahrzehnte ist eine zukünftige Versorgung mit diesen Energieträgern nicht mehr auf Dauer gesichert.

**Gesamtverfügbarkeit:** Die *Gesamtverfügbarkeit* berücksichtigt alle Vorfälle, die die Möglichkeit zur Stromeinspeisung verhindern (technische Verfügbarkeit, Netzausfälle, Eis- und Sturmabschaltungen etc.)

**Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK):** *Glasfaserverstärkter Kunststoff*, kurz *GFK*, ist ein Faser-Kunststoff-Verbund aus einem Kunststoff und Glasfasern. Für W.E.B ist dieser Werkstoff im Zusammenhang mit Maschinenhäusern und Rotorblättern relevant.

**Globalstrahlungswert:** Der *Globalstrahlungswert* ist die wichtigste Größe zur Planung von Solaranlagen.

Er bezeichnet die Strahlungsdichte des Sonnenlichts als Summe der direkten und diffusen Einstrahlung auf die horizontale Fläche und wird üblicherweise in kWh pro m<sup>2</sup> Einstrahlungsfläche angegeben. Wie viel von der eintreffenden Energie in Wärme oder elektrischen Strom umgewandelt werden kann, hängt von Ausrichtung und Neigung der Anlage ab.

**Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>):** *Kohlenstoffdioxid* (umgangssprachlich auch Kohlendioxid, oft fälschlich Kohlensäure genannt) ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff und ist damit neben Kohlenstoffmonoxid (auch Kohlenmonoxid), Kohlenstoffsuboxid und dem instabilen Kohlenstofftrioxid eines der Oxide des Kohlenstoffs. Die chemische Summenformel lautet CO<sub>2</sub>. Kohlenstoffdioxid ist zu einem wesentlichen Teil verantwortlich für den Treibhauseffekt, weshalb der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen des Kyoto-Protokolls und anderer Klimaschutzinitiativen hohe Priorität beigemessen wird.

**kW (Kilowatt):** Ein *kW (Kilowatt)* entspricht dem 1.000-fachen eines Watt. Diese nach dem schottischen Erfinder James Watt benannte Leistungseinheit gibt die Änderung der Energie bzw. Arbeit pro Zeitintervall an (1 Watt = 1 Joule pro Sekunde). Die Leistung des menschlichen Herzens beträgt 1,5 Watt.

**kWh (Kilowattstunde):** Die Energieeinheit *kWh (Kilowattstunde)* entspricht dem 1.000-fachen einer Wattstunde. Eine Wattstunde ist jene Energie, die bei 1 Watt Leistung innerhalb einer Stunde verbraucht bzw. gewonnen wird.

**MW (Megawatt):** Ein *MW (Megawatt)* entspricht einer Million Watt. Siehe hierzu auch die Erklärung zu *kW*.

**Ökostrom:** Mit dem Begriff *Ökostrom* wird elektrische Energie bezeichnet, die auf ökologische – also im Einklang mit der Natur stehende und damit aus der Perspektive der Nachhaltigkeit vertretbare – Weise aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird.

**Ökostromförderung:** Die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, aber auch von Maßnahmen rund um die Einsparung von Energie bzw. zur Steigerung der Energieeffizienz, wird als *Ökostromförderung* bezeichnet. Siehe auch *Einspeisetarif*.

**Photovoltaik:** Unter *Photovoltaik* versteht man die direkte Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich des Sonnenlichts, in elektrische Energie.

**Pumpspeicherkraftwerk:** *Pumpspeicherkraftwerke* sind Wasserkraftwerke, bei denen das Wasser in Zeiten geringen Strombedarfs mit dem erzeugten Strom in einen höher gelegenen Speicher (Stausee, unterirdisches Becken) gepumpt werden kann. Auf diese Weise kann elektrische Energie in größerem Umfang gespeichert werden und steht dadurch in Zeiten höheren Strombedarfs zur

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
**Glossar**

Verfügung. Pumpspeicherkraftwerke stellen damit eine interessante Ergänzung des Ökostrom-Erzeugungssportfolios dar, weil z. B. Windenergie nicht unbedingt gerade zu Zeiten höheren Strombedarfs anfällt, auf diese Weise aber in gewissem Rahmen zeitlich gestaltbar wird.

**Regenerative Energie(träger):** siehe *Alternativenergien*

**Smart Grid/Intelligentes Stromnetz:** Der Begriff *Smart Grid*, dt. *Intelligentes Stromnetz*, umfasst die kommunikative Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern, Stromverbrauchern und Netzbetriebsmitteln in Stromübertragungs- und -verteilungsnetzen. Damit wird eine Überwachung und optimierte Abstimmung aller Bestandteile des Netzes ermöglicht. Ziel ist ein effizienter und zuverlässiger Systembetrieb und damit eine sichere Energieversorgung. Vor allem die Reduktion der Höchstbelastung im Netz und die zeitliche Lastverschiebung in Phasen geringeren Bedarfs ermöglicht eine Redimensionierung der Infrastruktur und bringt damit Kostenvorteile.

**Solkraftwerk:** siehe *Photovoltaik*

**Verstetigung:** Aufgrund natürlicher Einflüsse fluktuiert das Energieaufkommen aus regenerativen Quellen, vor allem bei Wind- und Photovoltaikanlagen. Durch die Überlagerung verschiedener Energiearten und der Entkopplung des Energieangebots vom Endenergieverbrauch kann der Energiefluss verstetigt und somit konstant gehalten werden.

**Wasserkraft/Wasserkraftwerk (WKW):** *Wasserkraft* (auch: Hydroenergie) bezeichnet die Strömungsenergie von fließendem Wasser, die über geeignete Maschinen (Wasserräder, Turbinen) in mechanische Energie umgesetzt wird. Ein *Wasserkraftwerk* ist eine Anlage zur energetischen Nutzung der mechanischen Energie von Wasser. In früheren Zeiten wurde die Energie direkt in Mühlen genutzt, heute überwiegt die weitere Umwandlung zu elektrischer Energie.

**Windenergieanlage (WEA) oder Windkraftanlage (WKA):** Eine *Windenergieanlage (WEA)* oder auch *Windkraftanlage (WKA)* wandelt kinetische Windenergie in Elektrizität um und speist diese in das Stromnetz ein. Dies geschieht, indem die Bewegungsenergie der Windströmung auf die Rotorblätter wirkt und den Rotor in eine Drehbewegung versetzt. Der Rotor gibt die Energie zumeist über ein Getriebe, welches die Drehzahl anpasst, an einen Generator weiter, der diese Kraft in elektrischen Strom umwandelt.

**Windpark (WP):** Als *Windpark (WP)* wird eine lokale Ansammlung von mehreren *Windenergieanlagen (WEA)* bezeichnet.

## Betriebswirtschaftlich

**Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR):**

Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements über einen gegebenen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Berücksichtigt werden sowohl die im Betrachtungszeitraum angefallenen Dividenden als auch die ggf. eingetretenen Kurssteigerungen.

**Anleihe:** Ein Instrument zur Aufnahme von Fremdkapital auf dem Kapitalmarkt mit genau festgelegten Bedingungen hinsichtlich Verzinsung, Laufzeit und Rückzahlungsverpflichtungen, bei dem die Forderungen der Gläubiger in Form von Wertpapieren verbrieft werden.

**Barwert:** Der *Barwert* entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.

**Corporate Governance/Corporate Governance**

**Kodex:** *Corporate Governance* ist die internationale Bezeichnung für die verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle eines Unternehmens. Der Österreichische *Corporate Governance Kodex* vereint alle in Österreich relevanten Regeln zu diesem Thema. Seine Einhaltung erfolgt, soweit einzelne Regeln nicht auch rechtlich verpflichtend sind, grundsätzlich auf freiwilliger Basis.

**Discounted Cashflow-Bewertung (DCF):** Beschreibt ein Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung und zur Ermittlung des Verkehrswerts von Immobilien. Es baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von Zahlungsströmen (engl. cash flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

**Dritter Markt der Wiener Börse:** Im Dritten Markt notieren Wertpapiere, die weder zum Amtlichen Handel noch zum Geregelten Freiverkehr zugelassen sind. Der Dritte Markt ist ein unregelmäßiger Markt mit im Börsengesetz definierten Zulassungsvoraussetzungen.

**EBIT-Marge:** Die *EBIT-Marge* stellt das EBIT in Relation zum erzielten Umsatz dar. Sie zeigt die Rentabilität des Unternehmens unabhängig von Finanzergebnis, außerordentlichen Positionen und Steuern.

**Eigenkapitalrentabilität:** Die *Eigenkapitalrentabilität* stellt den Jahresüberschuss in Relation zum eingesetzten Eigenkapital dar. Sie gibt an, in welchem Ausmaß sich das vom Eigenkapitalgeber eingesetzte Kapital nach Abzug der Ertragsteuern innerhalb einer gegebenen Periode verzinst hat.

Die W.E.B-Kennzahlen der Jahre bis 2009 stellen eine Stichtagsbetrachtung per 31.12. dar. Diese wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den letzten Geschäftsberichten nicht angepasst.

**EURIBOR:** Der *EURIBOR* ist ein für Termingelder (Termineinlagen, Festgeld) in Euro ermittelter



Zwischenbanken-Zinssatz. Die Quotierung dieses Zinssatzes erfolgt durch repräsentative Banken (EURIBOR Panel-Banken; das Panel wird derzeit aus 43 Banken gebildet, die sich durch aktive Teilnahme am Euro-Geldmarkt auszeichnen. Dabei werden die jeweils höchsten und tiefsten Werte eliminiert (je 15%).

**Firmenwert:** Der Firmenwert ist lt. IFRS der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.

Der Firmenwert der W.E.B wird einmal jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer nach der DCF-Methode ermittelt. Grundlage für die Bewertung sind die vom W.E.B-Management erstellten Planrechnungen.

**IAS:** siehe *International Financial Reporting Standards (IFRS)*

**Impairment Test:** Ein *Impairment Test* ist eine Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem tatsächlichen Marktwert (Fair Value/erzielbarer Betrag) verglichen wird. Unterschreitet dieser den Buchwert, ist eine *Wertminderung (Impairment)* vorzunehmen.

**International Financial Reporting Standards (IFRS)/ International Accounting Standards (IAS):** Die *International Financial Reporting Standards (IFRS)* sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die für börsennotierte Unternehmen in der EU anzuwenden sind. Als nicht börsennotiertes Unternehmen erstellt die WEB Windenergie AG auf freiwilliger Basis ebenfalls einen Konzernjahresabschluss nach IFRS, um ihre Unternehmensinformationen in vergleichbarer Form zur Verfügung zu stellen.

**Net Gearing:** Das *Net Gearing*, eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Krisenfestigkeit eines Unternehmens, stellt das Verhältnis der Netto-Kreditverschuldung, errechnet aus den langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, zum Eigenkapital des Unternehmens dar.

**Return on Equity (ROE):** siehe *Eigenkapitalrentabilität*

**Total Shareholder Return:** siehe *Aktienrendite*

**TSR:** siehe *Aktienrendite*

**Wertminderung:** siehe *Impairment Test*

Unternehmen  
Erneuerbare Energien  
Strategie  
Ausbau  
Technik & Betrieb  
Verantwortung  
W.E.B auf dem Kapitalmarkt  
Corporate Governance  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss (IFRS)  
Konzernanhang (IFRS)  
**Glossar**

## Impressum

### Herausgeber

WEB Windenergie AG  
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Österreich  
Telefon: +43 2848 / 6336, Fax: +43 2848 / 6336-14  
web@windenergie.at, www.windenergie.at  
FN: 184649v, LG Krems an der Donau

### Redaktion und Text

Theresa Willmann, WEB Windenergie AG (Projektleitung)

be.public Werbung Finanzkommunikation GmbH,  
www.bepublic.at

### Kreativkonzept und Gestaltung

Markus Hörl, www.markushoerl.at  
Julia Kerschbaumer, www.entfalter.com

### Fotos

Doris Bretterbauer, www.dorispbretterbauer.com  
(Umschlagklappe vorne, S. 5, 7, 9, 10, 11, 18, 19, 20, 24, 25, 28, 30, 31 oben, 34/35 unten, 36 unten, 37, 39 unten, 40, 41, 46, 47, 48, 49, Umschlaginnenseite hinten), DI Franz Angerer (S. 21), Manfred Litscher (S. 27), © IG Windkraft & Astrid Knie, www.astridknie.at (S. 31 unten), ©iStockphoto.com/ImagesbyDebra-Lee (S. 32 oben), ©iStockphoto.com/mmac72 (S. 32 Mitte), ©iStockphoto.com/gladassfanny (S. 32 unten), ©iStockphoto.com/shaunl (S. 33 unten), Hans Jörn Rieks (S. 39 oben), Gerald Lechner / Sonnentor (S. 45), Monika Klinger / IVA (S. 51), Dieter Schewig, www.schewig-fotodesign.at (S. 60), WEB Windenergie AG (S. 29, 33 oben, 34 oben, 35 oben, 36 oben, 56)

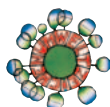
### Druck

Druckerei Janetschek, Heidenreichstein

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Auch können bei numerischen Angaben aufgrund des Einsatzes rechentechnischer Hilfsmittel Rundungsdifferenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis aller gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Hinweise auf voraussichtliche Entwicklungen sowie Risiken und Ungewissheiten im Lagebericht auf Seite 71.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 24. Mai 2012



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“  
Ing. Christian Janetschek · UWNr. 637



# **WEB** windenergie bringt's

3.377 Aktionäre

239 MW Leistung

6 Länder

153 Kraftwerke

69 Mitarbeiter

## **WEB Windenergie AG**

Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria  
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14  
web@windenergie.at, www.windenergie.at